

Konjunkturbericht

III. Quartal 2026

Standortpolitik

IHK Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

www.ihk.de/halle

Industrie- und Handelskammer
Halle-Dessau

Ergebnisse der 142. IHK-Konjunkturumfrage

142. Konjunkturbericht

3. Quartal 2026

IHK: Aufschwung kommt hier nicht an

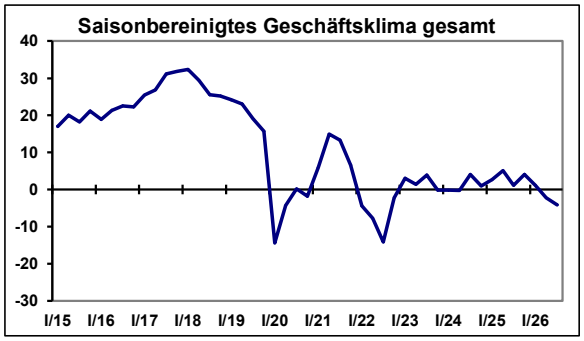
1. **Industrie: Atempause hält vorerst an**
2. **Baugewerbe: stabile Lage, weiterhin pessimistische Erwartungen**
3. **Dienstleistungsgewerbe: insgesamt schwach, Ausblick trübt ein**
4. **Handel: Lage und Erwartungen gleichermaßen verschlechtert**
5. **Verkehrsgewerbe: behauptet sich**

Halle (Saale), den 11. November 2026

Konjunktur 3/2026

Aufschwung kommt hier nicht an

Die Situation in der regionalen Wirtschaft ist seit über drei Jahren angespannt. Die hohe Kostenbelastung sorgt für eine verhaltene Stimmung. Auch im dritten Quartal 2026 wird die Hoffnung auf eine breite Verbesserung enttäuscht. Statt einer Erholung zeigt sich eine weitere Eintrübung: Der Gesamtindex fällt auf minus 5,3 Punkte und erreicht damit den niedrigsten Stand seit 2022.



Aktuell verschlechtern sich insbesondere die Erwartungen der Unternehmen. Die wirtschaftlichen Risiken bleiben hoch, nach wie vor belasten vor allem die Kostenrisiken. Das Risiko steigender Energie- und Rohstoffpreise verharrt nahe seinem bisherigen Höchststand. Die Preiserwartungen verdeutlichen zudem, dass die Unternehmen weiterhin nicht von einer Entspannung der Kosten ausgehen.

Maßgeblich verstärkt wird die aktuelle Eintrübung durch die anhaltende Schwäche des Dienstleistungsgewerbes. Die im Vergleich zu den weiteren Branchen bis dato gute Entwicklung hatte die allgemeine Stimmung lange Zeit gestützt. Ihr derzeitiger Abschwung überlagert nun die zaghafte Stabilisierung in Teilen der Industrie.

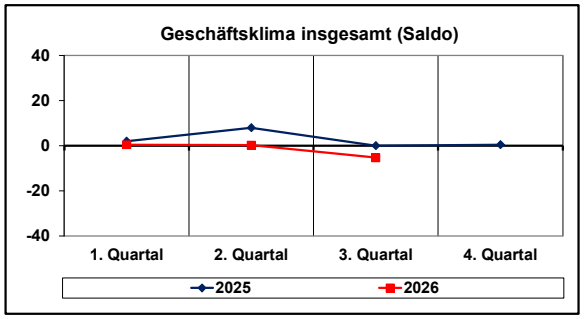
Politische Maßnahmen zur Kostendämpfung wie die Spritpreisbremse werden von vielen Unternehmen als unzureichend angesehen. Gleichzeitig geraten grundlegende Reformen angesichts schwieriger Wahlergebnisse ins Stocken oder werden gar nicht erst in Angriff genommen. Auch die jüngsten Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin konnten insoweit keine Zuversicht erzeugen. Im Gegenteil: Die Ergebnisse sorgen eher für zusätzliche Verunsicherung. In Sachsen-Anhalt lässt der Wahlausgang weder eine schnelle Regierungsbildung noch eine langfristig stabile Koalition erwarten.

Diese Stimmungseintrübung steht damit im Gegensatz zu den bundesweiten Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt. Demnach soll die deutsche Wirtschaft preisbereinigt im laufenden Jahr um 1,3 Prozent und im kommenden Jahr um 1,1 Prozent wachsen. Die Institute sehen Deutschland im Rahmen der Gemeinschaftsdiagnose in einem Aufschwung. Als Gründe werden steigende Exporte, höhere Staatsausgaben und technologische Impulse genannt.

Für die Unternehmen im IHK-Bezirk Halle-Dessau reicht dies jedoch nicht aus, um einen Stimmungsumschwung auszulösen. Eine Aktivierung privater Wachstumskräfte dürfte nur durch Strukturreformen gelingen, die Anreize für Investitionen schaffen. Ein überwiegend oder gar rein nachfrageseitiger Impuls, der das Produktionspotential lediglich stärker auslastet, aber nicht vergrößert, muss zwangsläufig verpuffen.

Konjunkturklima trübt ein

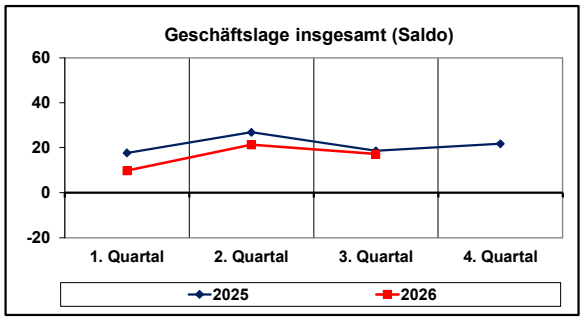
Der Geschäftsklimaindex gibt im dritten Quartal 2026 etwas stärker nach. Er liegt sowohl unter dem Niveau des Vorquartals als auch des Vorjahresquartals. Mit -5,3 Punkten markiert er den niedrigsten Wert seit 2022, als die Energiepreiskrise die Unternehmen stark verunsicherte.



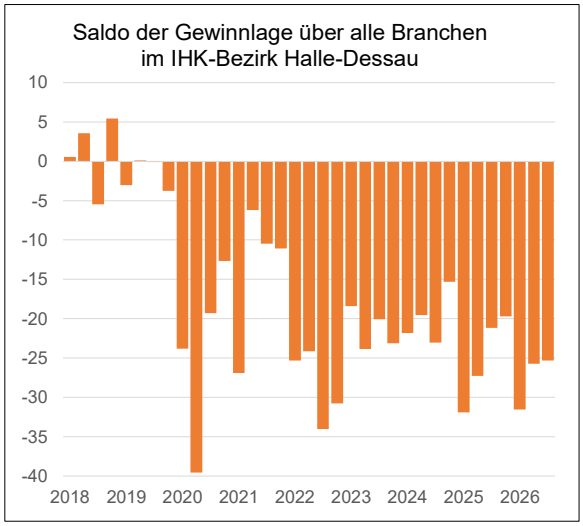
Das Bild fällt je nach Branche unterschiedlich aus: Industrie, Handel und Verkehrsgewerbe zeigen gegenüber dem Vorquartal kaum Veränderungen. Die aktuelle Eintrübung geht vor allem auf Verschlechterungen im Baugewerbe und Dienstleistungsgewerbe zurück.

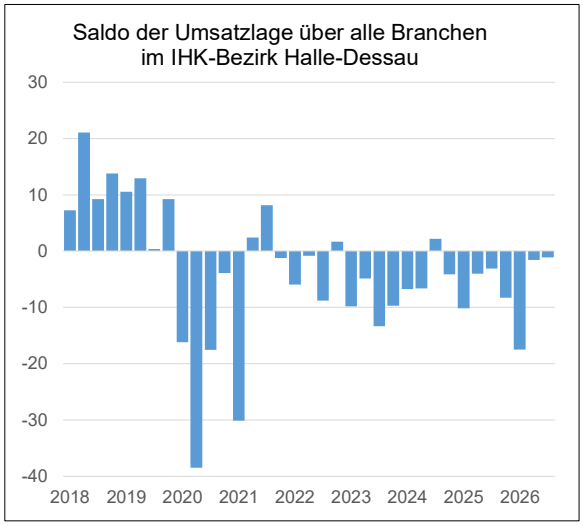
Geschäftslage stabil

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bleibt nach der leichten Erholung im Vorquartal insgesamt stabil. Mit einem Saldo von 17,1 Prozentpunkten liegt sie auf dem Niveau des Vorjahresquartals.



Angesichts der erneut ungünstigen Energiepreisentwicklung infolge neuer Eskalationen im Iran-Konflikt ist dies ein überraschend positiver Befund. Dahinter steht vor allem eine verbesserte Umsatzlage, die die weiterhin angespannte Kosten- und Ertragssituation teilweise kompensieren hilft.



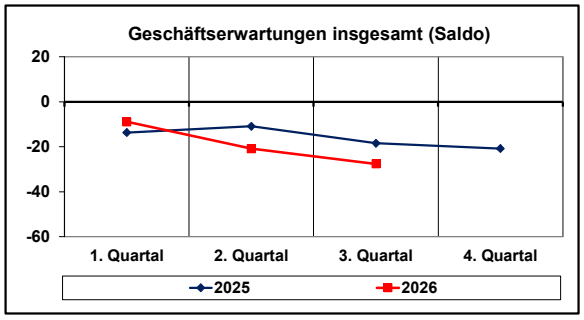


Die Stabilisierung der Umsätze stützt sich auf mehrere Faktoren: eine Belebung in der Industrie durch Exporte und Staatsaufträge sowie auf saisonale Effekte im Baugewerbe und Verkehr. Belastend wirkt dagegen die aktuelle Verschlechterung im Dienstleistungsgewerbe, die die Gesamtlage erneut eintrübt.

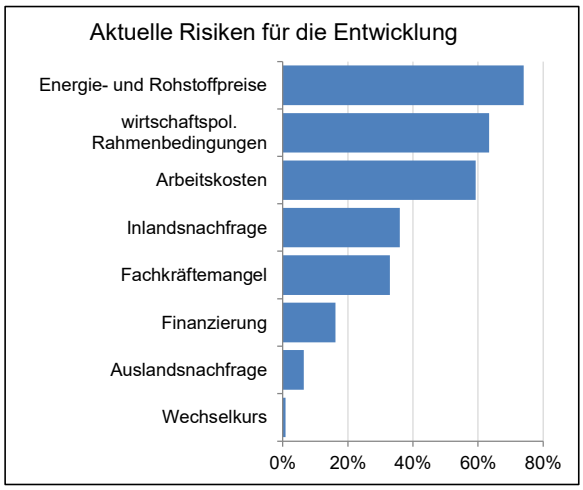
Die regionale Wirtschaft in Halle-Dessau profitiert aufgrund ihrer Struktur nur begrenzt von den derzeitigen Sondereffekten in der Industrie. Auf Bundesebene fallen diese deutlich stärker ins Gewicht. Insbesondere die zusätzlichen Inlandsaufträge in den Bereichen Rüstung und Elektrotechnik machen sich in unserer Region deutlich weniger bemerkbar.

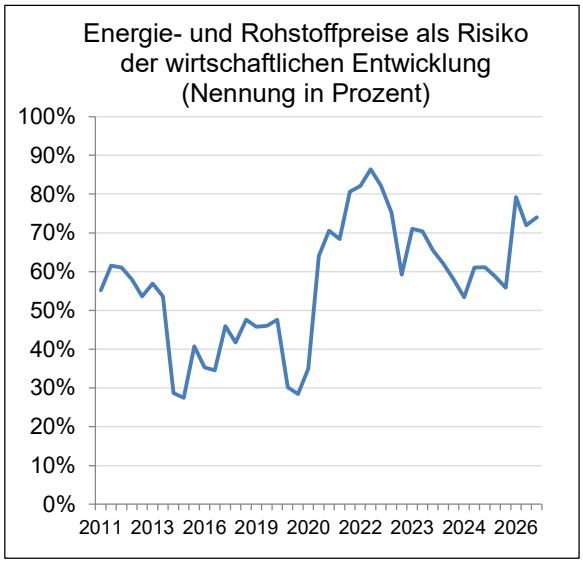
Geschäftserwartungen: Hoffnung schwindet weiter

Die Unternehmen rechnen derzeit nicht mit einer nachhaltigen Aufhellung infolge der überwiegend temporären Einflüsse auf die Wirtschaftslage. Entsprechend sinken die Geschäftserwartungen weiter. Mit einem Saldo von -27,6 Prozentpunkten fallen sie deutlich pessimistischer aus als noch im Vorquartal oder auch im Vorjahresquartal. Abgesehen von saisonalen Einflüssen im Baugewerbe sind es vor allem die Dienstleister, die diese Entwicklung treiben.



Die von den Unternehmen genannten Risiken bestätigen das negative Stimmungsbild. Im Mittelpunkt stehen weiterhin strukturelle Belastungsfaktoren: 74 Prozent der Unternehmen nennen Energie- und Rohstoffkosten als Risiko, 63 Prozent die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und 59 Prozent die Arbeitskosten. Im Durchschnitt benennt jedes Unternehmen drei Risiken. Dies verdeutlicht die Breite der Belastungen.

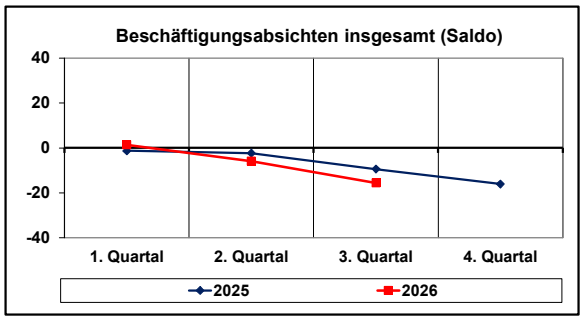




Die Energiepreisentwicklung hat sich seit dem extremen Preisschock nach Ausbruch des Iran-Konflikts kaum entspannt und bereitet den Unternehmen weiterhin große Sorgen. Besonders häufig wird dieses Risiko im Verkehrsgewerbe, in der Industrie und im Gastgewerbe genannt.

Beschäftigungserwartungen: Rückgang beschleunigt sich

Die Beschäftigungspläne der Unternehmen liegen mit einem Saldo von -15,5 Prozentpunkten erneut deutlich unter der Nulllinie. Das Minus fällt damit noch stärker aus als im Vor- und Vorjahresquartal.

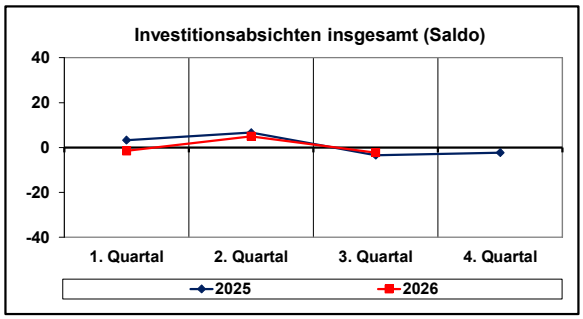


Gegenüber dem Vorquartal sind es vor allem die Industrie, der Handel und das beschäftigungsstarke Dienstleistungsgewerbe, die den Saldo nach unten ziehen. Die Beschäftigungserwartungen der Dienstleister werden dabei nicht nur durch die konjunkturelle Schwäche belastet. Hohe Arbeitskosten bei gleichzeitig wachsenden Automatisierungsmöglichkeiten verringern zusätzlich die Bereitschaft, neue Beschäftigung aufzubauen.

Investitionen weiter schwach

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen geht gegenüber dem Vorquartal leicht zurück und erreicht mit einem Saldo von -2,2 Prozentpunkten wieder das Niveau des Vorjahresquartals. Saisonbereinigt zeigt sich ein weitgehend konstantes Investitionsverhalten auf niedrigem Niveau. Bereits seit mehr als drei Jahren verharren die Investitionen damit in einer anhaltenden Schwächephase.

Gleichzeitig hat sich die Struktur der Investitionen verschoben. Im Vordergrund stehen zunehmend defensive Motive, insbesondere kostensparende Rationalisierungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen. Ergänzt wird dies zuletzt aber häufiger immerhin durch innovationsgetriebene Investitionen, vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Energieeffizienz. Die Unternehmen investieren somit weiterhin, allerdings vor allem zur Konsolidierung, sprich zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit.

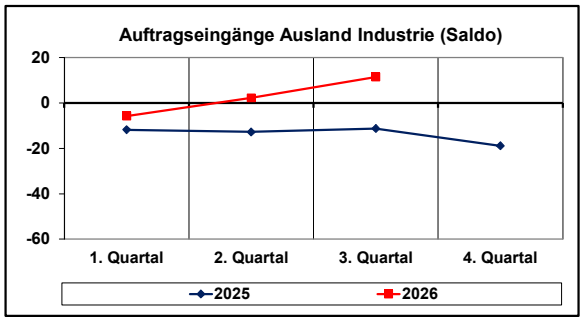


Insgesamt wird deutlich, dass die Unternehmen grundsätzlich zur Modernisierung bereit sind. Unsicherheit sowie als unzureichend empfundene Rahmenbedingungen bremsen jedoch die Investitionsbereitschaft im Inland. Neben verlässlicheren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind wettbewerbsfähige Kostenstrukturen und auskömmliche Gewinnmargen erforderlich, um private Investitionen wieder zu stärken. Zwar können schuldenfinanzierte staatliche Investitionen dabei etwa in den Bereichen Infrastruktur, Forschung, Bildung und Transformation durchaus Impulse setzen. Ohne flankierende Strukturreformen jedoch dürfte ihr Einfluss auf das langfristige Wirtschaftswachstum begrenzt bleiben.

Auslandsnachfrage: Belebung setzt sich fort

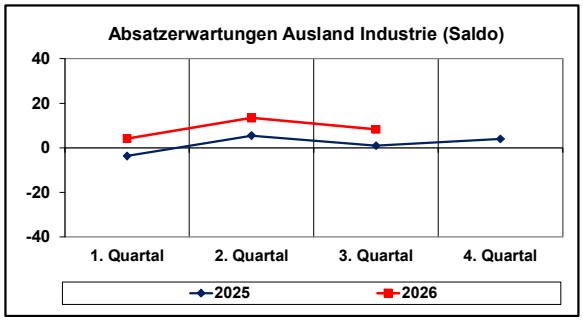
Während aus dem Inland weiterhin kaum Wachstumsimpulse kommen, richtet sich der Blick der Unternehmen verstärkt auf die internationale Nachfrage.

Dort zeigt sich im dritten Quartal eine weitere Verbesserung: Die Auftragseingänge der Industrie im IHK-Bezirk Halle-Dessau liegen mit einem Saldo von 11,3 Prozentpunkten deutlich im positiven Bereich. Die im Vorquartal optimistischen Exporterwartungen haben sich damit bestätigt.



Auch der Ausblick für die kommenden Monate bleibt mit einem Saldo von 8,3 Prozentpunkten positiv. Das wirkt zwar im Hinblick auf die sonst schwindende preisliche Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland etwas überraschend, stützt sich aber im Wesentlichen auf aktuelle Sondereffekte: Im Zuge des Iran-Konflikts werden weltweit energieintensive Produkte verstärkt auf Vorrat beschafft, wovon auch die regionale Vorleistungsgüterindustrie profitiert. Insbesondere aus Europa zieht die Nachfrage spürbar an.

So lagen die Ausfuhren der Unternehmen aus Sachsen-Anhalt im Zeitraum Januar bis Juli 2026 um 11,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. In die Länder der Europäischen Union stiegen die Ausfuhren sogar um 14,3 Prozent. Dies sind beachtliche Steigerungen, auch wenn darin starke Preiseffekte enthalten sein dürften.



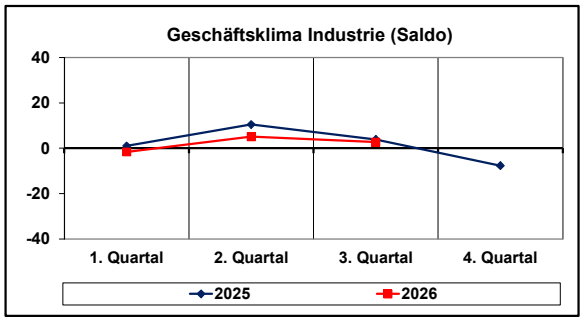
Kurzfazit:

Ein grundlegender Fortschritt bei den strukturellen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft ist weiterhin nicht erkennbar. Die Bundesregierung hat zwar Reformvorhaben angekündigt und in Teilen bereits angestoßen, ihre Wirkung dürfte jedoch erst mittelfristig spürbar werden.

Die derzeitigen Stützen der Konjunktur sind vorgezogene Exportnachfrage, Staatsaufträge und technologiegetriebene Investitionen. Diese Impulse sind überwiegend auf die Industrie beschränkt und vermutlich nur temporär. Sie können die aus den mangelhaften Rahmenbedingungen resultierenden strukturellen Schwächen nicht kompensieren. Solange hohe Energie- und Arbeitskosten, unsichere politische Rahmenbedingungen sowie die anhaltend schwache Investitionstätigkeit bestehen bleiben, dürfte eine kurzfristige Belebung rasch an Wirkung verlieren.

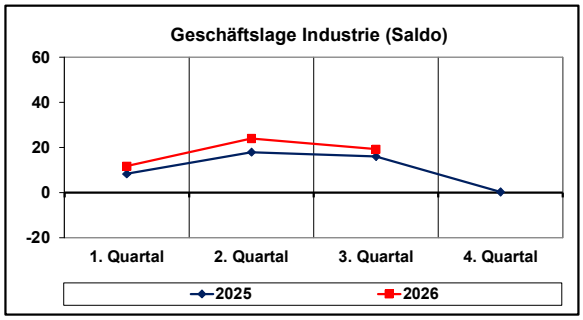
Industrie: Atempause hält vorerst an

Die Industrie ist seit der Energiepreiskrise 2022 erheblich durch gestiegene Kosten belastet. Ihre internationale preisliche Wettbewerbsfähigkeit hat deutlich gelitten, zahlreiche Arbeitsplätze und Betriebe sind seither verloren gegangen. Insbesondere die aktuell hohen Energiepreise setzen den Unternehmen weiter zu. Dennoch bleibt das Geschäftsklima gegenüber dem Vorquartal stabil und liegt mit 2,8 Punkten auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Stabilität ist jedoch vor allem auf Sondereffekte zurückzuführen.

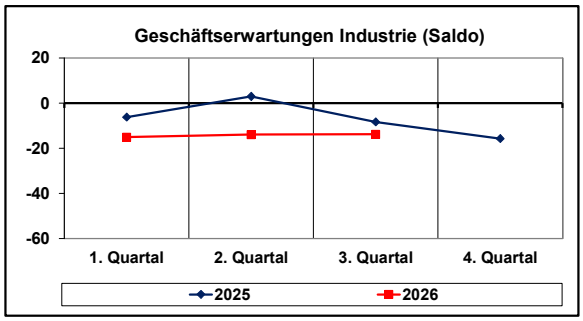


Die positiven Impulse speisen sich aus zwei Quellen: Zum einen stärkt die Auslandsnachfrage nach energieintensiven Produkten die Umsätze. Getrieben durch internationale Unsicherheiten werden diese Güter verstärkt auf Vorrat beschafft und die Preise steigen deshalb an. Zum anderen steigt die Nachfrage in einzelnen Teilbranchen wie der Rüstungsindustrie und der Elektrotechnik. Hier wirken sich höhere staatliche Ausgaben sowie Investitionen in Automatisierung und Künstliche Intelligenz positiv aus. Von diesen Entwicklungen profitieren manche regionale Industrieunternehmen, wenn auch strukturbedingt unterdurchschnittlich.

Die aktuelle Geschäftslage zeigt sich gegenüber dem Vor- und Vorjahresquartal stabil und liegt mit einem Saldo von 19,3 Prozentpunkten weiterhin deutlich im positiven Bereich. Die Gewinnlage nähert sich erstmals seit 2021 wieder dem neutralen Bereich an. Auch die Gesamtumsätze werden, wie bereits im Vorquartal, leicht positiv bewertet. Entsprechend steigt der Auslastungsgrad leicht auf 79,3 Prozent.



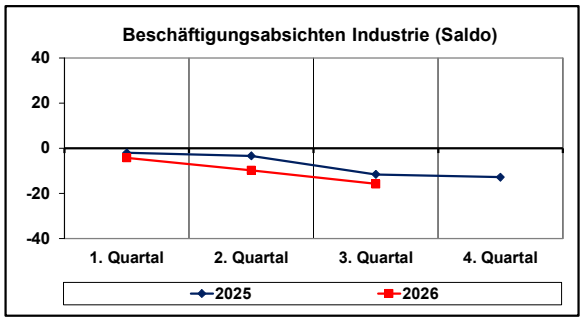
Von einer allgemeinen Stimmungsaufhellung kann jedoch weiterhin keine Rede sein. Die Geschäftserwartungen verharren mit einem Saldo von -13,8 Prozentpunkten auf dem Niveau des Vorquartals und bleiben klar pessimistisch. Die Unternehmen rechnen insbesondere mit rückläufigen Absatzmöglichkeiten im regionalen Markt. Gleichzeitig plant rund ein Drittel der Betriebe weitere Preisanpassungen, was auf den anhaltenden Kostendruck hindeutet.



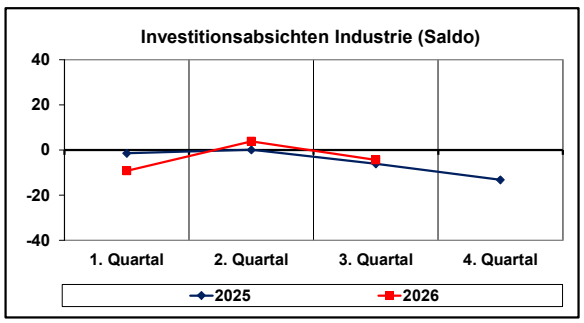
Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede je nach Exportbeteiligung: Industrie-unternehmen, deren Hauptabsatzgebiet im

Ausland liegt, weisen einen positiven Erwartungssaldo von rund 37 Prozentpunkten auf. Bei Unternehmen mit regionalem Absatzschwerpunkt kehrt sich das Vorzeichen um: Sie blicken deutlich pessimistisch in die Zukunft.

Auch bei den Beschäftigungserwartungen überwiegt die Zurückhaltung. Mit einem Saldo von -15,8 Prozentpunkten fallen sie schlechter aus als im Vorquartal und liegen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau. Rund ein Fünftel der Unternehmen erwartet einen Beschäftigungsabbau. Dies ist ein beunruhigendes Signal für die weitere Strukturentwicklung der Industrie im südlichen Sachsen-Anhalt.



Die Investitionsabsichten trüben sich gegenüber dem Vorquartal leicht ein, bleiben mit -4,3 Prozentpunkten aber noch nahe der Nulllinie. Nicht zwingend erforderliche Vorhaben werden weiterhin zurückgestellt. Der Fokus liegt klar auf Ersatzinvestitionen (76 Prozent) sowie auf kostensparenden Rationalisierungsmaßnahmen (36 Prozent).



Innerhalb der industriellen Teilbereiche zeigt sich ein heterogenes Bild, das die unterschiedlichen Einflüsse auf die Branche unterstreicht:

Vorleistungsgüterproduzenten:

Als wichtigste Industriegruppe der Region weist dieser Bereich gegenüber dem Vorquartal ein nahezu unverändertes Geschäftsklima auf. Mit -10,2 Punkten bleibt die Stimmung jedoch klar im negativen Bereich. Umsatz und Auftragseingänge aus dem Ausland haben sich zwar verbessert, und die Gewinnlage hat sich auf ein neutrales Niveau erholt. Die allgemeine Lagebewertung bleibt im Saldo dennoch leicht negativ und die Unternehmen berichten weiterhin von rückläufigen Inlandsaufträgen. Der Blick nach vorn bleibt somit verhalten. Sowohl die Beschäftigungs- als auch die Investitionsabsichten fallen weiterhin negativ aus.

Investitionsgüterproduzenten:

Bei den Herstellern von Investitionsgütern, etwa im Maschinen- und Fahrzeugbau oder elektronischen Geräten, hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. Mit -4,5 Punkten liegt es nur noch leicht im negativen Bereich. Auch die Gewinnlage hellt sich auf, während der Auslastungsgrad leicht steigt. Die Geschäftserwartungen fallen besser aus als im Vor- und Vorjahresquartal. Positive und negative Aussichten halten sich derzeit die Waage. Die Unternehmen rechnen mit steigenden Auslandsumsätzen bei stabilen Preisen. Die Beschäftigungs- und Investitionsabsichten bleiben jedoch weiterhin negativ.

Ver- und Gebrauchsgüterproduzenten:

Diese Teilbranche weist weiterhin das beste Geschäftsklima innerhalb der Industrie auf. Die positive Stimmung hält auch im aktuellen Quartal an. Die deutliche Mehrheit der Unternehmen bewertet ihre Geschäftslage als gut. Die Gewinnlage zeigt sich stabil, die Umsätze sind gestiegen. Insbesondere aus dem Ausland kommen verstärkt Aufträge. Die Stärke deutscher Gebrauchsgüter spiegelt sich damit auch im IHK-Bezirk Halle-Dessau wider, dazu kommt eine gestiegene Nachfrage nach Baustoffen. Der Ausblick bleibt insgesamt positiv. Sowohl die Investitions- als auch die Beschäftigungsplanungen entwickeln sich aufwärtsgerichtet.

Energie, Wasser, Entsorgung:

Das Geschäftsklima dieses Industriebereichs, zu dem Versorger und Entsorgungsunternehmen zählen, belastet die Gesamtstimmung der Industrie im aktuellen Quartal spürbar. Mit minus 3,5 Punkten gibt der Index deutlich nach und fällt auf den niedrigsten Wert 2012. Rückläufige Aufträge und sinkende Gewinne verschlechtern die Geschäftslage. Entsprechend pessimistisch fallen die Erwartungen für die kommenden Monate aus. Die stark gestiegenen Energiepreise, lassen sich häufig nicht kurzfristig an Kunden weitergeben und belasten die Ertragslage. Die Unternehmen reduzieren ihre Beschäftigungspläne deutlich. Gleichzeitig planen nahezu 60 Prozent Preiserhöhungen, um die gestiegenen Kosten zumindest teilweise auszugleichen.

Die amtlichen Daten für das erste Halbjahr 2026 bestätigen die insgesamt ambivalente Entwicklung. Von Januar bis Juni erzielten die Industriebetriebe im IHK-Bezirk einen Umsatz von 16,6 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Anstieg von 9,9 Prozent. Aufgrund der Energiepreissteigerungen infolge des Iran-Konflikts dürften hierin allerdings auch erhebliche Preiseffekte enthalten sein.

Besonders dynamisch entwickelte sich das Auslandsgeschäft. Der Auslandsumsatz stieg um 18,3 Prozent auf 6,0 Milliarden Euro. Die Exportquote erhöhte sich damit auf 36,4 Prozent und unterstreicht die angesichts der schwachen Binnenkonjunktur wachsende Bedeutung der internationalen Nachfrage.

Demgegenüber stehen anhaltende strukturelle Anpassungen. Die Zahl der Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten sank auf 308, die Beschäftigtenzahl ging um 2,4 Prozent auf 55.791 zurück. Dies verdeutlicht, dass die Unternehmen ihre Kapazitäten weiterhin an die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen.

Fazit Industrie: punktuelle Aufhellungen zu gering für Trendwende

Die Industrie im IHK-Bezirk steht insbesondere seit der Energiepreiskrise vor tiefgreifenden strukturellen Herausforderungen. Hohe Energie- und Arbeitskosten sowie umfangreiche regulatorische Anforderungen führen zu spürbaren Wettbewerbsnachteilen im internationalen Vergleich. Gleichzeitig belastet die rückläufige Industrienachfrage im Inland die Auftragslage, insbesondere bei vorleistungsorientierten Betrieben.

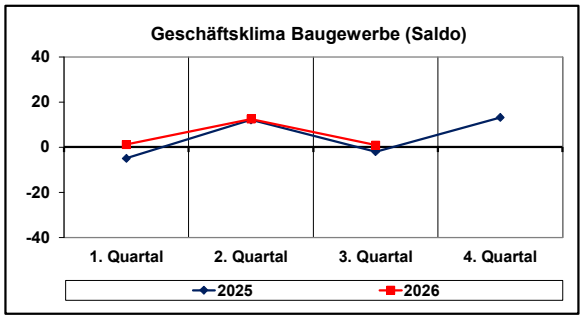
Aktuelle Impulse wirken zwar unterstützend, kommen in der Region jedoch nur punktuell an und können die strukturellen Defizite nicht ausgleichen. Die Stimmung in der Industrie wird daher weiterhin von überwiegend pessimistischen Zukunftserwartungen geprägt.

Für eine nachhaltige Verbesserung sind grundlegende Strukturreformen erforderlich. Dazu zählen insbesondere eine dauerhafte Begrenzung betrieblicher Kosten, der Abbau regulatorischer Belastungen sowie mehr Planungs- und Investitionssicherheit. Nur unter diesen Voraussetzungen dürfte es gelingen, private Investitionen wieder stärker zu mobilisieren, der Deindustrialisierung entgegenzuwirken und neue Wachstumsimpulse für den Industriestandort zu schaffen.

Baugewerbe: stabile Lage, weiterhin pessimistische Erwartungen

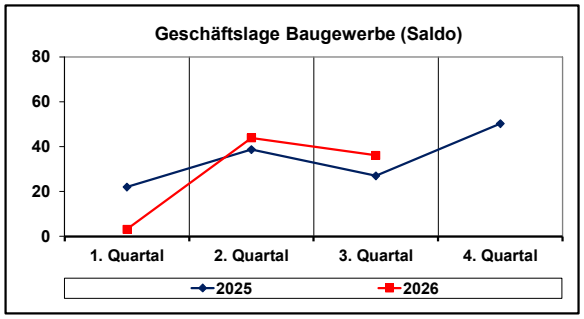
Im Baugewerbe geht das Geschäftsklima gegenüber dem Vorquartal zurück. Dies ist zum Teil auf saisonale Effekte zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahresquartal zeigt sich die Stimmung dabei unverändert. Damit wird aber auch deutlich, dass sich die strukturell angespannte Lage der Bauwirtschaft bislang nicht grundlegend verbessert hat.

Mit 0,9 Punkten liegt das Geschäftsklima nahezu auf einem neutralen Niveau. Die Eintrübung gegenüber dem Vorquartal zieht sich durch alle Teilbereiche. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ergibt sich jedoch ein differenzierteres Bild: Während sich die Stimmung im Ausbaugewerbe und im Hochbau verbessert, verschlechtert sie sich im Tief- und Straßenbau.



Die aktuelle Geschäftslage wird mit einem Saldo von 36,2 Prozentpunkten etwas schwächer bewertet als im Vorquartal. Die Auftragseingänge entwickeln sich dabei stabil, zugleich entspannt sich die Gewinnlage leicht. Die durchschnittliche Auftragsreichweite steigt geringfügig auf 18,0 Wochen. Der Auftragsbestand fällt jedoch uneinheitlicher aus als zuletzt: Während 18 Prozent der Betriebe von einem

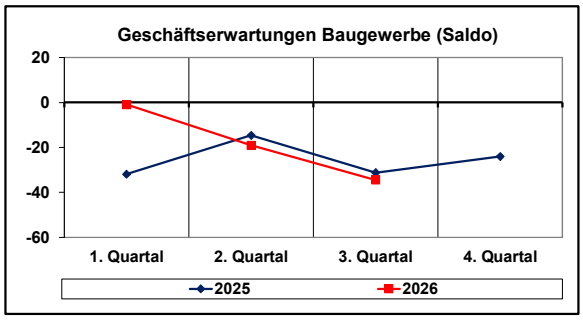
komfortablen Auftragspolster berichten, bewerten knapp 29 Prozent ihren Bestand als zu niedrig. Besonders kleinere Unternehmen leiden unter einer unzureichenden Auslastung.



Der Kostendruck hat in den vergangenen Quartalen zu weiteren Preisanhebungen geführt. Bundesweit stiegen die Baupreise laut dem Index des Statistischen Bundesamtes gegenüber 2025 um mehr als fünf Prozent und damit so stark wie zuletzt im Jahr 2023. Besonders ausgeprägt war die Entwicklung im Straßenbau, wo sich Bauleistungen im August gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,9 Prozent verteuerten.

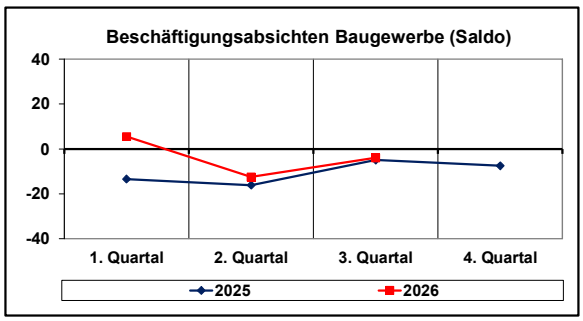
Durch die erfolgten Preisanhebungen scheint der akute Margendruck etwas nachgelassen zu haben. Entsprechend gehen die Preiserwartungen der Unternehmen aktuell zurück. Auch die Auskömmlichkeit der Preise wird wieder etwas positiver beurteilt: Knapp 60 Prozent der Betriebe bewerten ihre Preise inzwischen als kostendeckend.

Die Geschäftserwartungen trüben sich saisonbedingt ein – mit einem Saldo von -34,5 Prozentpunkten liegen sie tief im negativen Bereich. Fast 46 Prozent der Betriebe rechnen mit einer weiteren Verschlechterung. Dies verdeutlicht, dass die Hoffnung auf kurzfristige Impulse durch staatliche Infrastrukturinvestitionen bislang kaum gestützt wird.



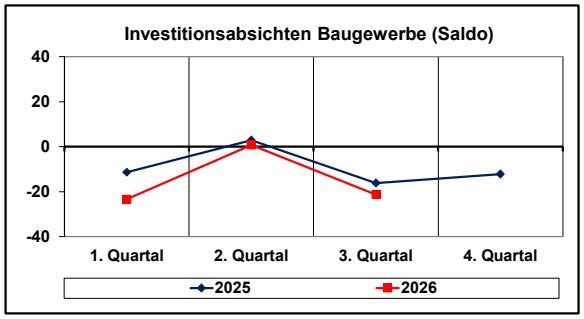
Die Beschäftigungserwartungen hellen sich leicht auf. Mit einem Saldo von -3,9 Prozentpunkten erreichen sie wieder das Niveau des Vorjahresquartals. Eine schwache Auftragslage, gestiegene Arbeitskosten und anhaltende Personalengpässe begrenzen jedoch weiterhin die Rekrutierungsbereitschaft.

Dabei zeigt sich ein strukturelles Dilemma: Zwar geht die Personalnachfrage konjunkturbedingt insgesamt zurück, doch Betriebe mit offenen Stellen können häufig nicht einmal diese besetzen. Mehr als 70 Prozent der suchenden Unternehmen berichten von Besetzungsproblemen, die sowohl Fachkräfte als auch Hilfspersonal betreffen.



Auch die Investitionspläne trüben sich wieder ein. Mit einem Saldo von -21,2 Prozentpunkten liegt der Wert deutlich im

negativen Bereich. Von einer Investitionsdynamik kann weiterhin keine Rede sein. Die Unternehmen agieren zurückhaltend und investieren überwiegend in den Ersatz vorhandener Ausrüstung.



Die Untergruppen des Baugewerbes zeigen im aktuellen Quartal einige Unterschiede:

Ausbaugewerbe:

Das Geschäftsklima gibt gegenüber dem Vorquartal leicht nach, liegt mit 4,9 Punkten jedoch über dem Vorjahreswert. Die Lagebewertung verharrt auf hohem Niveau, auch wenn Umsätze und Erträge zuletzt etwas zurückgegangen sind. Die Auftragsentwicklung erweist sich weiterhin als robust: Mit Ausnahme des öffentlichen Baus steigen die Auftragseingänge leicht an – die Auftragsreichweite erhöht sich auf 19,6 Wochen. Die Erwartungen geben saisonüblich nach, liegen jedoch weiterhin leicht über dem Vorjahresniveau.

Hochbau:

Die positive Geschäftsklimabewertung aus dem Vorquartal schwächt sich etwas ab, der Index bleibt jedoch im positiven Bereich. Viele Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage weiterhin als gut und berichten von gestiegenen Umsätzen sowie zunehmenden Auftragseingängen. Getragen wird diese Entwicklung vor allem vom öffentlichen Bau und dem Wirtschaftsbau. Die Erwartungen geben zwar saisonbedingt nach, dennoch rechnen die Unternehmen weiterhin mit steigenden Umsätzen.

Tief- und Straßenbau:

Im Tief- und Straßenbau zeigt sich im aktuellen Quartal dagegen ein deutlicher Rückgang. Nachdem im Vorquartal noch witterungsbedingte Auftragsrückstände aus dem kalten Frühjahr abgearbeitet wurden, fehlen nun vielfach Anschlussaufträge. Infolgedessen verschlechtern sich sowohl die Lagebeurteilung als auch die Geschäftserwartungen spürbar. Die Unternehmen stellen sich auf rückläufige Umsätze ein und stehen weiterhin unter erheblichem Kostendruck. Entsprechend fallen die Personal- und Investitionsplanungen deutlich negativ aus. Gleichzeitig bleiben die Preiserwartungen auf einem hohen Niveau.

Die amtlichen Daten für das erste Halbjahr 2026 unterstreichen das insgesamt verhaltene Bild: Der Gesamtumsatz im IHK-Bezirk Halle-Dessau lag von Januar bis Juni bei 669 Millionen Euro und damit 1,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Zahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe (mit 20 und mehr Beschäftigten) blieb mit 151 nahezu unverändert. Auch die Beschäftigtenzahl entwickelte sich mit 8.453 Personen weitgehend stabil.

Fazit Baugewerbe: starke Saisoneffekte, aber strukturelle Schwäche bleibt

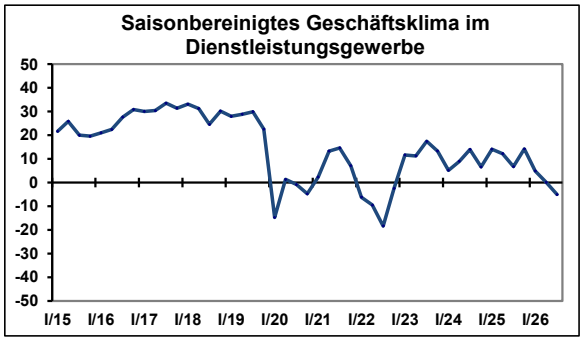
Abseits saisonaler Schwankungen zeigt die Nachfrage im Baugewerbe weiterhin nur geringe Dynamik. Das anhaltend hohe Zinsniveau bremst insbesondere die Neubautätigkeit zusätzlich, während öffentliche Investitionsprogramme bislang lediglich punktuelle Impulse setzen.

Vor diesem Hintergrund gewinnt eine verlässliche wirtschaftspolitische Flankierung weiter an Bedeutung. Neben wirksamen Anreizen für private Bauinvestitionen und einer zügigen Umsetzung öffentlicher Infrastrukturprojekte braucht es vor allem strukturelle Verbesserungen: verlässliche Rahmenbedingungen, beschleunigte Genehmigungsverfahren sowie eine spürbare Entlastung bei komplexen Bau- und Standardvorgaben. Dies könnte dazu beitragen, den Kostendruck zu reduzieren und Investitionsentscheidungen zu erleichtern.

Erst solche Maßnahmen schaffen die Grundlage, Nachfrage und Ertragskraft im Baugewerbe nachhaltig zu stabilisieren. Gleichzeitig sind sie eine wichtige Voraussetzung dafür, dass öffentliche Investitionsvorhaben im Infrastruktur- und Hochbau schneller umgesetzt werden können, ohne neue Preisauftriebe auszulösen.

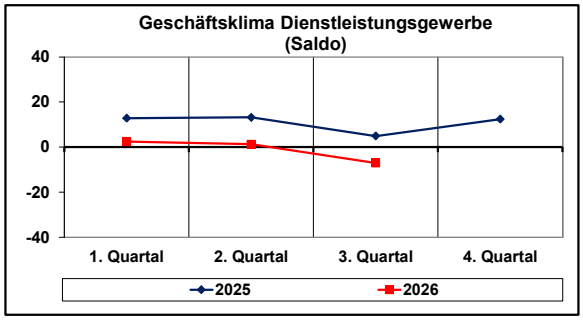
Dienstleistungsgewerbe: insgesamt schwach, Ausblick trübt ein

Das Dienstleistungsgewerbe – über viele Jahre ein verlässlicher Stabilitätsanker der regionalen Konjunktur – verliert seit Jahresbeginn spürbar an Dynamik. Die Hoffnung, dass die Branche die anhaltenden Kostenbelastungen wie in der Vergangenheit abfedern und rasch auf einen Erholungspfad zurückkehren könnte, bestätigten sich nicht. Stattdessen trübt sich das Geschäftsklima nun bereits das dritte Quartal in Folge ein.

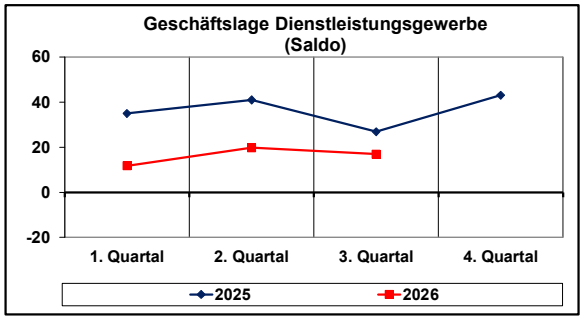


Neben der weiterhin angespannten Gewinnlage entwickeln sich inzwischen auch die Umsätze rückläufig. Offenbar gelingt es den Unternehmen weniger, gestiegene Kosten vollständig an ihre Kunden weiterzugeben, ohne Nachfrageverluste zu riskieren.

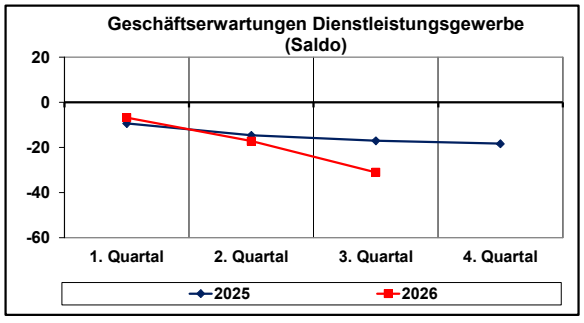
In der Folge fällt das Geschäftsklima erstmals seit 2022 wieder in den negativen Bereich. Der Index sinkt auf -7,1 Punkte.



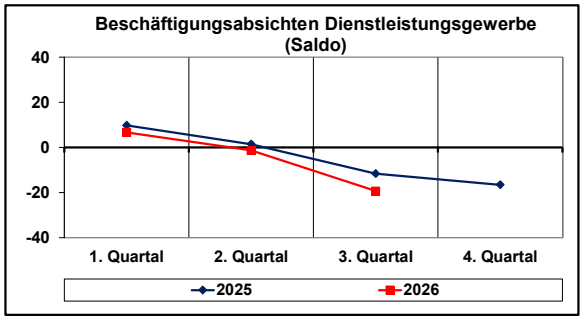
Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage bleibt gegenüber dem Vorquartal weitgehend unverändert. Mit einem Saldo von 16,9 Prozentpunkten zeigt sich auf Jahressicht jedoch eine deutliche Verschlechterung. Rund ein Fünftel der Betriebe bewertet aktuell den eigenen Auftragsbestand als zu gering.



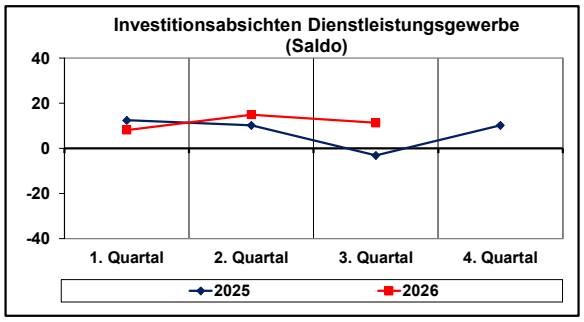
Im Gegensatz zur weitgehend stabilen Lageeinschätzung haben sich die Geschäftserwartungen im Vergleich zum Vorquartal deutlich verschlechtert – der Pessimismus nimmt weiter zu. Mit einem Saldo von -17,1 Prozentpunkten überwiegen die skeptischen Einschätzungen deutlich. Für die kommenden Monate rechnen die Unternehmen zwar mit weitgehend stabilen Umsätzen, stellen sich jedoch gleichzeitig auf weiter steigende Preise ein. Dies verdeutlicht den anhaltenden Kosten- und Anpassungsdruck, den viele Betriebe zunehmend an ihre Kunden weitergeben müssen.



Steigender Kostendruck und nachlassende Umsätze wirken sich inzwischen auch deutlich auf die Personalplanungen aus. Die Beschäftigungserwartungen verschlechtern sich weiter und liegen mit einem Saldo von -19,3 Prozentpunkten tief im negativen Bereich. Zusätzliche Einstellungen plant kaum ein Unternehmen. Dahinter dürften neben der konjunkturellen Schwäche zunehmend auch Automatisierungsbestrebungen stehen. Konjunkturelle und strukturelle Belastungsfaktoren greifen damit zunehmend ineinander. Als arbeitsintensiver, mithin beschäftigungsstarker Wirtschaftsbereich trägt das Dienstleistungsgewerbe somit wesentlich zum allgemeinen Beschäftigungspessimismus im IHK-Bezirk Halle-Dessau bei.



Bei den Investitionsplänen behauptet sich dagegen der positive Saldo aus dem Vorquartal. Mit 11,3 Prozentpunkten planen die Dienstleister im Saldo eine Ausweitung ihrer Investitionsausgaben. Die Mittel fließen allerdings nur selten in den Kapazitätsausbau, sondern überwiegend in Ersatzinvestitionen. Dennoch bleibt auch das Innovationsmotiv von hoher Bedeutung: Für nahezu 42 Prozent der Unternehmen spielen Innovationsvorhaben eine zentrale Rolle. Im Fokus stehen dabei vor allem Maßnahmen zur Digitalisierung.



Die beiden Dienstleistungsgruppen entwickeln sich aktuell unterschiedlich:

Unternehmensnahe Dienstleistungen:

Im größten Teilsegment der Branche hat sich die Situation gegenüber dem Vorquartal kaum verändert. Mit -3,8 Punkten liegt das Geschäftsklima ungefähr auf dem Niveau des Vorquartals und des Vorjahresquartals. Die aktuelle Lage verbessert sich trotz weiterhin angespannter Gewinnsituation leicht. Auch die Umsätze bleiben bislang stabil. Die Erwartungen trüben sich jedoch ein: Fast die Hälfte der Betriebe rechnet mit einer Verschlechterung und stellt sich auf Umsatzrückgänge in den kommenden Monaten ein. Die unternehmensnahen Dienstleister prägen zugleich das für den gesamten Sektor typische Bild: sinkende Beschäftigungsabsichten bei gleichzeitig steigenden Investitionen mit Innovationsschwerpunkt. Dies ist ein Signal für den wachsenden Anpassungs- und Transformationsdruck der Branche.

Persönliche Dienstleistungen:

Bei den persönlichen Dienstleistungen, die besonders eng von der regionalen Kaufkraft und wie z.B. im Gesundheitswesen von zunehmend knappen öffentlichen Mitteln abhängig sind, fällt das Stimmungsbild deutlich schlechter aus. Die aktuelle Geschäftslage verschlechtert sich spürbar, insbesondere aufgrund einer erheblich belasteten Gewinnsituation. Rund zwei Drittel der Unternehmen planen weitere Preiserhöhungen, um dem Kostendruck entgegenzuwirken. Dies belastet jedoch zunehmend die Nachfrage und führt zu anhaltend pessimistischen Erwartungen. In der Folge verschlechtern sich auch die Beschäftigungsabsichten weiter. Mit -14,3 Punkten liegt das Geschäftsklima in dieser Sparte deutlich im negativen Bereich.

Fazit Dienstleistungsgewerbe: Stabilität schwindet

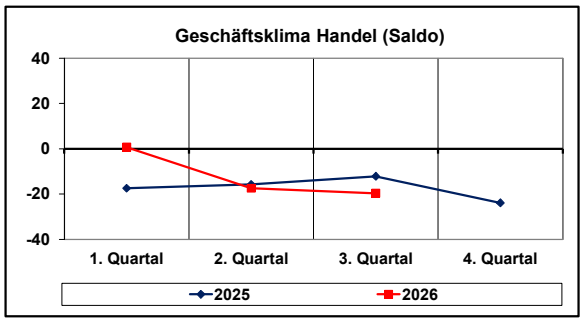
Die Schwächephase im Dienstleistungssektor hält an. Steigende Arbeitskosten und sinkende Margen setzen die Unternehmen zunehmend unter Druck, insbesondere in personalintensiven Bereichen. Zwar sind Preisanpassungen vielerorts unausweichlich, gleichzeitig drohen sie jedoch die Nachfrage zusätzlich zu belasten.

Damit verliert das Dienstleistungsgewerbe aktuell seine langjährige Rolle als Stabilitätsanker der regionalen Wirtschaft. Während der Anpassungsdruck auf Kosten- und Preisseite steigt, wächst die Gefahr, dass sich die negative Entwicklung ohne verbesserte Rahmenbedingungen verfestigt.

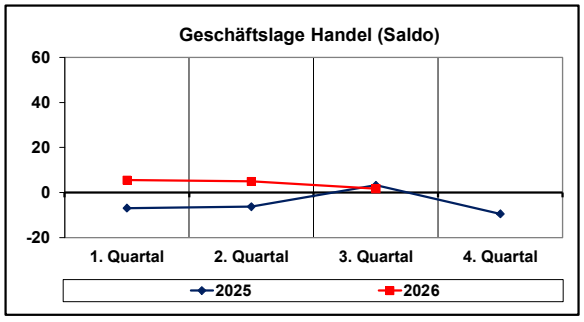
Um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dieses beschäftigungsstarken Sektors langfristig zu sichern, sind gezielte Entlastungen erforderlich. Im Mittelpunkt stehen dabei Maßnahmen zur Begrenzung der Arbeitskosten sowie ein spürbarer Abbau bürokratischer Belastungen.

Handel: Lage und Erwartungen gleichermaßen verschlechtert

Die Stimmung im Handel bleibt angespannt. Das Geschäftsklima verharrt auf dem schwachen Niveau des Vorquartals und liegt mit -19,7 Punkten zudem unter dem Wert des Vorjahresquartals. Eine verhaltene Lagebeurteilung und deutlich pessimistische Erwartungen spiegeln den anhaltend hohen Druck wider, dem die Branche seit mehr als vier Jahren ausgesetzt ist. Maßgeblicher Belastungsfaktor bleiben die Kostensteigerungen. So sehen 71 Prozent der Betriebe ein Risiko in den Energie- und Rohstoffpreisen und 51 Prozent nennen auch die Arbeitskosten als wesentliche Herausforderung.

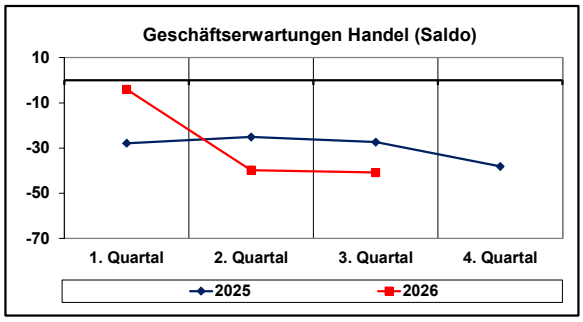


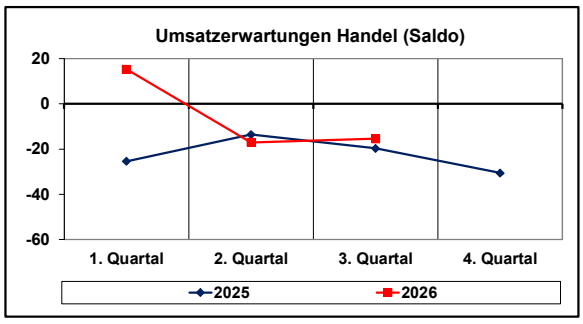
Die aktuelle Geschäftslage behauptet sich mit einem Saldo von 1,6 Prozentpunkten weitgehend auf dem Niveau des Vorquartals.



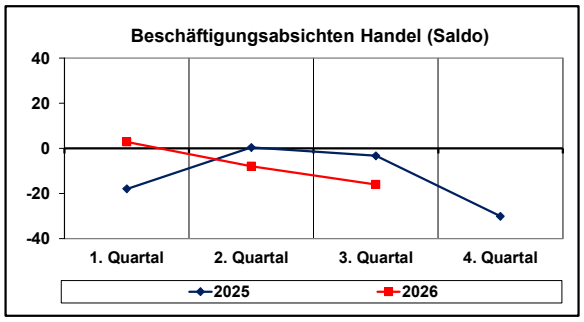
Zwar entwickelten sich die Umsätze insgesamt stabil, kleinere Handelsunternehmen berichten jedoch häufiger von spürbaren Rückgängen. Deutlich angespannt bleibt die Ertragssituation: Mehr als die Hälfte der Betriebe meldet erneut Verschlechterungen bei der Gewinnlage.

Die Geschäftserwartungen fallen gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert aus. Mit einem Saldo von -40,9 Prozentpunkten bleiben sie ausgesprochen pessimistisch und liegen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Unternehmen rechnen mit sinkenden Umsätzen, da notwendige Preiserhöhungen nur begrenzt durchsetzbar sind und zusätzliche Nachfrageverluste befürchtet werden.

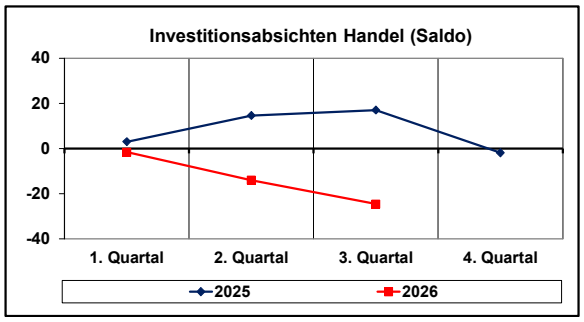




Auch die Beschäftigungserwartungen trüben sich weiter ein. Bei einem Saldo von -16,0 Prozentpunkten ist in den kommenden Monaten mit einem weiteren Beschäftigungsrückgang zu rechnen. Angesichts der unsicheren Geschäftsperspektiven halten sich die Unternehmen bei Neueinstellungen deutlich zurück.



Die Investitionsabsichten gehen ebenfalls zurück. Mit einem Saldo von -24,6 Prozentpunkten liegen sie sowohl unter dem Niveau des Vorquartals als auch unter dem Vorjahreswert. Die ausgeprägte Zurückhaltung verdeutlicht die anhaltende Verunsicherung und die fehlende Planungssicherheit in der Branche. Rund ein Viertel der Unternehmen plant derzeit keinerlei Investitionen.



Die Handelsbranche zeigt im dritten Quartal 2026 im Querschnitt ein differenziertes Bild:

Großhandel:

Das Geschäftsklima im Großhandel trübt sich im aktuellen Quartal spürbar ein und fällt deutlich in den negativen Bereich. Gegenüber dem noch vergleichsweise günstigen Vorquartal haben sowohl die Lageeinschätzung als auch die Erwartungen nachgegeben. Der Lagesaldo bleibt zwar weiterhin positiv – nur wenige Großhändler beurteilen ihre aktuelle Situation als schlecht. Auch die Umsätze zeigen sich bislang vergleichsweise robust. Der Ausblick jedoch fällt angesichts des anhaltenden Kostendrucks deutlich pessimistisch aus. Entsprechend zurückhaltend sind die Unternehmen bei Personalaufbau und Investitionen.

Einzelhandel:

Im Einzelhandel verbessert sich das Geschäftsklima sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch gegenüber dem Vorjahresquartal. Mit minus 17,5 Punkten bleibt der Index zwar negativ, fällt aber etwas weniger schlecht aus als zuvor. Auch die aktuelle Geschäftslage hellt sich leicht auf, da mehr Unternehmen von steigenden Umsätzen berichten. Die Gewinnlage bleibt jedoch angespannt und treibt die Preiserwartungen auf ein hohes Niveau. Bei einem Saldo von 68,4 Prozentpunkten rechnen viele Händler mit weiteren Preiserhöhungen. Die Geschäftserwartungen verharren hingegen auf dem pessimistischen Niveau des Vorquartals - die Unternehmen stellen sich auf rückläufige Umsätze ein. Auch die Verbraucherstimmung im HDE-Konsumbarometer zeigt Zurückhaltung an, maßgeblich bedingt durch eine verschlechterte Einkommenserwartung. Dies ist angesichts der Beschäftigungsentwicklung durchaus nichtunverständlich. Auch im Einzelhandel selbst sind die Unternehmen bei Personal- und Investitionsentscheidungen ausgesprochen zurückhaltend.

Kfz-Handel:

Im Kfz-Handel zeigt sich gegenüber dem Vorquartal ein weitgehend unverändertes Bild auf niedrigem Niveau. Das Geschäftsklima bleibt deutlich unter der Nulllinie. Neben den ohnehin pessimistischen Erwartungen hat sich zuletzt auch die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage verschlechtert. Anhaltende Umsatzrückgänge und rückläufige Erträge prägen weiterhin das Bild der Branche.

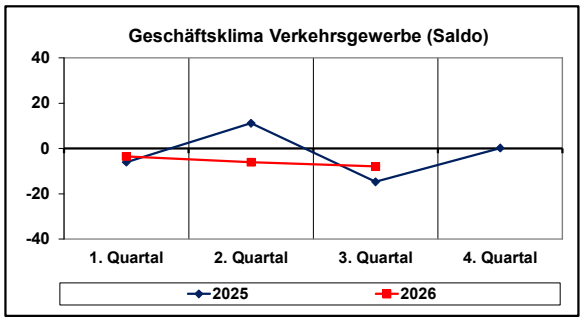
Fazit Handel: Fragile Stabilität – keine Trendwende in Sicht

Der regionale Handel befindet sich weiterhin in einer Phase erheblicher Verunsicherung. Anhaltender Kostendruck auf Unternehmensseite und gestiegene Lebenshaltungskosten der Verbraucher belasten das Geschäft gleichermaßen. Hinzu kommt eine ausgeprägte Konsumzurückhaltung, die durch zunehmende Sorgen über die Entwicklung am Arbeitsmarkt zusätzlich verstärkt wird.

Vor diesem Hintergrund ist die derzeit weitgehend stabile Geschäftslage zwar ein positives Signal, sie bewegt sich jedoch auf niedrigem Niveau und bleibt fragil. Eine nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen oder eine spürbare Belebung der Nachfrage zeichnen sich bislang nicht ab.

Verkehrsgewerbe: behauptet sich

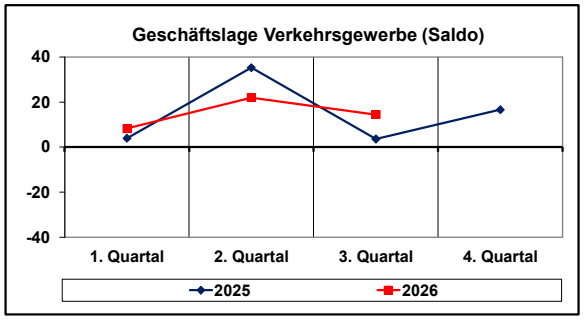
Das Verkehrsgewerbe wird durch die kräftigen Anstiege der Kraftstoffkosten infolge des Iran-Konflikts weiterhin erheblich belastet. Staatliche Maßnahmen wie die temporäre Senkung der Energiesteuer können diese Mehrbelastungen nur teilweise abfedern. Zudem greifen automatische Preisanpassungsklauseln, die insbesondere im Güterverkehr mittlerweile verbreitet sind, häufig erst mit zeitlicher Verzögerung, gelten nicht für alle Marktsegmente und stoßen bei manchen Kunden an wirtschaftliche Grenzen. Vor diesem Hintergrund lässt sich das mit -8,0 Punkten gegenüber dem Vorquartal nahezu unveränderte Geschäftsklima beinahe als „Erfolg“ einordnen.



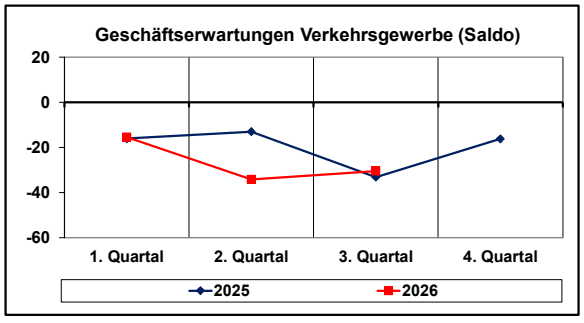
Die Risikowahrnehmung in der Branche ist ausgeprägt: Aktuell stufen 85 Prozent der Verkehrsunternehmen steigende Energie- und Rohstoffkosten als zentrales Geschäftsrisiko ein. Der Kostendruck bleibt damit auf einem außergewöhnlich hohen Niveau und begrenzt die Spielräume für eine wirtschaftliche Erholung erheblich. Darüber hinaus nennen 72 Prozent der Betriebe die Arbeitskosten als wesentlichen Risikofaktor.

Die aktuelle Geschäftslage trübt sich gegenüber dem Vorquartal saisonbedingt

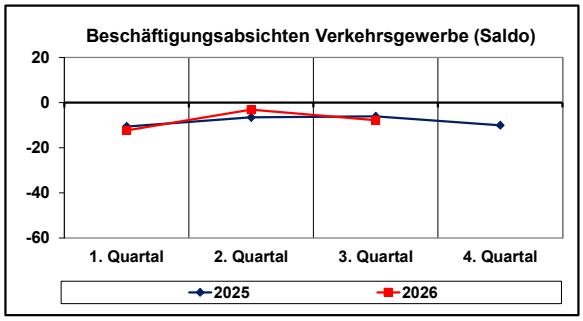
leicht ein. Mit einem Saldo von 14,5 Prozentpunkten liegt sie jedoch weiterhin über dem Niveau des Vorjahresquartals. Während die Unternehmen mit der Entwicklung von Umsatz und Auftragsbestand überwiegend zufrieden sind, beurteilt die Mehrheit ihre Gewinnlage als verschlechtert.



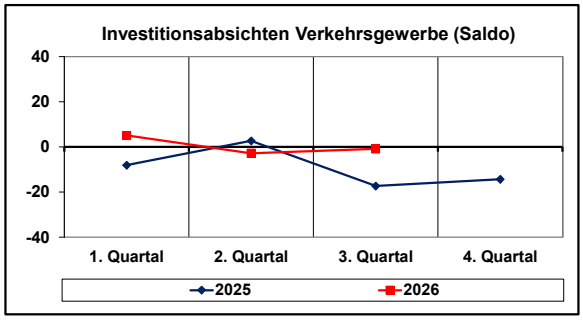
Die Geschäftserwartungen verharren auf dem pessimistischen Niveau des Vor- und Vorjahresquartals. Mit einem Saldo von -30,4 Prozentpunkten spiegeln sie den anhaltenden Druck in der Branche wider. Um die massiven Kostensteigerungen zumindest teilweise aufzufangen, planen mehr als zwei Drittel der Unternehmen weitere Preisanpassungen. Trotz dieser Belastungen rechnen die Betriebe bei den Umsätzen im Saldo mit einer weitgehend stabilen Entwicklung. Angesichts des schwierigen Umfelds erweist sich das Verkehrsgewerbe damit weiterhin als vergleichsweise robust.



Die Beschäftigungsabsichten bleiben gegenüber dem Vorquartal unverändert negativ. Mit einem Saldo von -7,8 Prozentpunkten agiert die Branche inzwischen seit zehn Quartalen in Folge ausgesprochen zurückhaltend bei der Personalplanung.



Auch die Investitionsneigung verändert sich gegenüber dem Vorquartal kaum. Bei einem Saldo von -0,6 Prozentpunkten überwiegt weiterhin eine abwartende Haltung. Bei Investitionsvorhaben wird häufig nur das Notwendigste ersetzt oder soweit möglich aufgeschoben.



Die Teilbereiche des Verkehrsgewerbes entwickeln sich aktuell unterschiedlich:

Güterverkehr:

Im Güterverkehr trübt sich das Geschäftsklima gegenüber dem Vorquartal weiter ein. Mit -19,7 Punkten verbleibt der Index deutlich im negativen Bereich. Vor allem die aktuelle Lagebewertung gibt nach, was teilweise auch auf saisonale Effekte zurückzuführen sein dürfte. Während sich

die Umsätze bislang recht stabil entwickeln, schwächen sich die Auftragseingänge ab und die Gewinnsituation bleibt angespannt. Auch die Geschäftserwartungen fallen deutlich negativ aus. Die Unternehmen rechnen mit leicht rückläufigen Umsätzen und stellen sich überwiegend auf weitere Preisanhebungen ein.

Verkehrsnebengewerbe:

Im Verkehrsnebengewerbe, zu dem unter anderem Logistikdienstleister, Lagereiunternehmen und Lieferdienste zählen, zeigt sich das Geschäftsklima im Vergleich zum Vorquartal weitgehend stabil. Mit -11,2 Punkten liegt der Index zwar im negativen Bereich, behauptet sich jedoch oberhalb des Vorjahresniveaus. Die Umsätze legten erneut zu, während die Auftragseingänge stabil blieben. Lediglich die Ertragslage hat sich auch in diesem Teilbereich verschlechtert. Die Geschäftserwartungen fallen aber angesichts solider Umsatzaussichten etwas günstiger aus, bleiben im Saldo jedoch negativ. Belastend wirken insbesondere die erwarteten weiteren Kostensteigerungen und notwendige Preisanpassungen.

Personenverkehr:

Im Personenverkehr verbessert sich das Geschäftsklima dagegen deutlich und steigt auf 13,0 Punkte. Verantwortlich hierfür ist vor allem die positive Entwicklung der aktuellen Geschäftslage. Gestiegene Umsätze und zunehmende Auftragseingänge sorgen für eine merklich freundlichere Bewertung. Dafür sorgt vor allem eine steigende Nachfrage im öffentlichen Personenverkehr, sicherlich im Zusammenhang mit der Steigerung der Kraftstoffpreise. Auch die Auftragslage bei Krankenfahrten, Schülerverkehr und Busreisen ist erfreulich stabil. Auf der anderen Seite sorgen die vielfach gestiegenen Taxitarife für eher sinkende Nachfrage in diesem Bereich. Die Erwartungen bleiben gleichwohl weiterhin pessimistisch. Die Unternehmen rechnen für die kommenden Monate wieder mit Umsatzrückgängen. Entsprechend zurückhaltend fallen sowohl die Beschäftigungs- als auch die Investitionsplanungen aus.

Fazit Verkehrsgewerbe: Hoher Kostendruck – getrübter Ausblick

Das Verkehrsgewerbe steht weiterhin unter großem Anpassungsdruck. Insbesondere die gestiegenen Kraftstoffpreise und die anhaltend hohen Arbeitskosten belasten die Unternehmen spürbar. Gleichzeitig bleibt die Nachfrage aus wichtigen Kundenbranchen wie Industrie und Baugewerbe verhalten.

Den Betrieben fehlen damit die notwendigen Nachfrageimpulse, um die gestiegenen Kosten vollständig über Preisanpassungen weiterwälzen zu können. Die Spielräume zur Preisgestaltung bleiben begrenzt und schwächen die Ertragslage.

Vor diesem Hintergrund bleibt der Ausblick von Unsicherheit geprägt. Ohne gezielte Entlastungen, insbesondere bei Energie- und Arbeitskosten sowie durch den Abbau bürokratischer Belastungen, droht die wirtschaftliche Substanz vieler regionaler Verkehrsunternehmen weiter zu erodieren.

Gesamtfazit: Eintrübung nach langer Stagnation

Die regionale Wirtschaft findet auch im dritten Quartal 2026 nicht aus ihrer Schwächephase heraus. Zwar erzeugen einzelne Indikatoren, insbesondere die stabile Geschäftslage und die positiven Impulse aus dem Auslandsgeschäft, punktuelle Lichtblicke. Eine Trendwende ist jedoch weiterhin nicht erkennbar. Branchenübergreifend wirken hohe Energiekosten und Arbeitskosten als zentrale Belastungsfaktoren. Gleichzeitig betrachten viele Unternehmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als erhebliches Risiko. Dieser Vertrauensverlust schlägt sich in pessimistischen Geschäftserwartungen nieder, welche das Konjunkturklima maßgeblich prägen.

In der Folge gehen Investitions- und Einstellungsbereitschaft zurück. Geplante Investitionen dienen vielfach vor allem dem Ersatz bestehender Anlagen, der Rationalisierung oder der Effizienzsteigerung. Zunehmend zeigen sich die Auswirkungen auch am Arbeitsmarkt: Die Beschäftigungserwartungen verschlechtern sich weiter, sodass in den kommenden Quartalen mit Beschäftigungsverlusten gerechnet werden muss.

Die Diskrepanz zwischen vielfach noch stabiler Geschäftslage und stark pessimistischen Erwartungen verdeutlicht, dass die Unternehmen ihre aktuelle Situation zwar bewältigen können, ihre Zukunftsperspektiven jedoch kritisch beurteilen.

<u>Handlungsbedarf:</u> Strukturreformen!

Um Vertrauen zurückzugewinnen, bedarf es eines konsistenten Reformansatzes. Kurzfristige Einzelmaßnahmen allein reichen nicht aus. Erforderlich sind verlässliche, angebotsseitige und damit wachstumsorientierte Maßnahmen, die die Rahmenbedingungen spürbar verbessern.

Zentrale Handlungsfelder sind:

- Bürokratieabbau und Verfahrensbeschleunigung: Planungs- und Genehmigungsprozesse sollten konsequent vereinfacht und beschleunigt werden, um Investitionen schneller und kostengünstiger umzusetzen.
- Wettbewerbsfähige Energiepreise und Planungssicherheit: Eine dauerhaft wettbewerbsfähige Energieversorgung sowie verlässliche energiepolitische Rahmenbedingungen sind entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu stärken.
- Arbeitskosten begrenzen und Beschäftigung fördern: Zur Sicherung von Arbeitsplätzen sind Maßnahmen notwendig, die den Anstieg der Arbeitskosten begrenzen und Anreize für Beschäftigung erhalten.

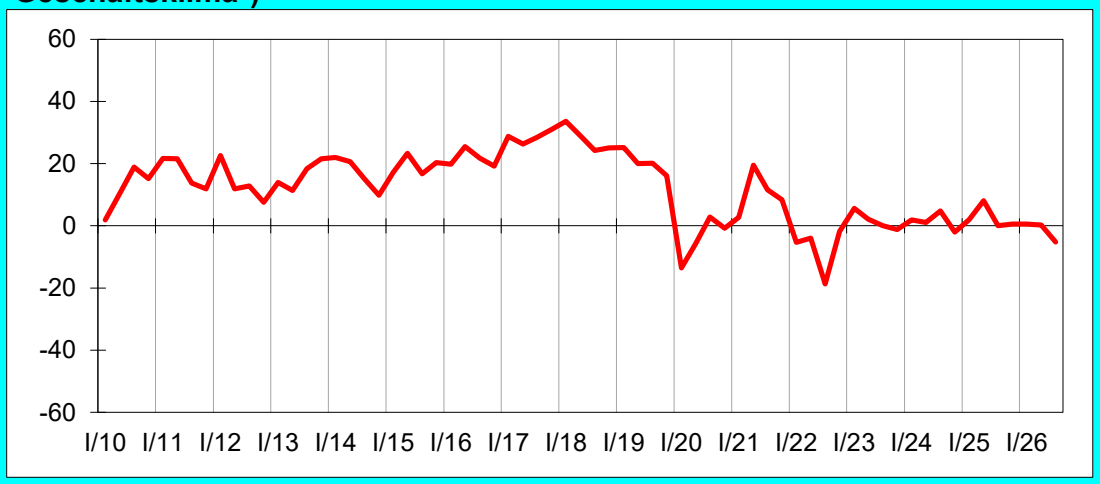
Die aktuelle Entwicklung verdeutlicht den Handlungsdruck. Ohne entschlossene Strukturreformen drohen dauerhaft reduzierte Kapazitäten, weitere Wachstumsschwäche und zusätzliche Wettbewerbsnachteile sowie ein fortschreitender Substanzverlust.

Grafiken und Tabellen

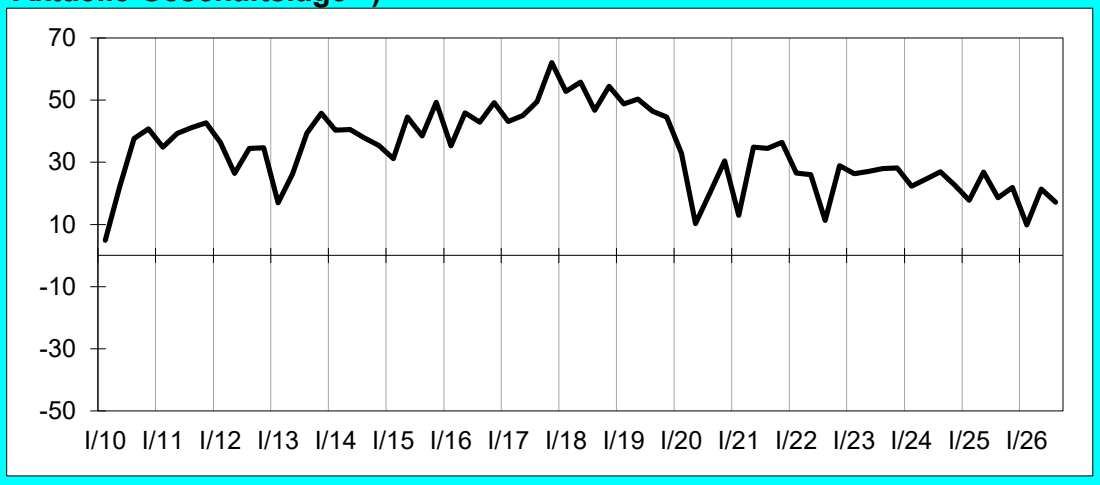
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

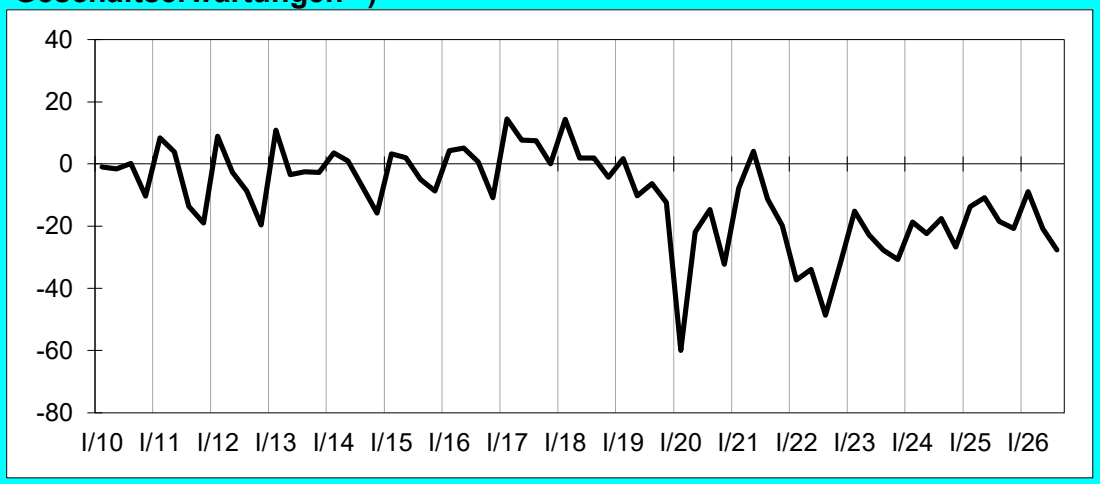
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage)**



Geschäftserwartungen)**

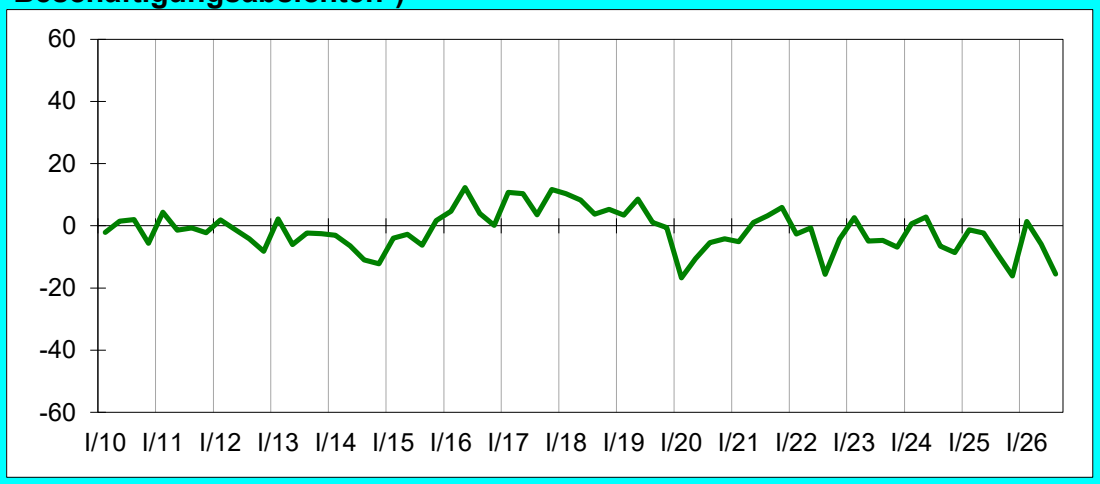


*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)
**) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

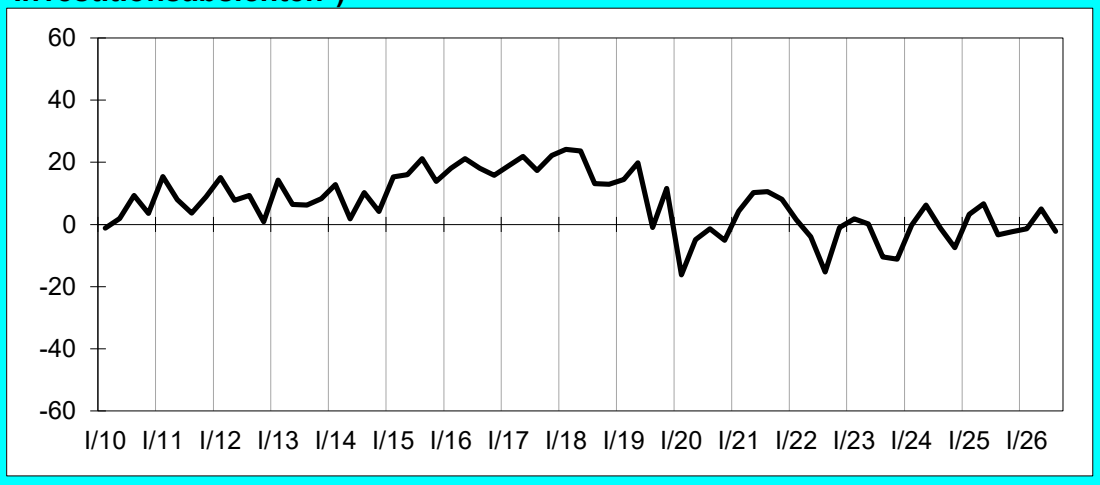
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Beschäftigungs- und Investitionsabsichten

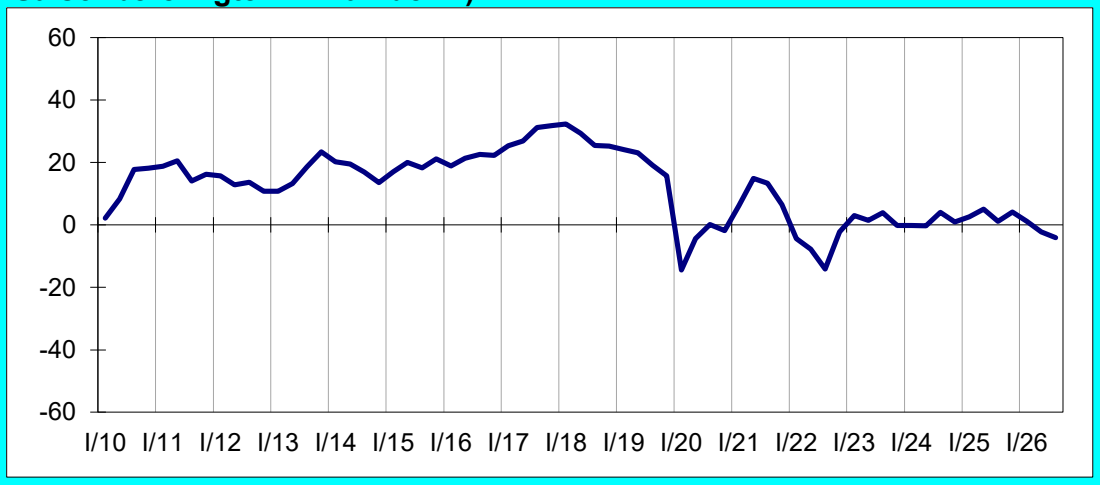
Beschäftigungsabsichten*)



Investitionsabsichten*)



Saisonbereinigter Klimaindex)**



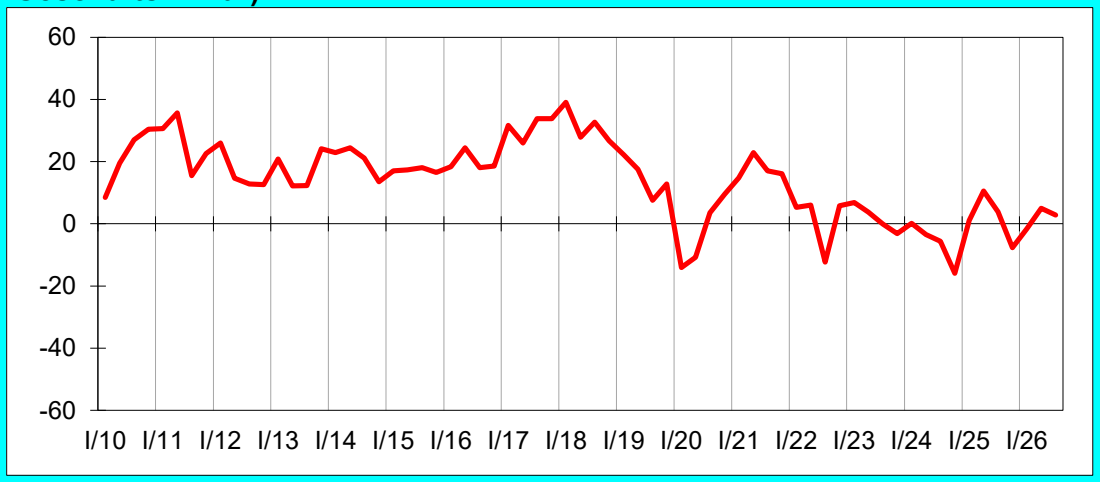
*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

**) Saisonbereinigt mit Berliner Verfahren 4.1

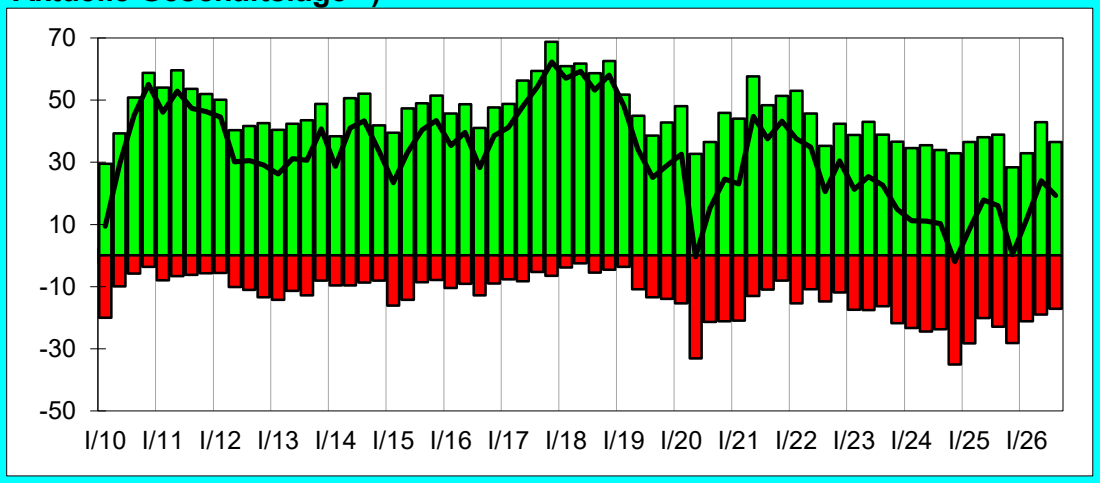
INDUSTRIE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

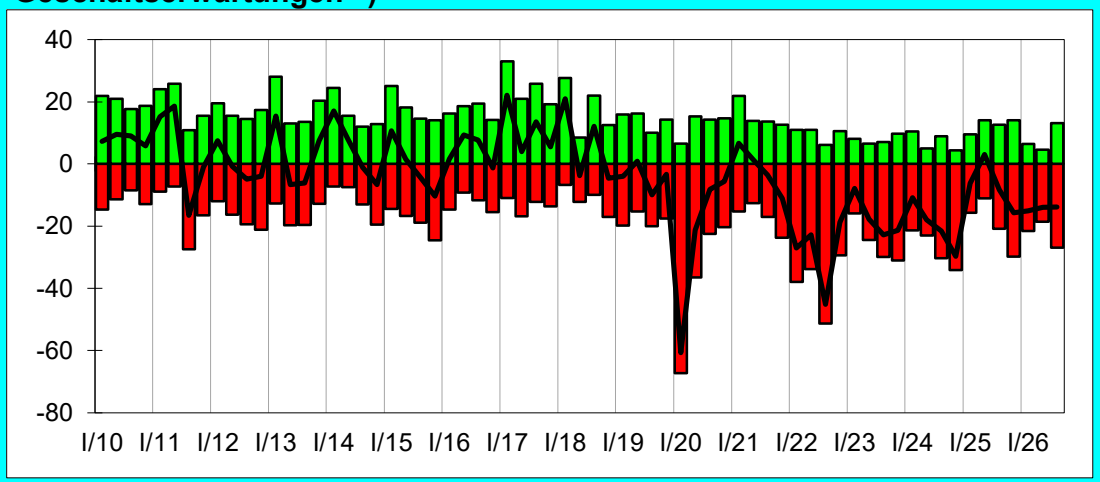
Geschäftsklima*)

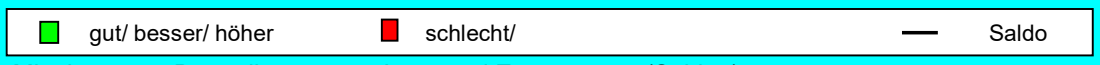


Aktuelle Geschäftslage)**



Geschäftserwartungen)**





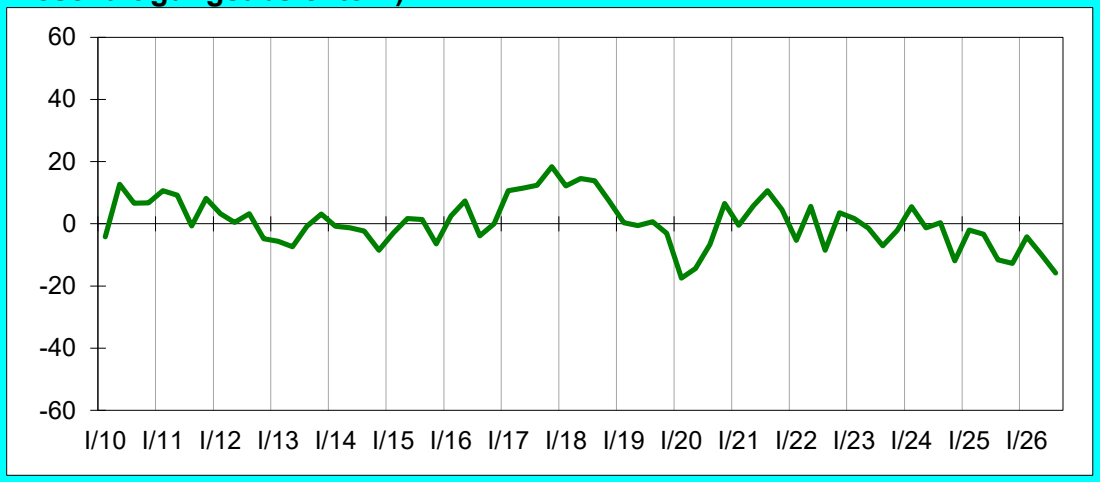
*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

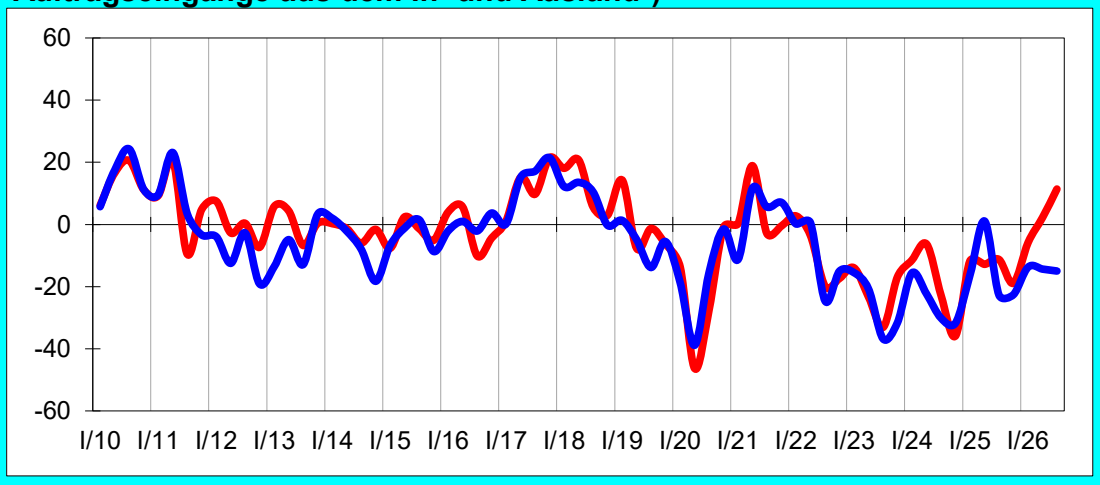
INDUSTRIE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

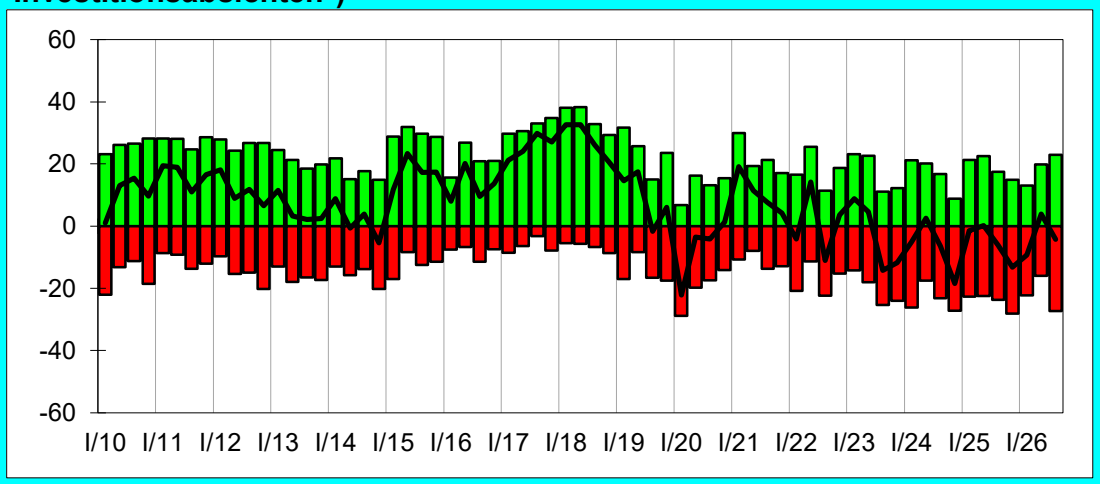
Beschäftigungsabsichten*)

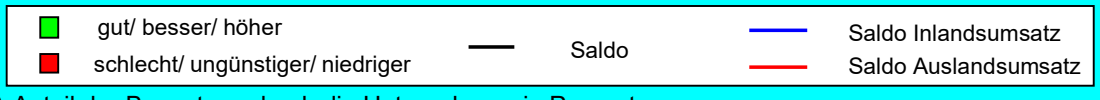


Auftragseingänge aus dem In- und Ausland*)



Investitionsabsichten*)



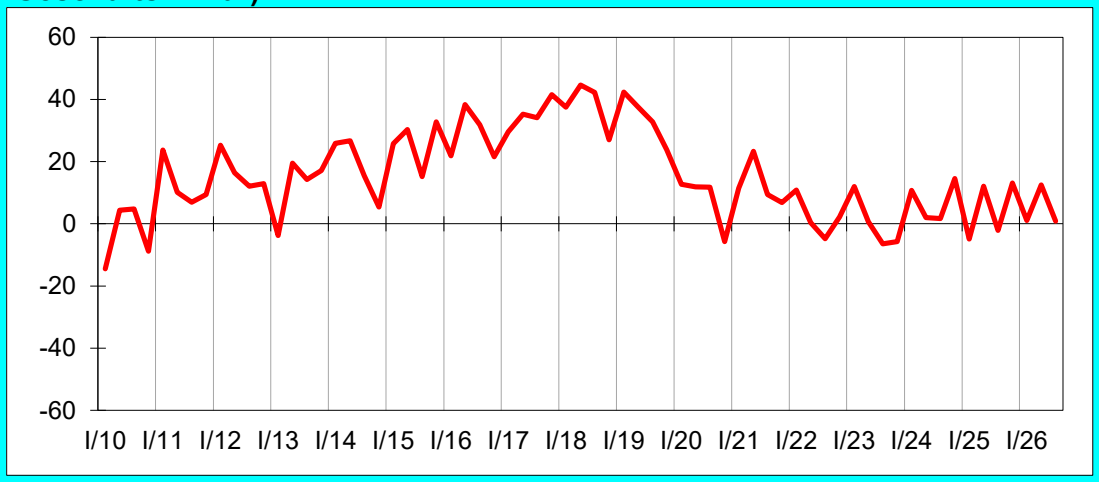


*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

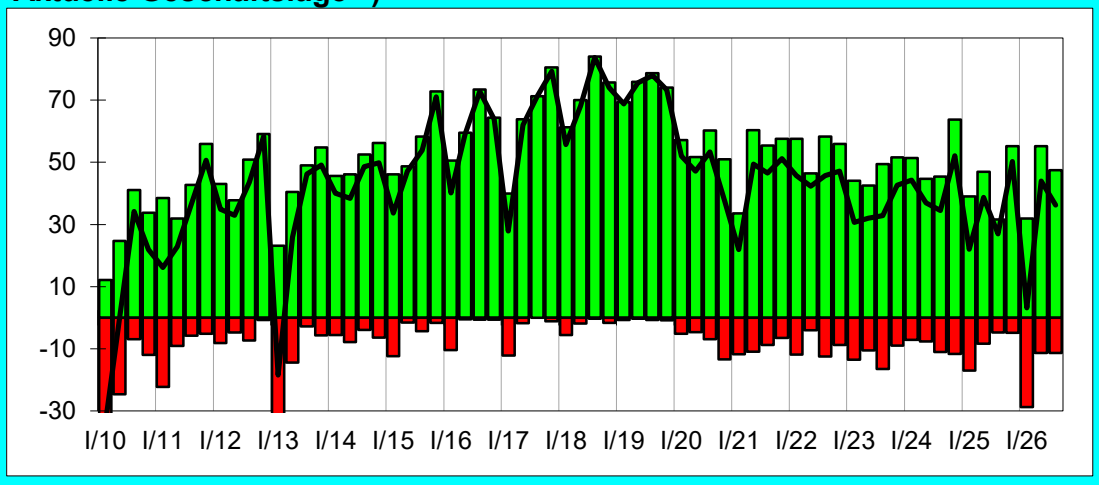
BAUGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

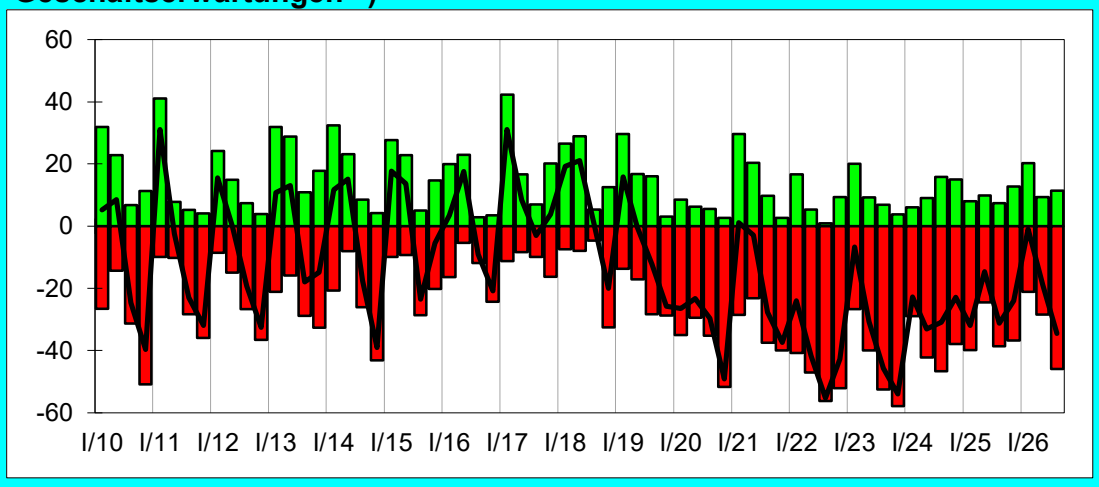
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage)**



Geschäftserwartungen)**





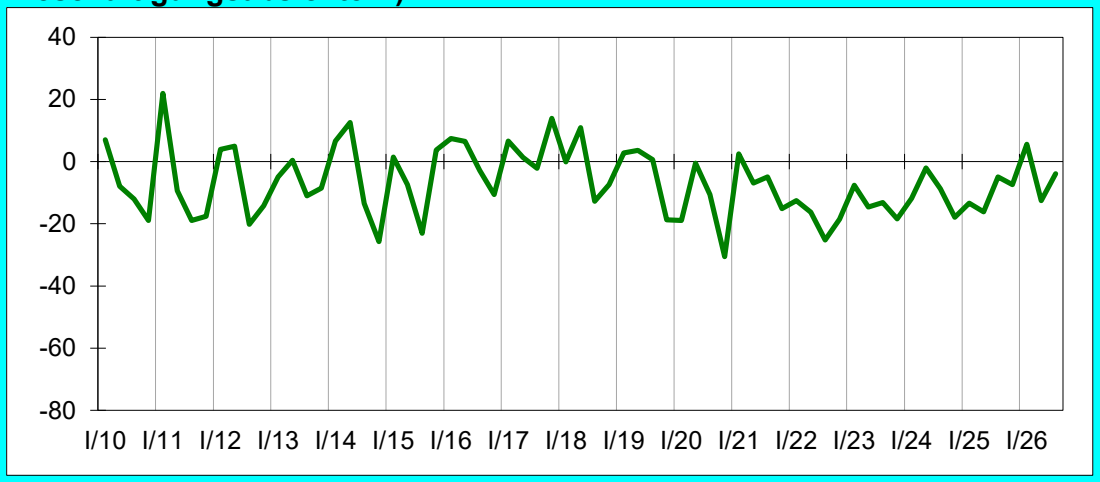
*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

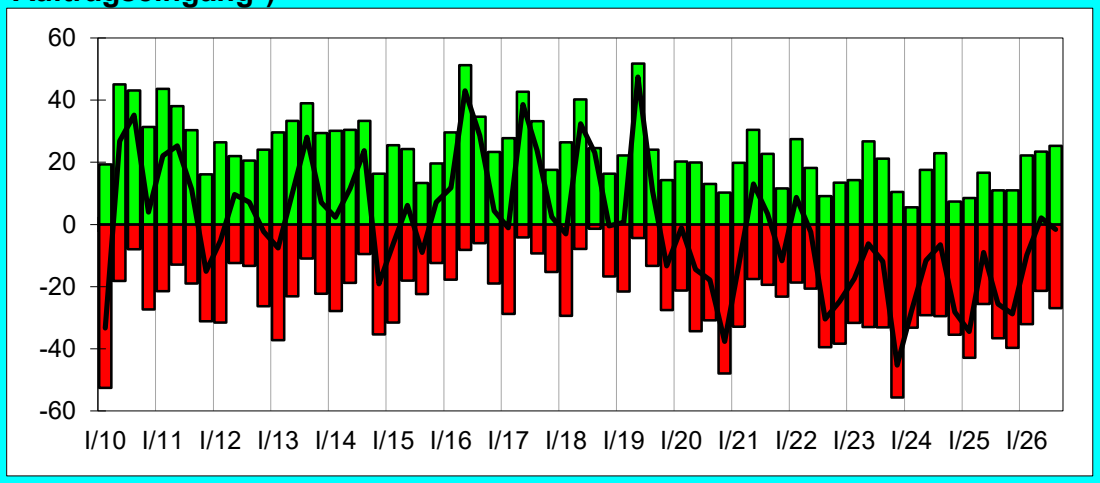
BAUGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

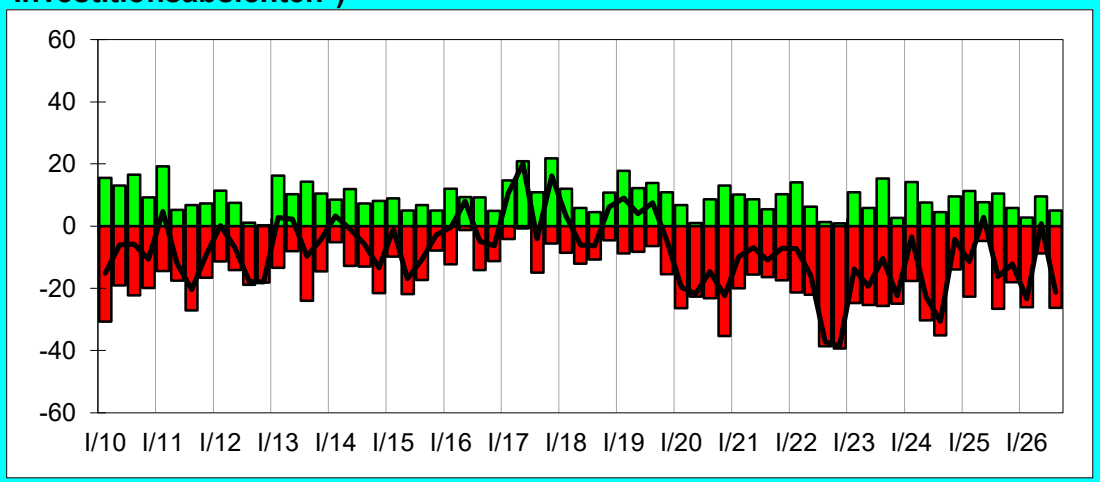
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



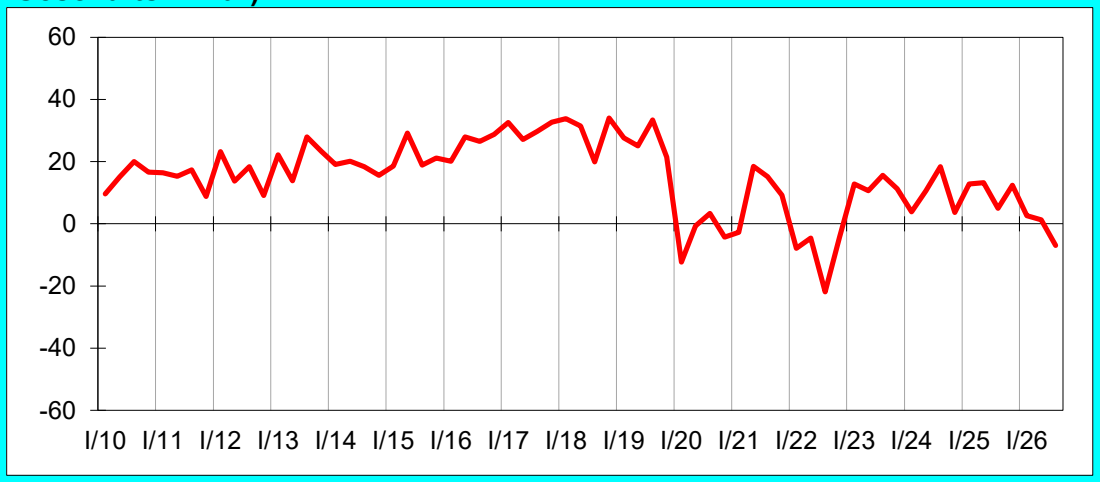
gut/ besser/ höher schlecht/ ungünstiger/ niedriger Saldo

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

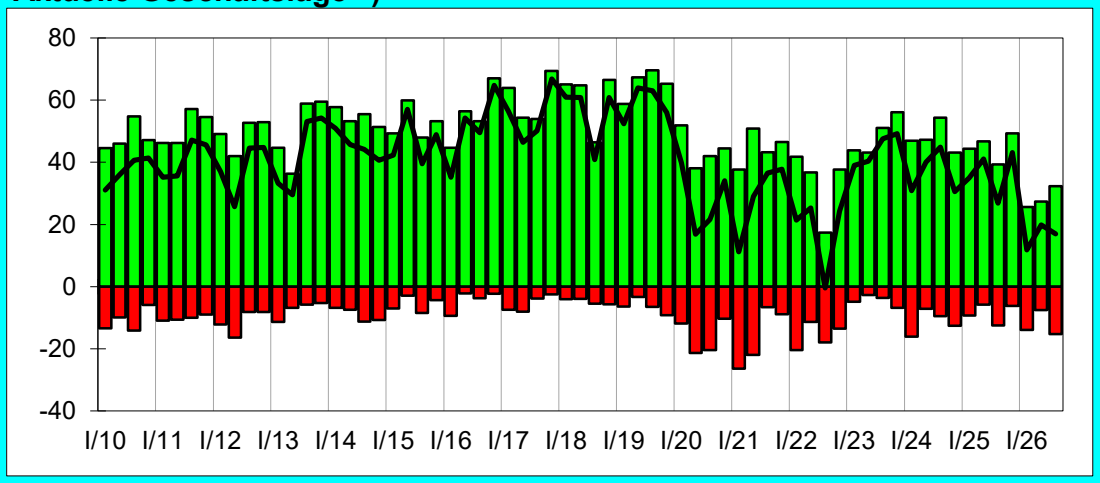
DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

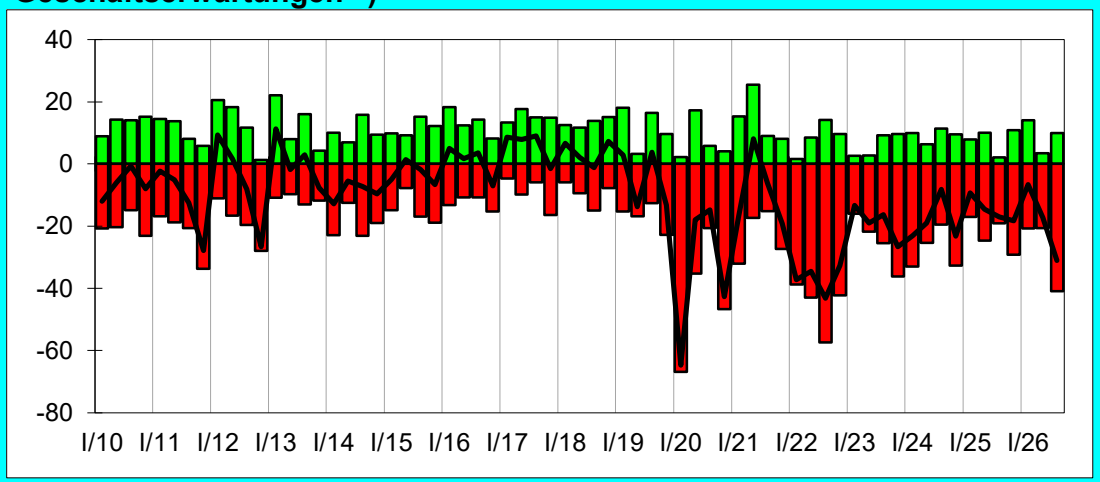
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage)**



Geschäftserwartungen)**



gut/ besser/ höher schlecht/ Saldo

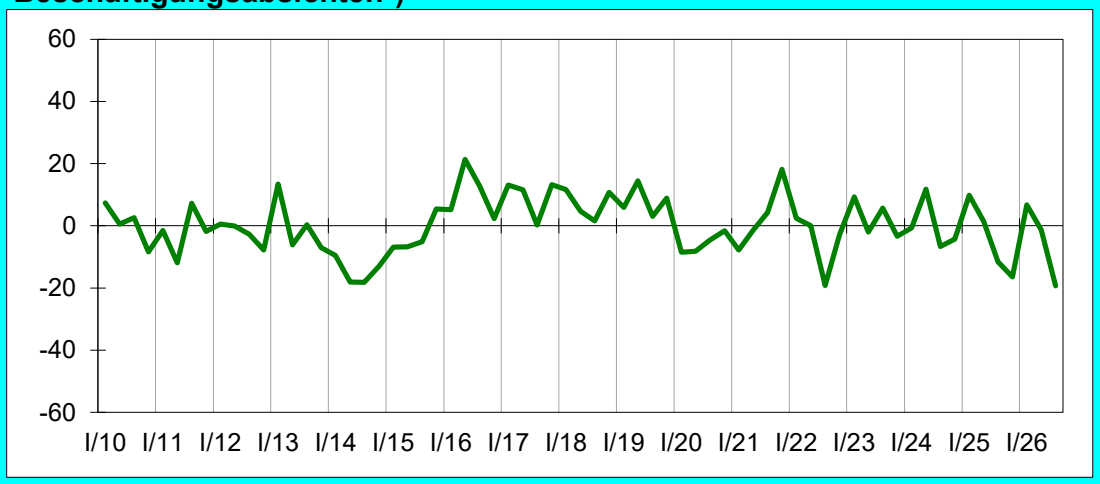
*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

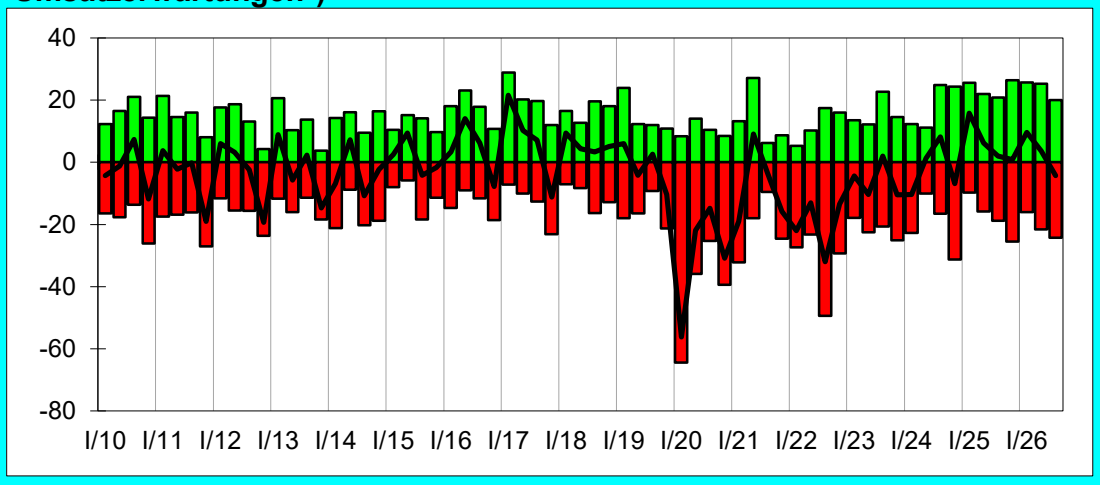
DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

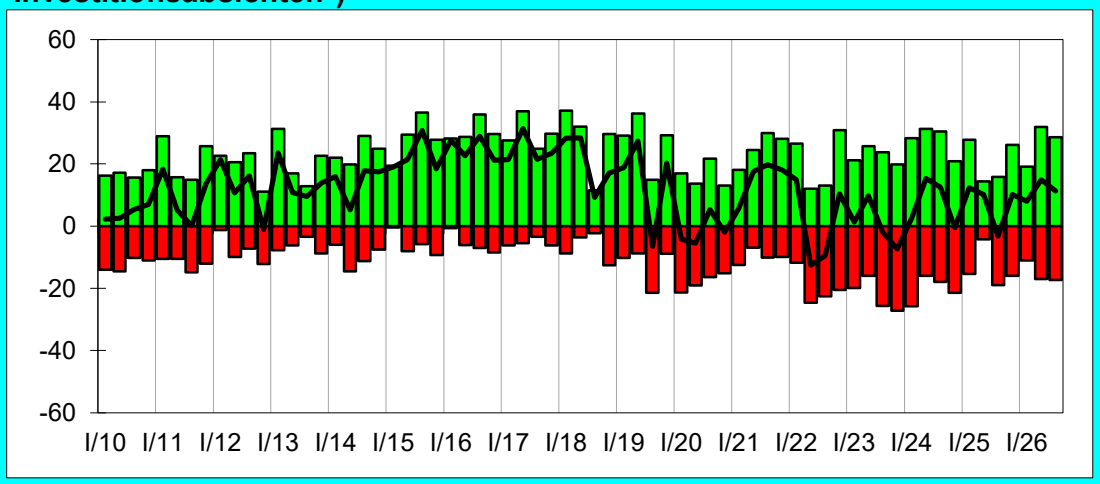
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



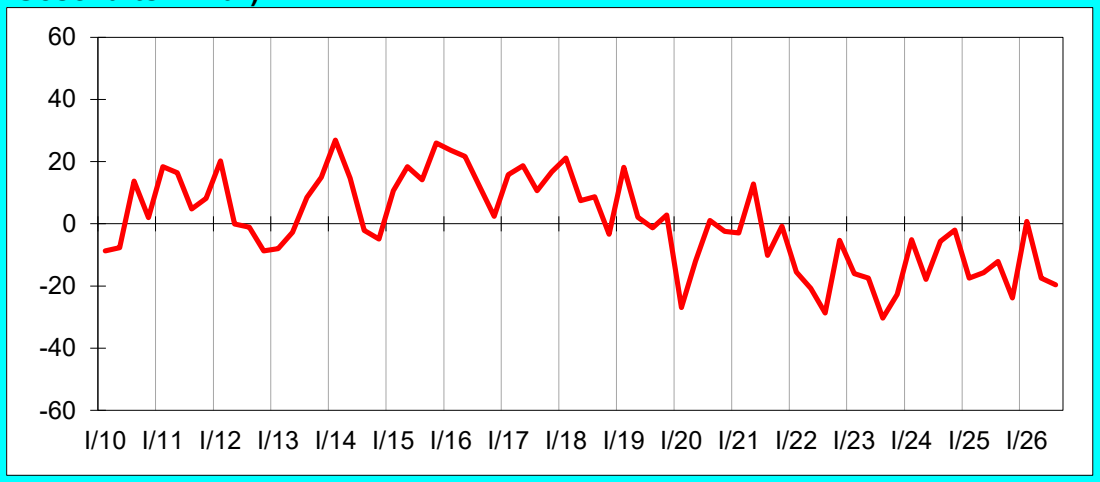
gut/ besser/ höher | schlecht/ ungünstiger/ niedriger | Saldo

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

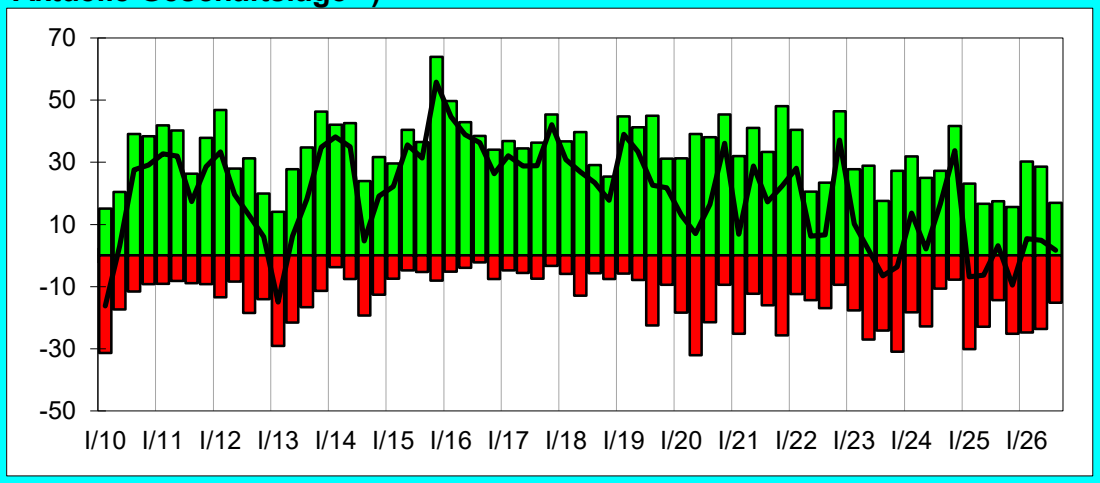
HANDEL

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

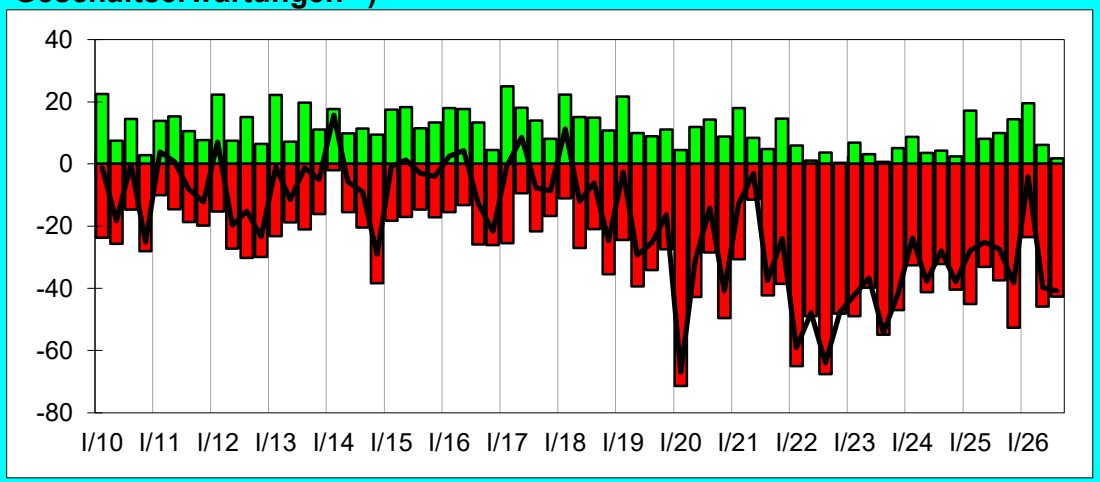
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage)**



Geschäftserwartungen)**



gut/ besser/ höher schlecht/ Saldo

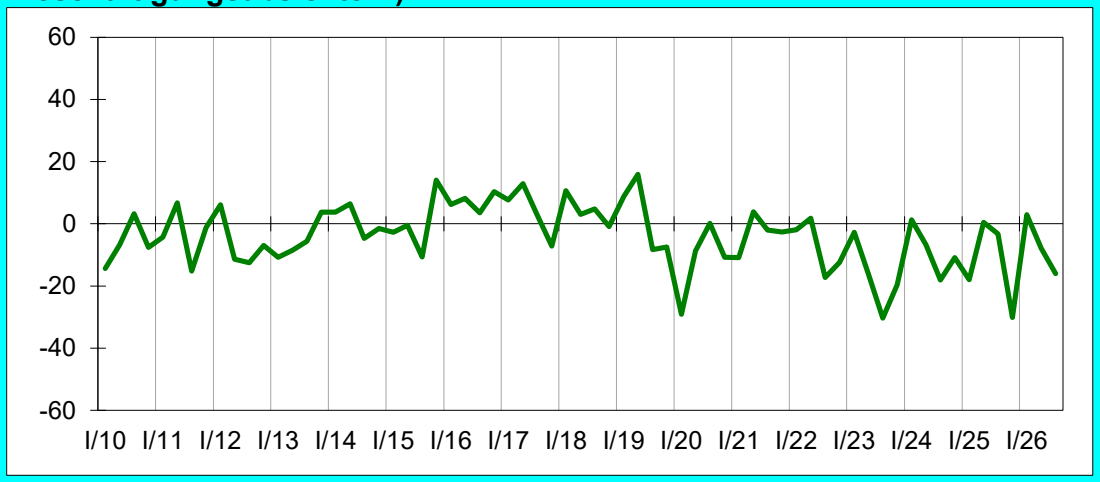
*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

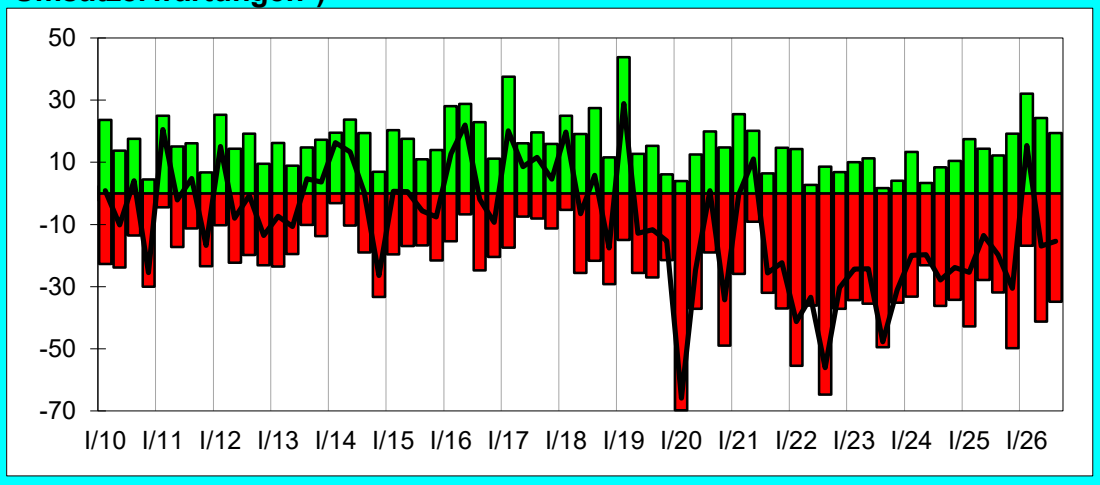
HANDEL

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

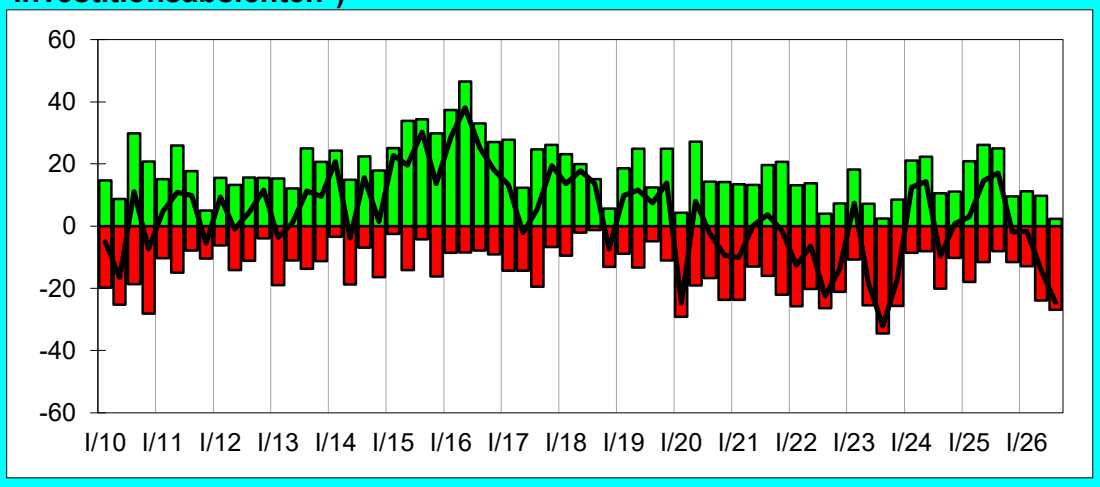
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



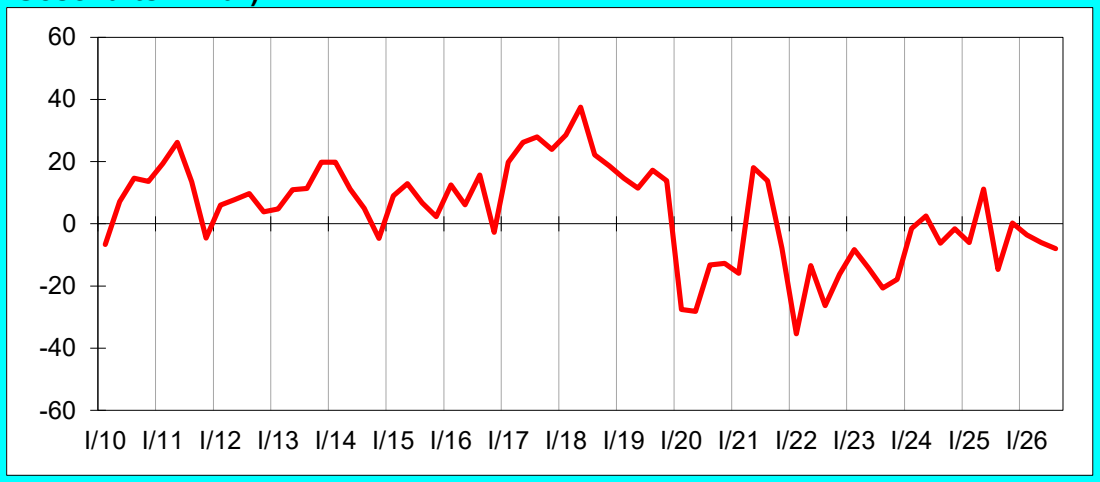
gut/ besser/ höher | schlecht/ ungünstiger/ niedriger | Saldo

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

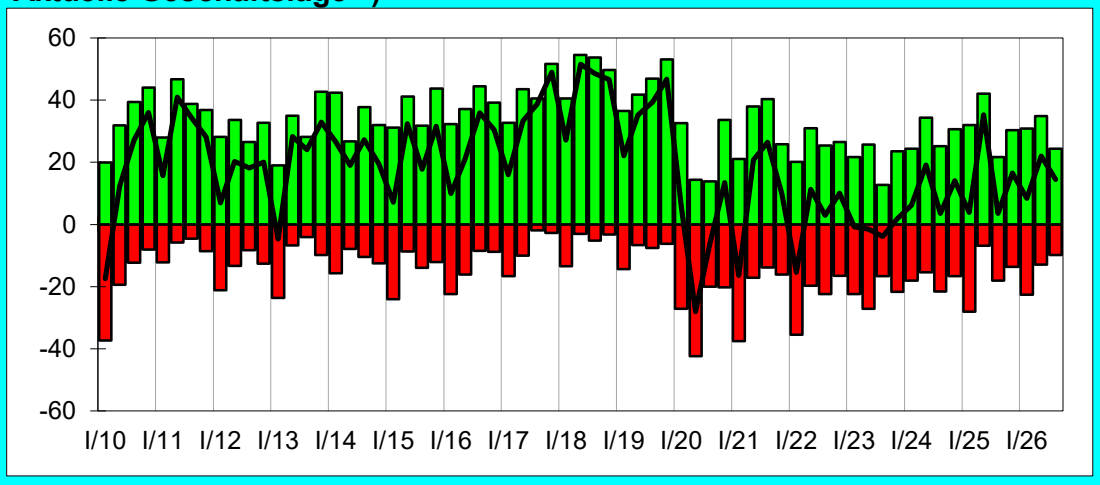
VERKEHRSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

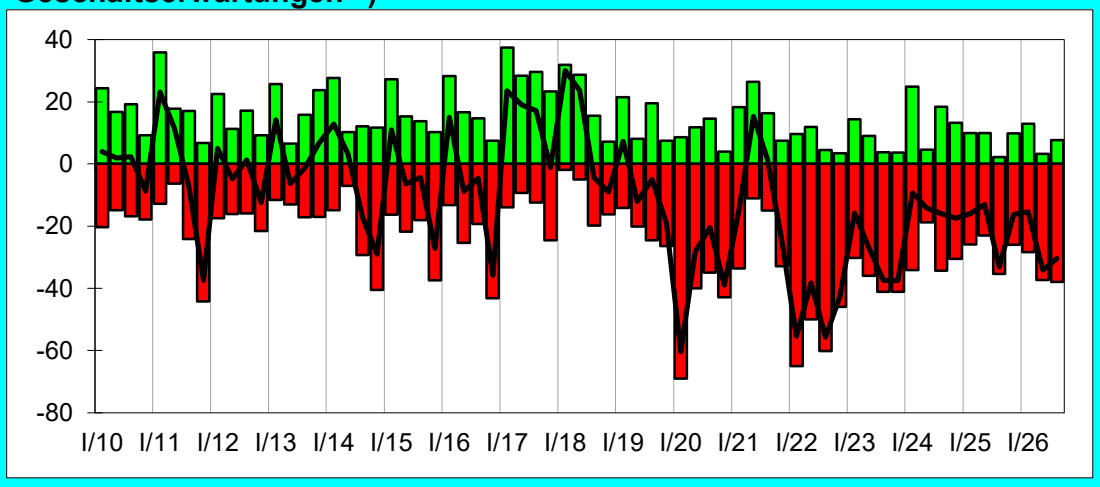
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage)**



Geschäftserwartungen)**



gut/ besser/ höher schlecht/ Saldo

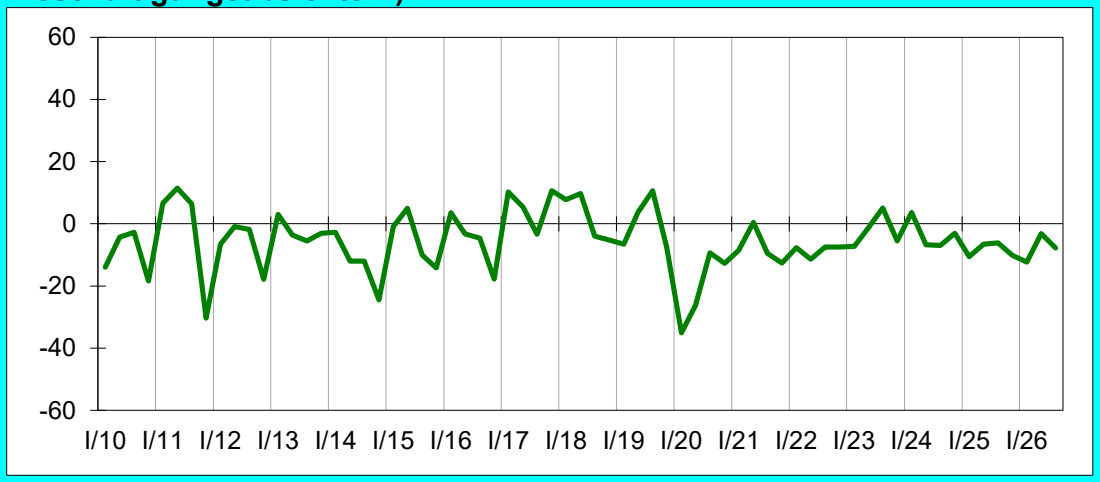
*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

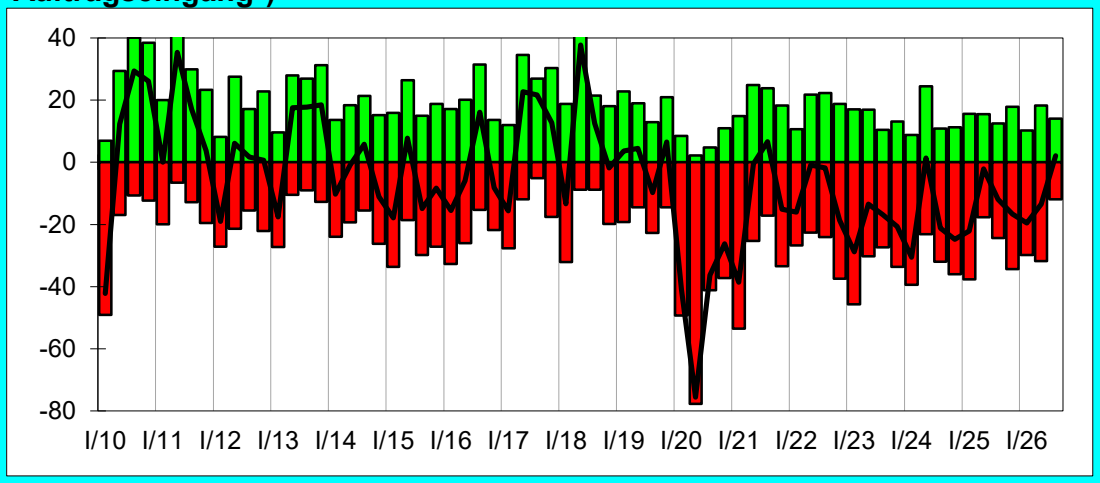
VERKEHRSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

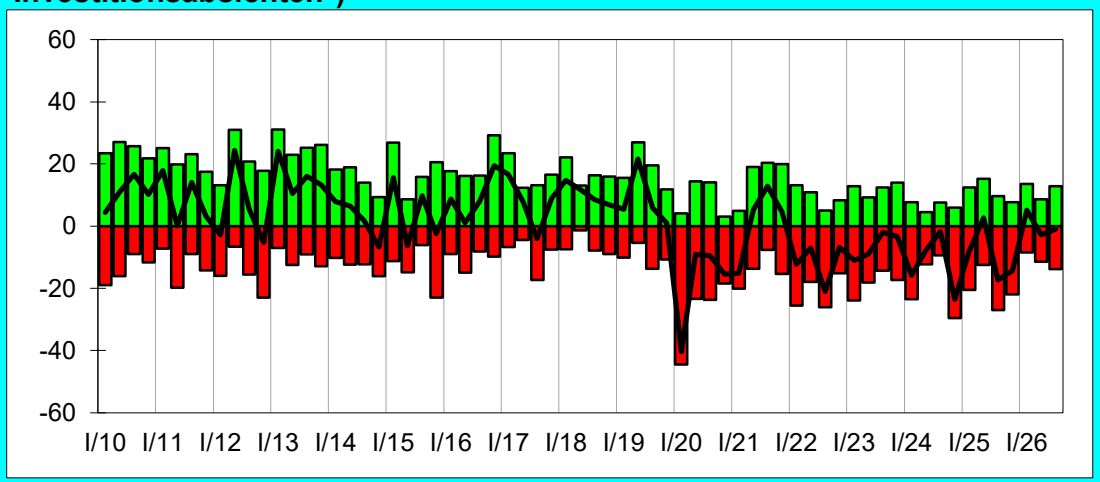
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



gut/ besser/ höher — schlecht/ ungünstiger/ niedriger — Saldo

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

Industrie Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	33,0	36,5	38,0	38,9	28,4	33,0	42,8	**36,5**
	befriedigend	32,0	35,4	41,9	38,2	43,4	45,8	38,3	**46,2**
	schlecht	35,0	28,2	20,1	22,9	28,1	21,2	18,9	**17,2**
2. Gewinnlage	*verbessert*	15,7	15,0	12,0	11,7	11,3	12,7	15,8	**16,9**
	nicht geändert	30,6	48,5	62,1	64,6	50,3	48,5	53,2	**63,1**
	verschlechtert	53,7	36,5	25,9	23,7	38,4	38,9	31,0	**20,0**
3. Auftragseingänge aus dem Inland	*gestiegen*	10,3	9,4	13,9	8,1	14,6	16,8	16,4	**11,8**
	gleich	47,7	64,5	73,3	61,1	48,2	52,7	52,9	**61,4**
	gesunken	42,0	26,2	12,8	30,8	37,2	30,5	30,7	**26,8**
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	*gestiegen*	3,9	5,1	10,3	13,2	13,3	19,9	18,2	**25,1**
	gleich	56,3	77,9	66,6	62,3	54,5	54,4	65,8	**61,2**
	gesunken	39,8	16,9	23,1	24,5	32,2	25,7	16,0	**13,7**
5. Gesamtumsatz	*gestiegen*	18,7	15,6	27,9	18,8	16,4	18,6	28,6	**27,9**
	gleichgeblieben	39,6	55,3	53,9	51,7	45,9	48,0	50,3	**53,1**
	gesunken	41,7	29,1	18,2	29,5	37,7	33,4	21,1	**19,1**
6. Auslastungsgrad in Prozent		75,5	75,9	78,8	76,2	79,4	78,3	78,6	**79,5**
7. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	43,6	37,0	43,9	42,0	41,8	42,5	48,2	**52,2**
	alte Bundesländer	37,5	46,0	35,8	38,7	37,9	41,2	35,2	**32,6**
	Ausland	18,9	17,0	20,3	19,3	20,3	16,3	16,5	**15,2**
8. Hauptbezug Vorleistungen	*regional (nBL)*	51,8	46,0	48,1	55,1	47,2	52,8	55,6	**49,5**
	alte Bundesländer	31,5	36,4	32,1	30,1	30,5	31,1	24,1	**33,5**
	Ausland	16,6	17,6	19,8	14,8	22,2	16,1	20,3	**16,9**
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	*Westeuropa*	64,0	70,9	69,6	64,8	67,1	60,8	64,3	**64,8**
	Osteuropa	22,5	19,8	23,8	15,7	18,6	17,1	22,1	**14,7**
	GUS-Staaten	3,0	1,9	4,0	4,0	3,2	2,5	2,3	**2,5**
	Afrika	8,4	3,6	6,0	4,7	5,8	4,3	6,5	**5,7**
	Asien	23,7	23,6	23,6	20,3	19,8	22,3	22,4	**19,6**
	Nordamerika	29,6	22,9	27,4	21,6	23,3	22,9	25,1	**22,9**
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	4,4	9,5	14,1	12,6	14,1	6,5	4,6	**13,1**
	gleichbleibend	61,5	74,8	74,8	66,6	56,1	71,9	76,9	**60,0**
	ungünstiger	34,1	15,7	11,1	20,9	29,8	21,6	18,5	**26,9**
11. Absatz in der Region	*zunehmen*	3,9	3,0	4,1	6,8	5,0	4,1	5,1	**2,1**
	gleichbleiben	73,3	81,9	87,8	75,6	65,0	80,2	76,6	**73,9**
	abnehmen	22,8	15,1	8,2	17,6	30,0	15,7	18,3	**23,9**
12. Absatz in den alten Bundes-ländern	*zunehmen*	6,4	2,5	9,4	12,7	6,3	11,5	8,0	**15,0**
	gleichbleiben	69,0	86,7	84,3	67,2	68,0	73,1	81,7	**73,4**
	abnehmen	24,5	10,9	6,3	20,1	25,6	15,4	10,3	**11,7**
13. Absatz in das Ausland	*zunehmen*	5,7	9,3	12,0	10,1	19,2	14,7	22,7	**18,3**
	gleichbleiben	49,1	56,5	59,0	48,1	45,7	51,5	50,6	**55,0**
	abnehmen	21,5	13,0	6,5	9,1	15,2	10,5	9,3	**10,0**
	kein Export	23,7	21,2	22,5	32,7	19,8	23,3	17,4	**16,6**
14. Beschäftigung	*steigen*	9,4	9,9	11,1	11,2	6,8	13,0	5,4	**5,3**
	gleichbleiben	69,3	78,1	74,4	66,0	73,7	69,8	79,4	**73,5**
	sinken	21,3	11,9	14,5	22,8	19,6	17,2	15,2	**21,1**
15. Investitionen	*zunehmend*	8,8	21,3	22,6	17,5	14,9	13,1	19,8	**23,0**
	gleichbleibend	51,7	44,0	43,6	49,1	44,6	53,5	48,8	**35,7**
	abnehmend	27,2	22,7	22,5	23,6	28,1	22,3	15,9	**27,3**
	keine	12,3	11,9	11,3	9,8	12,4	11,1	15,5	**14,1**
16. Hauptmotive für Investitionen	*Rationalisierung*	32,0	37,4	35,9	33,1	40,6	31,0	45,3	**35,6**
	Innovation	21,4	28,8	24,6	27,6	25,1	18,9	20,6	**20,4**
	Kapazitätserw.	21,8	16,6	16,2	15,5	14,9	19,7	21,9	**17,5**
	Umweltschutz	27,9	34,2	23,7	25,6	25,1	23,6	28,3	**27,6**
	Ersatzbedarf	78,0	77,0	72,3	79,3	76,3	78,2	74,4	**76,0**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Vorleistungsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	21,0	18,4	26,1	24,3	12,3	17,2	26,3	**15,7**
	befriedigend	28,5	42,2	48,8	45,7	45,8	50,5	47,9	**58,3**
	schlecht	50,5	39,4	25,1	30,1	42,0	32,3	25,8	**26,0**
2. Gewinnlage	*verbessert*	9,5	7,4	16,4	12,4	8,5	5,5	8,3	**22,3**
	nicht geändert	20,5	49,3	47,8	56,8	44,3	50,7	53,3	**59,5**
	verschlechtert	70,0	43,4	35,9	30,8	47,3	43,8	38,4	**18,2**
3. Auftragseingänge aus dem Inland	*gestiegen*	8,9	6,9	12,2	7,7	7,4	18,4	21,1	**13,6**
	gleich	41,2	59,1	70,2	56,5	41,4	53,5	46,5	**59,3**
	gesunken	49,8	34,0	17,6	35,9	51,2	28,1	32,4	**27,1**
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	*gestiegen*	5,5	0,0	7,2	8,5	7,8	17,1	15,7	**15,7**
	gleich	51,3	79,8	69,7	71,6	57,0	52,4	61,1	**78,9**
	gesunken	43,3	20,2	23,1	19,9	35,2	30,5	23,2	**5,4**
5. Gesamtumsatz	*gestiegen*	15,9	8,6	24,8	13,2	12,4	16,8	21,0	**24,3**
	gleichgeblieben	31,3	57,1	54,5	56,8	38,4	49,3	58,2	**65,0**
	gesunken	52,8	34,3	20,8	30,0	49,3	33,9	20,9	**10,8**
6. Auslastungsgrad in Prozent		71,9	71,5	76,2	72,6	75,2	75,2	76,0	**75,6**
7. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	32,3	28,9	33,6	28,4	36,9	25,2	37,0	**32,6**
	alte Bundesländer	42,1	56,1	40,3	45,5	38,3	48,1	31,4	**45,3**
	Ausland	25,6	15,0	26,1	26,1	24,8	26,7	31,6	**22,0**
8. Hauptbezug Vorleistungen	*regional (nBL)*	42,1	37,0	37,8	50,0	40,6	36,2	45,0	**34,0**
	alte Bundesländer	37,7	45,5	32,5	32,1	37,0	43,1	22,0	**42,4**
	Ausland	20,2	17,5	29,7	17,9	22,4	20,7	33,0	**23,5**
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	*Westeuropa*	75,0	80,4	74,0	74,3	74,3	74,3	76,3	**72,2**
	Osteuropa	28,1	24,8	34,6	21,4	21,4	21,3	30,7	**20,5**
	GUS-Staaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	Afrika	4,1	0,0	0,0	1,3	4,0	1,5	3,2	**5,3**
	Asien	23,1	23,7	25,1	23,1	15,4	31,0	25,2	**21,6**
	Nordamerika	34,5	28,8	41,9	29,3	23,7	33,4	30,5	**35,2**
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	5,8	5,3	19,5	10,9	13,6	9,9	4,8	**17,1**
	gleichbleibend	56,3	68,8	63,9	62,4	51,0	73,6	71,2	**55,6**
	ungünstiger	37,9	25,9	16,6	26,7	35,4	16,5	24,0	**27,2**
11. Absatz in der Region	*zunehmen*	5,6	3,8	4,8	8,7	3,2	6,8	3,8	**0,5**
	gleichbleiben	68,7	76,8	84,1	67,1	60,5	81,7	71,7	**74,5**
	abnehmen	25,7	19,4	11,1	24,2	36,2	11,5	24,5	**24,9**
12. Absatz in den alten Bundes-ländern	*zunehmen*	5,6	4,0	8,9	12,5	3,5	8,0	6,5	**19,1**
	gleichbleiben	66,1	79,5	81,6	65,3	64,8	87,0	83,5	**64,3**
	abnehmen	28,3	16,5	9,5	22,2	31,8	5,1	10,0	**16,5**
13. Absatz in das Ausland	*zunehmen*	7,6	3,9	12,0	9,1	13,7	13,5	20,6	**7,6**
	gleichbleiben	52,2	59,3	64,0	52,2	52,7	60,5	59,2	**71,9**
	abnehmen	23,8	21,4	7,0	13,7	15,6	13,4	10,9	**11,8**
	kein Export	16,4	15,5	17,0	25,0	18,0	12,6	9,3	**8,7**
14. Beschäftigung	*steigen*	4,9	3,4	6,6	0,0	6,9	5,8	9,2	**4,5**
	gleichbleiben	70,6	81,5	83,0	71,8	68,2	78,8	64,9	**71,0**
	sinken	24,5	15,1	10,4	28,2	24,9	15,3	25,9	**24,5**
15. Investitionen	*zunehmend*	5,5	8,7	21,8	9,5	11,3	11,1	7,2	**13,1**
	gleichbleibend	49,0	51,1	37,5	49,4	33,8	50,1	49,5	**23,1**
	abnehmend	33,4	24,6	25,8	26,4	42,0	23,5	18,7	**36,0**
	keine	12,2	15,6	14,9	14,8	12,9	15,3	24,5	**27,8**
16. Hauptmotive für Investitionen	*Rationalisierung*	37,0	41,1	39,9	37,4	48,7	27,8	40,4	**32,5**
	Innovation	28,8	34,5	26,1	28,6	28,3	15,6	20,9	**19,6**
	Kapazitätserw.	16,1	5,5	10,4	7,8	7,9	14,0	10,1	**8,8**
	Umweltschutz	26,1	29,4	19,5	21,6	20,6	12,7	24,4	**14,6**
	Ersatzbedarf	75,4	76,6	67,3	78,8	71,6	72,5	72,4	**69,5**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

Investitionsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	33,3	19,5	15,6	28,5	34,0	18,7	34,3	**26,9**
	befriedigend	33,0	33,9	49,3	28,7	41,9	51,4	23,8	**38,3**
	schlecht	33,6	46,5	35,1	42,7	24,1	29,9	42,0	**34,7**
2. Gewinnlage	*verbessert*	32,6	0,0	0,9	28,4	35,1	18,2	11,4	**25,1**
	nicht geändert	13,4	44,1	64,2	41,0	31,9	45,9	52,9	**42,5**
	verschlechtert	54,1	55,9	34,9	30,6	33,0	35,9	35,8	**32,3**
3. Auftragseingänge aus dem Inland	*gestiegen*	5,8	3,7	13,4	9,2	36,7	13,8	12,3	**16,5**
	gleich	29,1	56,4	70,4	44,6	35,3	41,4	54,3	**38,5**
	gesunken	65,1	39,9	16,1	46,2	28,0	44,8	33,4	**45,0**
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	*gestiegen*	0,0	30,5	13,9	23,1	30,5	19,2	23,0	**40,9**
	gleich	53,9	57,6	63,9	47,8	28,9	57,8	66,1	**3,4**
	gesunken	46,1	11,9	22,3	29,1	40,5	23,0	10,9	**55,7**
5. Gesamtumsatz	*gestiegen*	2,3	0,0	30,2	31,0	29,3	19,0	21,9	**28,7**
	gleichgeblieben	31,1	56,2	39,1	22,6	43,3	37,2	52,0	**39,5**
	gesunken	66,6	43,8	30,7	46,4	27,4	43,8	26,1	**31,7**
6. Auslastungsgrad in Prozent		77,8	72,5	76,1	76,6	82,4	73,6	78,4	**79,0**
7. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	37,1	12,8	36,4	27,3	25,1	36,5	51,7	**58,8**
	alte Bundesländer	35,6	46,3	44,5	47,5	47,6	39,5	29,4	**18,9**
	Ausland	27,3	40,9	19,1	25,2	27,3	23,9	19,0	**22,3**
8. Hauptbezug Vorleistungen	*regional (nBL)*	60,5	34,8	50,5	51,6	40,0	48,3	52,0	**36,8**
	alte Bundesländer	30,0	35,8	39,9	34,5	40,7	31,5	38,6	**52,4**
	Ausland	9,5	29,4	9,7	13,8	19,3	20,3	9,3	**10,8**
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	*Westeuropa*	75,7	90,1	90,1	87,0	85,7	88,7	83,0	**88,0**
	Osteuropa	25,5	33,6	18,6	15,1	18,8	24,0	24,4	**20,7**
	GUS-Staaten	0,0	7,2	0,0	0,0	2,3	0,0	0,0	**0,0**
	Afrika	23,2	7,2	5,7	4,6	4,5	6,3	16,4	**7,2**
	Asien	40,6	52,9	29,0	25,9	37,0	34,0	38,7	**35,9**
	Nordamerika	40,6	39,3	14,2	23,0	38,1	30,9	39,8	**26,9**
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	4,7	31,6	8,5	14,9	25,7	6,7	12,2	**18,9**
	gleichbleibend	45,4	63,5	75,5	49,4	38,3	57,9	58,6	**61,1**
	ungünstiger	50,0	4,9	16,0	35,6	36,0	35,5	29,2	**20,1**
11. Absatz in der Region	*zunehmen*	0,0	0,0	0,0	0,5	3,3	0,3	9,4	**0,0**
	gleichbleiben	68,8	69,1	88,6	73,6	63,6	78,1	64,2	**78,8**
	abnehmen	31,3	30,9	11,4	25,9	33,1	21,6	26,4	**21,2**
12. Absatz in den alten Bundes-ländern	*zunehmen*	0,0	1,3	9,2	7,5	0,0	24,1	26,7	**13,7**
	gleichbleiben	55,1	89,7	83,1	62,5	81,4	50,2	45,1	**63,9**
	abnehmen	44,9	9,1	7,7	30,0	18,6	25,7	28,2	**22,4**
13. Absatz in das Ausland	*zunehmen*	2,8	23,0	20,5	17,1	33,2	15,4	24,1	**47,6**
	gleichbleiben	57,7	62,2	62,7	66,6	38,0	52,9	45,6	**15,4**
	abnehmen	27,5	7,8	12,1	7,2	16,9	11,5	12,1	**25,1**
	kein Export	12,0	7,0	4,6	9,1	11,9	20,2	18,2	**11,9**
14. Beschäftigung	*steigen*	0,0	0,0	1,9	4,6	2,8	32,7	0,0	**0,0**
	gleichbleiben	71,2	75,0	60,9	62,8	72,6	35,1	80,2	**72,8**
	sinken	28,8	25,0	37,3	32,6	24,6	32,2	19,8	**27,2**
15. Investitionen	*zunehmend*	20,9	27,6	3,6	12,4	10,1	13,6	17,1	**19,0**
	gleichbleibend	26,1	27,6	63,7	33,0	65,1	34,1	32,6	**43,5**
	abnehmend	30,5	36,3	19,9	42,1	7,1	29,1	29,8	**24,8**
	keine	22,5	8,4	12,8	12,4	17,6	23,2	20,4	**12,7**
16. Hauptmotive für Investitionen	*Rationalisierung*	25,5	18,0	22,4	36,0	32,8	31,1	40,6	**28,4**
	Innovation	16,5	52,5	23,1	26,6	27,6	20,1	21,8	**24,9**
	Kapazitätserw.	14,2	11,4	8,5	14,2	12,9	9,8	11,1	**0,0**
	Umweltschutz	22,0	31,2	0,0	8,1	12,0	10,6	8,5	**3,9**
	Ersatzbedarf	76,2	67,6	69,8	62,1	76,2	66,5	63,7	**68,3**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

Ver- und Gebrauchsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	62,7	73,8	68,5	65,0	53,7	74,3	94,1	**93,3**
	befriedigend	30,6	22,2	22,8	31,8	26,9	24,0	4,9	**2,7**
	schlecht	6,7	4,0	8,7	3,2	19,5	1,7	1,0	**3,9**
2. Gewinnlage	*verbessert*	19,0	43,8	12,8	0,0	1,9	6,1	44,9	**13,6**
	nicht geändert	52,5	22,9	73,7	88,1	64,7	76,0	33,8	**79,3**
	verschlechtert	28,5	33,3	13,5	11,9	33,5	17,9	21,3	**7,1**
3. Auftragseingänge aus dem Inland	*gestiegen*	30,4	18,5	11,4	11,1	20,3	11,7	11,7	**12,7**
	gleich	61,9	80,5	77,2	70,5	52,5	61,3	62,9	**83,3**
	gesunken	7,8	1,0	11,4	18,5	27,2	27,0	25,4	**4,0**
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	*gestiegen*	2,4	0,0	16,4	13,9	3,3	40,8	18,7	**35,8**
	gleich	70,0	85,5	57,2	65,1	72,1	57,1	78,4	**62,8**
	gesunken	27,6	14,5	26,3	21,0	24,6	2,1	3,0	**1,5**
5. Gesamtumsatz	*gestiegen*	33,8	41,5	34,7	22,9	19,9	42,3	61,1	**45,3**
	gleichgeblieben	59,0	41,8	59,1	43,4	40,5	31,3	22,2	**32,7**
	gesunken	7,2	16,7	6,2	33,7	39,6	26,4	16,8	**22,1**
6. Auslastungsgrad in Prozent		81,0	78,7	79,3	81,4	78,8	80,8	78,7	**80,7**
7. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	21,9	4,4	9,7	12,0	11,9	3,9	3,7	**15,5**
	alte Bundesländer	72,1	70,7	58,2	65,7	63,0	96,1	96,3	**72,9**
	Ausland	6,0	24,8	32,0	22,3	25,1	0,0	0,0	**11,6**
8. Hauptbezug Vorleistungen	*regional (nBL)*	32,7	18,9	23,7	23,6	24,0	38,3	26,6	**31,2**
	alte Bundesländer	41,1	51,3	52,6	50,8	29,7	41,4	45,8	**43,6**
	Ausland	26,2	29,9	23,7	25,6	46,3	20,4	27,6	**25,3**
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	*Westeuropa*	73,8	98,0	92,2	88,9	78,0	79,7	86,6	**82,5**
	Osteuropa	19,9	12,9	26,3	21,7	29,6	18,0	13,9	**13,3**
	GUS-Staaten	21,3	6,0	23,3	26,4	16,1	18,0	13,9	**13,3**
	Afrika	19,9	16,7	29,7	21,4	17,9	18,0	13,9	**13,3**
	Asien	33,7	28,6	40,6	33,3	31,6	18,0	26,3	**25,1**
	Nordamerika	29,4	18,9	31,7	27,3	28,3	18,0	26,3	**25,1**
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	2,6	16,1	11,4	29,3	15,7	0,3	0,0	**10,8**
	gleichbleibend	84,4	82,8	84,3	70,2	73,2	80,3	100,0	**74,9**
	ungünstiger	13,0	1,0	4,3	0,5	11,1	19,3	0,0	**14,3**
11. Absatz in der Region	*zunehmen*	4,7	0,0	0,0	14,3	16,8	6,6	10,5	**2,9**
	gleichbleiben	91,3	98,9	93,6	85,4	68,1	77,5	89,5	**82,3**
	abnehmen	4,0	1,1	6,4	0,3	15,0	16,0	0,0	**14,9**
12. Absatz in den alten Bundes-ländern	*zunehmen*	19,4	0,0	15,0	30,8	21,5	17,2	0,0	**14,7**
	gleichbleiben	77,5	99,0	85,0	63,2	56,0	62,5	100,0	**84,6**
	abnehmen	3,1	1,0	0,0	6,0	22,4	20,3	0,0	**0,8**
13. Absatz in das Ausland	*zunehmen*	3,1	16,5	11,4	10,1	21,5	34,6	31,1	**25,2**
	gleichbleiben	52,7	68,8	66,9	61,8	47,4	63,3	51,1	**58,1**
	abnehmen	17,1	0,0	0,0	6,0	14,3	1,7	0,0	**0,0**
	kein Export	27,1	14,7	21,7	22,1	16,8	0,4	17,8	**16,7**
14. Beschäftigung	*steigen*	13,8	17,7	17,9	33,7	5,9	8,0	6,2	**17,7**
	gleichbleiben	75,2	81,3	81,5	63,3	90,3	73,3	93,8	**81,5**
	sinken	10,9	1,0	0,7	3,0	3,7	18,7	0,0	**0,7**
15. Investitionen	*zunehmend*	19,1	68,4	49,5	32,8	20,5	32,1	48,2	**24,1**
	gleichbleibend	55,3	14,9	21,0	63,8	31,1	52,0	38,6	**60,2**
	abnehmend	9,2	11,9	20,8	1,2	36,3	15,8	10,8	**9,9**
	keine	16,4	4,7	8,7	2,2	12,1	0,0	2,4	**5,7**
16. Hauptmotive für Investitionen	*Rationalisierung*	21,9	43,5	44,1	34,2	36,4	53,7	64,4	**61,1**
	Innovation	18,4	18,9	25,3	33,5	31,6	18,7	30,1	**25,1**
	Kapazitätserw.	37,5	41,8	28,8	30,1	28,5	39,3	57,7	**55,4**
	Umweltschutz	2,3	12,9	24,7	19,9	18,3	0,3	16,2	**27,1**
	Ersatzbedarf	68,6	77,4	78,1	84,0	76,0	76,3	73,5	**63,5**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Energie- und Wasserversorung

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	50,8	65,5	58,8	60,4	40,4	50,3	45,1	**31,1**
	befriedigend	46,1	28,9	36,1	36,0	55,2	45,4	54,7	**65,3**
	schlecht	3,1	5,6	5,2	3,6	4,4	4,3	0,2	**3,6**
2. Gewinnlage	*verbessert*	20,3	21,4	10,1	2,0	0,2	25,3	15,7	**6,3**
	nicht geändert	65,0	70,7	86,1	88,5	73,8	33,0	66,9	**70,4**
	verschlechtert	14,7	7,9	3,9	9,6	26,0	41,7	17,4	**23,3**
3. Auftragseingänge aus dem Inland	*gestiegen*	0,3	12,1	20,5	5,7	2,0	18,8	12,1	**5,4**
	gleich	76,9	70,6	79,5	83,1	76,4	53,7	59,4	**61,2**
	gesunken	22,8	17,3	0,0	11,2	21,6	27,5	28,5	**33,4**
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	*gestiegen*	0,0	0,0	3,6	13,8	19,6	0,0	26,5	**15,8**
	gleich	100,0	89,6	96,4	37,7	80,4	52,7	73,5	**84,2**
	gesunken	0,0	10,4	0,0	48,5	0,0	47,3	0,0	**0,0**
5. Gesamtumsatz	*gestiegen*	30,8	21,9	27,5	16,0	8,1	10,6	26,6	**21,7**
	gleichgeblieben	61,7	61,5	60,6	74,2	73,6	60,2	52,0	**56,7**
	gesunken	7,5	16,6	11,9	9,8	18,3	29,1	21,4	**21,7**
6. Auslastungsgrad in Prozent		83,2	89,8	90,0	81,5	89,1	87,6	87,2	**87,0**
7. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	100,0	93,3	98,2	98,5	94,2	100,0	95,8	**96,6**
	alte Bundesländer	0,0	6,7	1,8	1,5	5,8	0,0	4,2	**0,0**
	Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**3,4**
8. Hauptbezug Vorleistungen	*regional (nBL)*	100,0	98,1	98,9	96,5	98,0	100,0	100,0	**91,3**
	alte Bundesländer	0,0	1,9	1,1	3,5	2,0	0,0	0,0	**2,8**
	Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**6,0**
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	*Westeuropa*	0,3	12,1	21,9	6,7	14,6	4,0	4,2	**26,5**
	Osteuropa	0,0	3,6	0,0	0,0	0,0	3,5	7,5	**3,3**
	GUS-Staaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	Afrika	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	Asien	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	**2,7**
	Nordamerika	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	0,3	0,4	8,6	1,4	0,2	3,7	1,9	**5,4**
	gleichbleibend	75,4	90,9	91,4	89,0	73,6	74,1	85,3	**54,9**
	ungünstiger	24,3	8,7	0,0	9,6	26,2	22,2	12,8	**39,7**
11. Absatz in der Region	*zunehmen*	0,3	5,5	8,7	3,6	2,0	0,2	0,9	**5,3**
	gleichbleiben	79,5	91,0	91,3	89,1	75,2	80,3	86,3	**64,5**
	abnehmen	20,2	3,5	0,0	7,3	22,8	19,5	12,8	**30,1**
12. Absatz in den alten Bundes-ländern	*zunehmen*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	gleichbleiben	100,0	100,0	100,0	88,1	87,3	62,0	99,3	**100,0**
	abnehmen	0,0	0,0	0,0	11,9	12,7	38,0	0,7	**0,0**
13. Absatz in das Ausland	*zunehmen*	0,0	5,2	0,0	5,1	10,5	0,0	13,6	**8,1**
	gleichbleiben	0,0	14,2	12,7	0,0	18,7	7,0	1,5	**40,1**
	abnehmen	0,0	0,0	8,2	0,0	10,5	7,0	13,6	**6,8**
	kein Export	100,0	80,7	79,1	94,9	60,2	86,1	71,2	**45,0**
14. Beschäftigung	*steigen*	31,9	26,9	24,9	25,6	11,8	15,1	0,0	**0,7**
	gleichbleiben	56,3	69,0	57,7	58,3	75,1	76,7	100,0	**71,7**
	sinken	11,8	4,0	17,4	16,1	13,1	8,2	0,0	**27,6**
15. Investitionen	*zunehmend*	1,7	10,9	17,0	26,8	24,7	7,1	29,9	**39,6**
	gleichbleibend	82,4	60,8	61,3	51,7	60,9	73,9	68,5	**32,6**
	abnehmend	15,6	17,7	18,2	18,3	9,3	18,3	1,6	**27,7**
	keine	0,3	10,7	3,4	3,3	5,1	0,6	0,0	**0,0**
16. Hauptmotive für Investitionen	*Rationalisierung*	28,1	36,1	30,3	20,6	31,7	23,9	44,6	**26,2**
	Innovation	0,6	6,4	21,7	22,2	6,8	24,1	11,3	**15,3**
	Kapazitätserw.	36,4	27,9	25,7	22,5	22,5	26,3	28,1	**13,5**
	Umweltschutz	65,0	65,5	53,2	54,3	59,4	67,2	62,9	**62,3**
	Ersatzbedarf	99,2	83,9	81,5	92,7	89,7	98,5	88,3	**99,6**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Baugewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	63,7	39,0	47,0	31,7	55,2	31,9	55,2	**47,5**
	befriedigend	24,7	44,0	44,8	63,6	39,9	39,4	33,5	**41,2**
	schlecht	11,6	17,0	8,3	4,7	4,9	28,7	11,3	**11,3**
2. Auftragseingänge Gesamt	*gestiegen*	7,3	8,5	16,6	10,9	10,9	22,2	23,4	**25,3**
	gleichgeblieben	57,2	48,6	57,8	52,6	49,5	45,7	55,2	**47,8**
	gesunken	35,5	42,9	25,6	36,5	39,7	32,0	21,3	**26,9**
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	*gestiegen*	17,2	6,8	13,6	3,9	3,5	10,6	17,8	**11,2**
	gleichgeblieben	37,0	51,0	51,0	49,3	51,2	57,2	61,6	**54,4**
	gesunken	45,9	42,1	35,4	46,8	45,3	32,2	20,6	**34,4**
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	*gestiegen*	0,5	0,0	15,2	1,2	0,0	3,1	4,9	**13,4**
	gleichgeblieben	47,9	48,5	39,1	47,9	54,6	43,3	52,5	**66,1**
	gesunken	51,6	51,5	45,8	50,9	45,4	53,6	42,6	**20,4**
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	*gestiegen*	16,2	8,4	20,5	17,0	4,3	6,7	18,2	**21,9**
	gleichgeblieben	43,8	41,2	59,5	43,5	51,1	51,7	71,5	**57,8**
	gesunken	40,0	50,5	20,0	39,5	44,7	41,6	10,3	**20,4**
6. Auftragsbestand	*groß*	22,1	7,8	13,5	10,7	10,3	14,8	11,3	**18,0**
	ausreichend	50,4	53,3	66,9	64,3	56,3	50,9	68,7	**53,4**
	klein	27,6	38,9	19,6	25,0	33,4	34,3	19,9	**28,6**
7. Auftragsreichweite in Wochen		18,6	14,3	16,7	17,0	12,0	15,7	16,6	**18,0**
8. Gesamtumsatz	*gestiegen*	23,5	15,2	19,3	7,4	5,7	3,7	6,5	**20,2**
	gleichgeblieben	54,0	36,5	61,0	73,4	69,1	53,6	60,8	**46,8**
	gesunken	22,5	48,3	19,7	19,2	25,2	42,6	32,7	**33,0**
9. Gewinnlage	*verbessert*	27,5	4,8	11,0	4,6	16,5	3,0	8,3	**10,7**
	gleich	42,7	51,0	50,4	66,1	59,1	50,6	44,9	**52,8**
	verschlechtert	29,7	44,2	38,6	29,4	24,4	46,4	46,8	**36,5**
10. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	82,2	86,1	81,8	76,8	86,8	88,2	84,5	**86,0**
	alte Bundesländer	17,8	13,9	18,2	23,2	13,2	11,7	15,1	**13,4**
	Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,5	**0,6**
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	15,0	8,0	9,9	7,4	12,7	20,2	9,4	**11,4**
	gleichbleibend	47,1	52,1	65,6	54,0	50,5	58,6	62,2	**42,7**
	ungünstiger	37,9	39,9	24,5	38,6	36,7	21,1	28,4	**45,9**
12. Umsatz	*zunehmend*	8,3	17,1	5,7	6,2	1,7	32,0	18,1	**14,6**
	gleichbleibend	40,7	39,4	76,5	56,7	60,6	44,6	73,6	**58,9**
	abnehmend	51,1	43,5	17,8	37,1	37,6	23,5	8,3	**26,4**
13. Beschäftigte	*zunehmend*	0,1	8,2	3,5	3,5	3,2	10,0	1,9	**8,3**
	gleichbleibend	81,9	70,3	76,9	88,1	86,0	85,5	83,7	**79,4**
	abnehmend	18,0	21,6	19,6	8,4	10,7	4,5	14,4	**12,2**
14. Investitionen	*zunehmend*	9,6	11,3	7,7	10,4	5,9	2,7	9,6	**5,0**
	gleichbleibend	61,2	44,2	68,5	47,8	58,0	55,8	63,9	**56,2**
	abnehmend	13,9	22,7	4,8	26,6	18,1	26,1	8,6	**26,3**
	keine	15,3	21,8	18,9	15,2	18,0	15,4	17,9	**12,5**
15. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	15,9	15,3	6,3	10,0	12,2	8,0	14,6	**11,7**
	Innovation	41,7	14,2	35,1	13,2	10,1	15,9	22,3	**16,3**
	Kapazitätserw.	19,1	3,4	4,6	11,2	11,3	10,8	12,7	**9,6**
	Umweltschutz	5,0	2,8	16,9	11,9	19,2	20,0	16,2	**22,4**
	Ersatzbedarf	89,0	86,9	81,6	87,7	81,9	88,5	80,2	**82,8**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Ausbaugewerbe

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	66,3	35,8	57,5	34,3	47,3	31,9	50,0	**51,4**
	befriedigend	17,8	43,8	36,2	59,8	45,1	37,4	43,0	**39,2**
	schlecht	16,0	20,4	6,3	5,9	7,6	30,7	7,0	**9,5**
2. Auftragseingänge Gesamt	*gestiegen*	1,2	2,4	17,6	6,7	11,8	11,8	6,3	**27,1**
	gleichgeblieben	74,6	54,3	68,8	53,9	50,6	50,4	60,7	**50,9**
	gesunken	24,3	43,3	13,6	39,4	37,5	37,8	33,1	**22,0**
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	*gestiegen*	29,4	4,3	0,0	6,8	0,0	2,3	0,0	**0,4**
	gleichgeblieben	23,3	55,4	63,6	41,8	71,7	62,4	69,6	**61,6**
	gesunken	47,2	40,2	36,4	51,5	28,4	35,3	30,4	**38,0**
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	*gestiegen*	0,0	0,0	0,0	2,1	0,0	5,8	0,0	**21,4**
	gleichgeblieben	50,3	60,0	71,6	47,5	58,9	43,7	62,6	**61,5**
	gesunken	49,7	40,0	28,4	50,4	41,1	50,6	37,4	**17,1**
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	*gestiegen*	30,0	0,0	30,1	3,9	11,7	14,4	7,0	**19,5**
	gleichgeblieben	30,6	65,9	51,4	58,8	59,7	41,2	82,8	**64,2**
	gesunken	39,4	34,1	18,5	37,3	28,6	44,3	10,3	**16,3**
6. Auftragsbestand	*groß*	40,2	14,8	9,8	15,4	13,1	10,9	7,0	**9,8**
	ausreichend	36,1	49,0	81,9	58,8	72,0	45,8	66,8	**60,8**
	klein	23,7	36,1	8,4	25,9	14,8	43,3	26,2	**29,4**
7. Auftragsreichweite in Wochen		25,7	13,6	23,4	22,0	13,1	13,1	17,8	**19,6**
8. Gesamtumsatz	*gestiegen*	42,8	0,0	46,6	8,4	7,3	1,3	4,1	**17,4**
	gleichgeblieben	35,8	48,4	37,6	67,7	55,6	45,5	64,7	**46,3**
	gesunken	21,4	51,6	15,8	23,9	37,2	53,2	31,2	**36,4**
9. Gewinnlage	*verbessert*	13,4	0,0	16,3	8,2	11,1	0,4	8,6	**10,5**
	gleich	58,7	45,7	44,3	59,2	46,1	39,6	49,1	**47,6**
	verschlechtert	27,9	54,3	39,4	32,6	42,7	60,0	42,4	**41,8**
10. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	48,8	82,8	37,6	76,8	81,9	85,6	91,9	**89,7**
	alte Bundesländer	51,2	17,2	62,4	23,2	18,1	14,0	6,9	**9,3**
	Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1,1	**1,0**
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	11,6	10,0	11,4	4,9	12,3	8,5	1,1	**11,2**
	gleichbleibend	52,6	58,1	74,1	50,0	45,1	52,5	74,9	**45,4**
	ungünstiger	35,8	31,9	14,6	45,1	42,5	39,0	24,0	**43,4**
12. Umsatz	*zunehmend*	1,8	10,0	1,4	2,2	1,7	14,7	13,7	**16,3**
	gleichbleibend	62,6	36,3	85,9	64,6	75,1	42,0	72,7	**57,1**
	abnehmend	35,7	53,8	12,7	33,2	23,2	43,3	13,7	**26,5**
13. Beschäftigte	*zunehmend*	0,6	0,0	0,0	7,5	0,0	7,9	4,8	**6,0**
	gleichbleibend	94,2	68,8	74,8	87,0	82,9	80,6	68,1	**75,0**
	abnehmend	5,2	31,2	25,2	5,5	17,1	11,6	27,1	**19,1**
14. Investitionen	*zunehmend*	1,7	22,8	0,0	10,2	8,9	6,7	12,3	**8,5**
	gleichbleibend	73,4	31,5	67,9	32,0	48,3	43,3	60,6	**51,0**
	abnehmend	17,9	12,8	7,2	40,5	21,6	36,5	11,5	**30,3**
	keine	6,9	32,9	24,9	17,4	21,2	13,4	15,6	**10,2**
15. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	1,2	15,8	5,4	18,0	6,3	4,6	8,5	**11,8**
	Innovation	17,9	2,4	22,6	5,6	11,7	2,5	19,9	**29,7**
	Kapazitätserw.	31,8	3,0	0,0	15,0	10,5	8,8	15,4	**9,5**
	Umweltschutz	0,0	2,4	1,8	11,8	0,4	1,7	17,6	**27,7**
	Ersatzbedarf	89,6	70,1	81,5	80,4	81,2	88,3	87,5	**83,1**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Tief- und Straßenbau

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	74,5	45,3	47,4	37,9	61,4	28,3	58,9	**29,5**
	befriedigend	23,7	44,8	48,6	59,4	38,6	36,1	24,4	**55,8**
	schlecht	1,8	9,9	4,0	2,8	0,0	35,5	16,7	**14,7**
2. Auftragseingänge Gesamt	*gestiegen*	14,4	15,5	14,6	9,6	7,5	1,2	25,9	**0,0**
	gleichgeblieben	56,8	52,3	57,4	65,7	62,4	56,6	69,3	**40,0**
	gesunken	28,8	32,1	27,9	24,7	30,1	42,2	4,8	**60,0**
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	*gestiegen*	17,9	10,9	19,5	0,0	8,0	0,0	21,6	**0,0**
	gleichgeblieben	50,1	59,6	46,3	63,0	57,0	67,6	75,9	**48,4**
	gesunken	32,0	29,4	34,2	37,0	35,0	32,4	2,5	**51,6**
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	*gestiegen*	0,0	0,0	13,9	0,0	0,0	0,0	54,5	**0,0**
	gleichgeblieben	63,4	42,9	11,1	94,0	68,6	43,9	0,0	**64,3**
	gesunken	36,6	57,1	75,0	6,0	31,4	56,1	45,5	**35,7**
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	*gestiegen*	0,0	16,1	24,5	32,9	1,2	1,4	0,0	**0,0**
	gleichgeblieben	64,3	21,7	56,0	22,8	52,8	49,0	89,5	**62,5**
	gesunken	35,7	62,2	19,5	44,3	46,0	49,7	10,5	**37,5**
6. Auftragsbestand	*groß*	25,2	8,8	21,0	10,4	14,4	18,1	19,1	**25,3**
	ausreichend	54,0	54,3	63,2	81,3	53,9	42,2	76,2	**25,3**
	klein	20,7	37,0	15,8	8,4	31,7	39,8	4,8	**49,5**
7. Auftragsreichweite in Wochen		16,7	15,3	14,4	12,3	10,4	13,1	16,3	**9,7**
8. Gesamtumsatz	*gestiegen*	25,5	29,1	4,5	9,6	7,5	1,2	0,0	**0,0**
	gleichgeblieben	58,0	31,3	81,6	87,7	82,3	54,8	58,9	**48,4**
	gesunken	16,5	39,6	13,9	2,8	10,1	44,0	41,1	**51,6**
9. Gewinnlage	*verbessert*	37,5	9,3	3,9	0,8	15,0	0,0	0,0	**0,0**
	gleich	45,0	50,3	59,4	81,2	73,2	53,6	30,4	**68,4**
	verschlechtert	17,4	40,4	36,7	17,9	11,8	46,4	69,6	**31,6**
10. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	98,7	88,8	98,5	75,9	96,1	91,4	83,9	**83,3**
	alte Bundesländer	1,3	11,2	1,5	24,1	3,9	8,6	16,1	**16,7**
	Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	19,8	10,3	0,0	0,0	8,2	28,2	0,0	**0,0**
	gleichbleibend	58,9	58,9	72,3	81,3	68,3	68,5	73,2	**42,1**
	ungünstiger	21,3	30,8	27,6	18,7	23,5	3,4	26,8	**57,9**
12. Umsatz	*zunehmend*	13,5	22,9	3,7	0,0	2,6	49,5	4,8	**0,0**
	gleichbleibend	46,9	33,2	76,4	65,3	63,7	49,1	89,3	**42,1**
	abnehmend	39,6	43,9	19,9	34,7	33,7	1,4	6,0	**57,9**
13. Beschäftigte	*zunehmend*	0,0	15,6	7,0	0,0	7,6	0,0	0,0	**0,0**
	gleichbleibend	87,0	71,9	74,7	94,0	80,3	100,0	97,6	**87,4**
	abnehmend	13,0	12,6	18,4	6,0	12,2	0,0	2,4	**12,6**
14. Investitionen	*zunehmend*	18,4	12,3	8,9	9,6	3,9	0,0	0,0	**0,0**
	gleichbleibend	59,5	48,2	77,1	72,9	77,1	66,0	91,7	**72,6**
	abnehmend	15,7	24,5	2,3	11,9	13,1	29,7	3,6	**25,3**
	keine	6,3	15,0	11,7	5,6	5,9	4,3	4,8	**2,1**
15. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	20,4	16,0	9,4	4,8	11,4	16,8	6,0	**4,2**
	Innovation	49,0	24,5	51,1	33,1	2,6	41,1	14,3	**0,0**
	Kapazitätserw.	22,5	5,2	9,1	9,6	13,1	1,9	8,9	**25,0**
	Umweltschutz	9,3	4,1	31,6	19,9	34,0	39,3	20,8	**8,3**
	Ersatzbedarf	97,9	95,4	82,2	94,4	83,3	86,9	87,5	**90,6**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Hochbau

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	47,2	30,6	33,0	16,5	55,0	36,0	58,7	**51,4**
	befriedigend	33,5	45,9	46,2	78,7	35,6	47,1	28,7	**35,8**
	schlecht	19,3	23,5	20,8	4,9	9,4	16,9	12,6	**12,8**
2. Auftragseingänge Gesamt	*gestiegen*	0,0	0,0	20,0	23,4	15,3	66,2	42,6	**37,8**
	gleichgeblieben	40,1	37,1	43,6	27,9	26,2	24,3	38,1	**46,6**
	gesunken	59,9	62,9	36,4	48,7	58,5	9,6	19,3	**15,5**
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	*gestiegen*	0,0	0,0	15,5	4,0	0,0	35,9	34,4	**39,4**
	gleichgeblieben	15,1	32,9	47,2	43,7	19,7	37,4	42,2	**44,4**
	gesunken	84,9	67,1	37,3	52,3	80,3	26,7	23,4	**16,2**
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	*gestiegen*	0,0	0,0	31,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
	gleichgeblieben	8,3	46,4	34,5	17,4	20,3	38,5	49,4	**80,5**
	gesunken	91,7	53,6	34,5	82,7	79,7	61,5	50,6	**19,5**
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	*gestiegen*	33,8	0,0	0,0	21,3	0,0	0,0	47,2	**33,9**
	gleichgeblieben	19,7	61,4	77,1	41,8	38,0	75,0	42,7	**45,4**
	gesunken	46,5	38,6	22,9	36,9	62,0	25,0	10,1	**20,8**
6. Auftragsbestand	*groß*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	17,6	10,8	**29,7**
	ausreichend	59,6	57,6	56,4	50,0	39,9	70,6	65,5	**56,8**
	klein	40,4	42,4	43,6	50,0	60,1	11,8	23,8	**13,5**
7. Auftragsreichweite in Wochen		14,9	12,9	12,7	12,6	12,8	22,8	15,5	**20,1**
8. Gesamtumsatz	*gestiegen*	0,0	0,0	19,1	1,8	0,0	11,0	14,3	**43,3**
	gleichgeblieben	68,3	38,3	43,4	64,6	63,5	66,2	57,4	**46,7**
	gesunken	31,7	61,7	37,6	33,5	36,5	22,8	28,3	**10,0**
9. Gewinnlage	*verbessert*	22,2	0,0	20,2	1,8	27,4	11,0	14,3	**19,4**
	gleich	12,0	60,6	38,1	59,8	51,0	66,2	50,7	**53,2**
	verschlechtert	65,7	39,4	41,6	38,4	21,7	22,8	35,0	**27,4**
10. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	86,7	83,5	100,0	78,0	79,0	88,8	76,2	**79,7**
	alte Bundesländer	13,3	16,5	0,0	21,9	21,1	11,2	23,8	**20,3**
	Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	7,0	1,8	35,2	24,4	20,8	28,7	26,5	**19,4**
	gleichbleibend	19,2	34,7	34,5	21,3	27,9	54,4	38,6	**37,5**
	ungünstiger	73,7	63,5	30,3	54,3	51,4	16,9	35,0	**43,1**
12. Umsatz	*zunehmend*	1,9	12,3	15,6	24,4	0,0	34,6	33,6	**20,8**
	gleichbleibend	6,8	54,8	65,3	26,2	32,0	41,9	62,8	**73,6**
	abnehmend	91,3	32,9	19,1	49,4	68,0	23,5	3,6	**5,6**
13. Beschäftigte	*zunehmend*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	29,6	0,0	**18,1**
	gleichbleibend	62,4	65,2	85,2	81,3	100,0	70,5	90,9	**81,9**
	abnehmend	37,6	34,8	14,8	18,8	0,0	0,0	9,1	**0,0**
14. Investitionen	*zunehmend*	0,0	0,0	15,0	12,2	5,2	0,0	13,4	**1,4**
	gleichbleibend	57,1	45,9	50,3	44,5	39,3	61,8	47,1	**56,1**
	abnehmend	0,0	28,8	6,9	18,3	22,0	2,2	9,0	**18,9**
	keine	42,9	25,3	27,8	25,0	33,5	36,0	30,5	**23,6**
15. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	14,9	14,7	0,0	0,0	20,9	0,0	27,1	**16,2**
	Innovation	57,1	0,0	13,9	0,0	19,9	0,0	30,4	**0,0**
	Kapazitätserw.	0,0	0,0	0,0	4,9	9,4	28,7	12,2	**0,0**
	Umweltschutz	0,0	0,0	1,2	0,0	18,9	22,1	11,3	**20,9**
	Ersatzbedarf	75,8	92,3	80,9	93,9	80,6	91,2	67,2	**77,0**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Dienstleistungen Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	43,1	44,3	46,8	39,3	49,3	25,7	27,4	**32,3**
	befriedigend	44,3	46,4	47,4	48,3	44,5	60,4	65,1	**52,4**
	schlecht	12,5	9,3	5,8	12,4	6,2	13,9	7,5	**15,3**
2. Gesamtumsatz	*gestiegen*	34,5	32,8	25,2	24,9	37,1	21,0	22,5	**16,7**
	gleichgeblieben	36,8	44,1	50,1	59,4	39,5	50,5	59,1	**59,6**
	gesunken	28,7	23,1	24,7	15,8	23,4	28,5	18,4	**23,6**
3. Gewinnlage	*verbessert*	28,4	15,2	10,6	11,4	24,3	8,4	12,5	**16,2**
	gleichgeblieben	44,0	45,1	53,6	54,0	49,3	56,7	52,3	**36,6**
	verschlechtert	27,7	39,8	35,8	34,6	26,4	34,9	35,2	**47,2**
4. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	73,2	84,0	85,4	88,5	76,3	80,6	81,3	**85,9**
	alte Bundesländer	21,5	13,8	13,3	10,4	21,1	19,4	16,6	**12,2**
	Ausland	5,3	2,2	1,3	1,0	2,6	0,0	2,2	**1,9**
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	9,5	7,8	10,1	2,1	10,9	14,1	3,4	**9,9**
	gleichbleibend	57,8	75,0	65,3	78,8	60,0	65,1	76,0	**49,1**
	ungünstiger	32,7	17,1	24,7	19,1	29,2	20,8	20,6	**40,9**
6. Umsatz	*steigend*	24,3	25,5	22,0	20,8	26,4	25,6	25,2	**20,0**
	gleichbleibend	44,5	64,8	62,2	60,4	48,1	58,5	53,2	**55,7**
	fallend	31,2	9,7	15,8	18,8	25,5	16,0	21,6	**24,3**
7. Beschäftigung	*zunehmend*	10,4	14,9	11,0	5,5	8,5	13,5	16,1	**2,6**
	gleichbleibend	75,0	79,9	79,5	77,4	66,5	79,7	66,5	**75,6**
	abnehmend	14,7	5,1	9,5	17,1	25,0	6,8	17,4	**21,9**
8. Investitionen	*steigend*	20,9	27,7	14,4	15,8	26,2	19,1	31,9	**28,6**
	gleichbleibend	48,8	49,2	74,3	54,6	46,9	61,5	47,8	**43,9**
	fallend	21,4	15,3	4,2	19,0	16,0	11,0	17,0	**17,3**
	keine	8,8	7,8	7,2	10,6	10,9	8,4	3,3	**10,1**
9. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	27,4	20,4	28,8	27,1	24,8	24,3	18,6	**20,8**
	Innovation	38,7	34,3	44,2	50,1	45,4	39,7	43,5	**41,6**
	Kapazitätserw.	14,9	18,0	14,6	10,8	21,6	15,8	9,1	**15,0**
	Umweltschutz	9,9	19,3	16,4	18,4	8,6	11,3	8,6	**26,3**
	Ersatzbedarf	69,3	70,5	82,4	81,0	58,6	75,2	79,3	**86,0**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Dienstleistungen für Unternehmen

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	46,7	37,6	36,6	31,4	50,1	24,9	20,9	**35,3**
	befriedigend	44,8	53,1	55,5	52,7	43,8	64,2	72,6	**52,4**
	schlecht	8,5	9,3	8,0	15,9	6,0	10,9	6,5	**12,3**
2. Gesamtumsatz	*gestiegen*	42,6	26,2	28,8	21,8	29,0	23,1	20,3	**18,2**
	gleichgeblieben	28,7	49,5	38,1	58,8	49,2	47,5	64,9	**61,0**
	gesunken	28,7	24,3	33,1	19,4	21,8	29,4	14,7	**20,8**
3. Gewinnlage	*verbessert*	30,4	3,8	8,4	12,4	26,6	12,2	20,8	**16,5**
	gleichgeblieben	38,9	51,3	51,4	48,7	54,1	53,0	47,6	**48,8**
	verschlechtert	30,8	44,9	40,2	38,8	19,3	34,8	31,7	**34,7**
4. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	72,6	79,1	80,3	84,6	69,1	70,5	72,5	**83,7**
	alte Bundesländer	26,1	17,8	19,0	15,4	28,5	29,4	25,7	**15,1**
	Ausland	1,4	3,1	0,7	0,0	2,5	0,0	1,8	**1,2**
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	7,6	7,4	9,0	2,6	11,2	18,8	5,8	**14,8**
	gleichbleibend	61,2	77,9	57,3	78,1	63,2	59,5	76,6	**39,9**
	ungünstiger	31,3	14,7	33,7	19,3	25,6	21,8	17,6	**45,3**
6. Umsatz	*steigend*	25,4	19,0	21,3	18,6	20,1	25,6	36,2	**23,1**
	gleichbleibend	43,0	73,5	56,7	58,0	54,9	56,1	44,0	**47,1**
	fallend	31,5	7,5	22,0	23,5	25,0	18,2	19,8	**29,9**
7. Beschäftigung	*zunehmend*	5,8	19,6	12,9	3,0	10,1	14,3	13,9	**3,2**
	gleichbleibend	84,6	76,0	77,0	75,9	66,0	78,7	66,1	**67,3**
	abnehmend	9,6	4,4	10,0	21,1	23,9	6,9	20,0	**29,5**
8. Investitionen	*steigend*	12,6	26,6	12,9	18,7	27,5	24,8	40,8	**29,4**
	gleichbleibend	58,8	48,6	75,1	49,8	48,3	57,6	44,0	**45,0**
	fallend	18,8	16,2	5,5	21,9	11,6	7,8	11,8	**14,0**
	keine	9,8	8,6	6,5	9,7	12,5	9,8	3,5	**11,6**
9. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	22,8	24,8	35,3	26,4	19,0	29,7	18,9	**24,2**
	Innovation	49,3	34,9	42,0	47,0	52,3	44,5	49,0	**45,3**
	Kapazitätserw.	4,9	17,7	6,2	8,7	11,8	10,8	6,2	**20,9**
	Umweltschutz	8,4	21,8	16,6	17,5	14,1	16,9	6,6	**24,9**
	Ersatzbedarf	78,8	71,6	89,6	80,7	57,4	71,8	84,1	**84,9**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Sonstige und persönliche Dienstleistungen

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	35,8	65,8	68,7	59,6	48,6	28,4	41,1	**26,9**
	befriedigend	43,1	24,8	30,0	37,1	45,2	50,8	55,8	**50,8**
	schlecht	21,1	9,4	1,3	3,3	6,2	20,7	3,1	**22,3**
2. Gesamtumsatz	*gestiegen*	17,8	53,4	16,8	31,9	51,3	17,0	28,5	**14,2**
	gleichgeblieben	53,0	27,4	78,4	60,7	23,9	56,8	52,1	**55,4**
	gesunken	29,2	19,2	4,8	7,4	24,9	26,2	19,4	**30,4**
3. Gewinnlage	*verbessert*	24,3	50,4	15,8	9,3	21,3	1,3	0,0	**16,3**
	gleichgeblieben	54,1	25,6	58,7	65,6	42,7	63,6	62,4	**8,8**
	verschlechtert	21,6	23,9	25,5	25,2	36,0	35,1	37,6	**75,0**
4. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	73,8	96,1	95,8	96,3	87,5	96,5	94,4	**89,4**
	alte Bundesländer	13,5	3,9	1,6	0,7	9,6	3,5	2,8	**7,2**
	Ausland	12,6	0,0	2,6	3,0	2,9	0,0	2,8	**3,4**
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	13,6	9,4	12,6	1,1	10,7	4,8	0,0	**0,0**
	gleichbleibend	50,5	65,8	83,9	80,4	55,9	75,4	72,8	**66,8**
	ungünstiger	36,0	24,8	3,5	18,5	33,4	19,7	27,2	**33,2**
6. Umsatz	*steigend*	22,3	46,1	23,6	25,9	37,4	26,3	8,7	**14,3**
	gleichbleibend	47,0	37,2	74,8	65,9	37,4	61,4	64,5	**72,3**
	fallend	30,7	16,7	1,6	8,2	25,1	12,2	26,8	**13,4**
7. Beschäftigung	*zunehmend*	20,1	0,0	6,5	11,2	6,2	9,8	21,4	**1,3**
	gleichbleibend	54,5	92,7	85,4	81,0	67,2	83,2	70,9	**92,6**
	abnehmend	25,4	7,3	8,1	7,8	26,6	7,0	7,7	**6,1**
8. Investitionen	*steigend*	38,9	31,2	17,7	9,3	24,4	9,1	19,4	**24,6**
	gleichbleibend	28,2	51,3	72,3	65,8	44,3	67,4	49,3	**43,1**
	fallend	25,9	12,4	1,0	12,3	22,9	17,6	28,1	**25,0**
	keine	7,0	5,1	9,0	12,6	8,5	6,0	3,2	**7,3**
9. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	37,0	6,4	13,6	28,8	32,5	14,7	10,1	**10,8**
	Innovation	16,9	32,0	49,4	57,2	35,7	32,0	38,3	**35,0**
	Kapazitätserw.	35,8	19,2	34,5	15,5	36,8	26,3	15,0	**2,9**
	Umweltschutz	12,9	11,1	15,8	20,3	0,5	0,9	12,9	**30,0**
	Ersatzbedarf	49,1	67,1	65,5	81,5	61,2	80,9	69,0	**87,9**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Handel Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	41,6	23,2	16,6	17,5	15,7	30,2	28,6	**16,9**
	befriedigend	50,5	46,7	60,4	68,3	59,1	45,1	47,9	**67,9**
	schlecht	7,8	30,1	22,9	14,3	25,2	24,7	23,5	**15,2**
2. Gesamtumsatz	*gestiegen*	34,0	5,9	5,9	14,4	14,6	12,6	25,6	**31,6**
	gleichgeblieben	41,6	52,9	38,4	57,6	35,2	36,3	25,3	**32,5**
	gesunken	24,3	41,2	55,7	28,1	50,2	51,2	49,1	**35,9**
3. Gewinnlage	*besser*	19,2	1,0	1,1	8,8	11,9	10,1	14,4	**7,5**
	gleichgeblieben	49,2	33,4	29,5	53,1	18,7	32,5	26,9	**36,4**
	schlechter	31,6	65,5	69,3	38,0	69,4	57,5	58,7	**56,2**
4. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	94,7	73,0	86,3	95,6	86,3	93,0	97,6	**86,7**
	alte Bundesländer	5,1	16,6	12,3	4,4	12,0	4,3	2,2	**11,0**
	Ausland	0,2	10,5	1,4	0,0	1,7	2,7	0,2	**2,3**
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	2,5	17,1	8,0	10,0	14,4	19,5	6,1	**1,8**
	gleichbleibend	57,1	37,8	58,9	52,6	33,0	57,0	48,4	**55,5**
	ungünstiger	40,4	45,0	33,1	37,4	52,6	23,5	45,5	**42,7**
6. Umsatz	*steigend*	10,4	17,4	14,3	12,2	19,2	32,1	24,3	**19,4**
	gleichbleibend	55,4	39,8	57,8	55,9	31,0	51,1	34,4	**45,8**
	fallend	34,2	42,8	27,9	31,9	49,8	16,8	41,3	**34,8**
7. Preise	*zunehmend*	62,7	41,2	44,2	32,6	52,4	48,3	19,8	**55,9**
	gleichbleibend	35,1	58,1	52,4	55,0	44,0	47,4	74,8	**42,3**
	abnehmend	2,2	0,7	3,4	12,3	3,6	4,4	5,4	**1,9**
8. Beschäftigte	*steigend*	2,5	0,0	5,8	12,3	2,9	8,8	4,6	**0,0**
	gleichbleibend	84,1	82,0	88,8	72,2	64,1	85,3	82,6	**84,0**
	fallend	13,4	17,9	5,4	15,6	33,0	5,9	12,8	**16,0**
9. Investitionen	*steigend*	11,1	20,9	26,1	25,0	9,6	11,2	9,8	**2,3**
	gleichbleibend	59,5	37,1	38,4	46,6	48,2	50,9	35,2	**46,4**
	fallend	10,3	17,9	11,5	8,0	11,5	12,9	23,9	**26,9**
	keine	19,1	24,1	24,0	20,5	30,7	24,9	31,1	**24,4**
10. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	12,9	20,9	18,6	20,3	22,1	12,6	7,4	**7,4**
	Innovation	15,8	10,3	9,7	22,5	17,1	16,1	3,7	**13,1**
	Kapazitätserw.	21,8	16,5	11,0	29,9	5,3	15,0	21,0	**7,9**
	Umweltschutz	11,5	8,7	19,4	11,8	2,0	2,8	0,0	**10,2**
	Ersatzbedarf	65,2	57,1	56,5	71,5	56,4	57,3	71,3	**53,2**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Großhandel und Handelsvermittlung

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	38,8	26,1	24,1	10,4	16,7	48,3	65,8	**17,5**
	befriedigend	53,0	42,4	57,0	68,8	74,0	29,0	16,1	**79,8**
	schlecht	8,2	31,5	19,0	20,8	9,4	22,8	18,1	**2,6**
2. Gesamtumsatz	*gestiegen*	34,7	0,0	5,1	3,5	30,2	39,3	60,4	**77,2**
	gleichgeblieben	18,5	56,5	62,7	77,1	13,5	36,3	13,4	**16,7**
	gesunken	46,8	43,5	32,3	19,4	56,3	24,4	26,2	**6,1**
3. Gewinnlage	*besser*	36,6	0,0	0,0	24,6	21,9	25,9	27,5	**21,9**
	gleichgeblieben	33,3	35,9	49,7	54,2	18,8	42,2	39,6	**64,9**
	schlechter	30,1	64,1	50,3	21,1	59,4	31,9	32,9	**13,2**
4. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	90,1	65,2	92,9	96,3	83,8	76,1	97,5	**92,1**
	alte Bundesländer	9,9	1,1	5,8	3,6	13,9	13,8	2,5	**7,9**
	Ausland	0,0	33,7	1,3	0,0	2,3	10,1	0,0	**0,0**
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	2,7	48,9	24,1	40,0	18,8	31,0	14,8	**0,0**
	gleichbleibend	36,1	37,0	66,5	55,2	29,7	43,5	60,4	**57,0**
	ungünstiger	61,2	14,1	9,5	4,8	51,6	25,5	24,8	**43,0**
6. Umsatz	*steigend*	15,8	48,9	43,7	39,3	27,8	40,7	50,3	**55,3**
	gleichbleibend	32,2	37,0	54,4	51,7	25,1	53,1	24,8	**26,3**
	fallend	51,9	14,1	1,9	9,0	47,1	6,2	24,8	**18,4**
7. Preise	*zunehmend*	59,4	59,2	49,0	15,2	59,9	77,9	20,8	**53,5**
	gleichbleibend	33,7	40,8	43,2	84,8	39,1	22,1	63,8	**34,9**
	abnehmend	6,9	0,0	7,7	0,0	1,0	0,0	15,4	**11,6**
8. Beschäftigte	*steigend*	2,8	0,0	16,6	12,4	6,2	2,8	20,1	**0,0**
	gleichbleibend	63,7	54,9	73,9	62,1	48,5	80,0	77,8	**77,9**
	fallend	33,5	45,1	9,6	25,5	45,4	17,2	2,0	**22,1**
9. Investitionen	*steigend*	19,9	47,3	39,9	15,9	18,0	3,0	16,1	**3,5**
	gleichbleibend	24,9	7,6	22,8	77,9	57,2	82,4	34,9	**30,2**
	fallend	28,7	28,8	17,1	1,4	8,3	2,3	0,0	**4,7**
	keine	26,5	16,3	20,3	4,8	16,5	12,2	49,0	**61,6**
10. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	37,7	45,1	46,2	60,7	46,9	11,0	13,4	**0,0**
	Innovation	9,3	23,4	13,3	25,5	14,8	25,5	10,1	**9,7**
	Kapazitätserw.	26,2	26,1	24,1	26,9	5,1	0,7	36,9	**27,2**
	Umweltschutz	14,8	0,0	19,0	5,5	2,5	8,3	0,0	**0,0**
	Ersatzbedarf	45,4	38,6	38,0	64,8	53,1	76,5	27,5	**28,1**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Einzelhandel

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	46,4	29,3	16,0	14,0	15,8	30,7	17,1	**22,1**
	befriedigend	45,5	27,5	54,7	67,3	48,1	40,2	49,3	**62,0**
	schlecht	8,1	43,2	29,3	18,7	36,1	29,1	33,6	**15,9**
2. Gesamtumsatz	*gestiegen*	41,5	11,8	7,3	12,9	8,0	4,7	20,5	**29,1**
	gleichgeblieben	37,1	31,7	18,1	45,1	36,1	50,2	30,6	**35,0**
	gesunken	21,4	56,5	74,5	42,0	55,9	45,1	48,9	**35,9**
3. Gewinnlage	*besser*	13,6	2,2	0,8	3,2	8,7	5,2	9,3	**4,8**
	gleichgeblieben	54,0	33,5	24,7	42,4	21,0	40,9	27,7	**42,0**
	schlechter	32,4	64,3	74,5	54,4	70,3	54,0	62,9	**53,1**
4. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	94,8	91,7	77,3	93,6	85,7	98,8	96,7	**84,2**
	alte Bundesländer	4,8	8,3	20,7	6,4	12,7	1,2	3,0	**11,9**
	Ausland	0,3	0,0	1,9	0,0	1,6	0,0	0,3	**3,9**
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	2,2	2,9	0,0	0,9	2,0	19,8	4,8	**3,1**
	gleichbleibend	55,4	32,2	40,1	46,7	34,7	55,3	48,9	**52,5**
	ungünstiger	42,4	64,8	59,9	52,4	63,3	24,9	46,3	**44,4**
6. Umsatz	*steigend*	10,8	4,4	0,8	4,2	5,8	21,7	16,4	**2,5**
	gleichbleibend	50,9	27,9	48,3	56,7	38,8	56,5	34,7	**59,0**
	fallend	38,3	67,7	51,0	39,0	55,5	21,7	48,9	**38,4**
7. Preise	*zunehmend*	63,0	41,3	49,4	50,5	51,2	43,9	15,9	**68,4**
	gleichbleibend	36,4	57,3	48,3	41,6	43,2	47,4	81,4	**31,6**
	abnehmend	0,6	1,5	2,3	7,9	5,6	8,7	2,6	**0,0**
8. Beschäftigte	*steigend*	2,2	0,0	1,6	17,2	1,8	16,9	0,0	**0,0**
	gleichbleibend	89,8	91,1	94,9	70,0	63,0	80,7	83,6	**83,8**
	fallend	7,9	8,9	3,5	12,9	35,2	2,4	16,4	**16,2**
9. Investitionen	*steigend*	4,6	11,8	21,9	36,4	7,1	20,9	10,7	**2,9**
	gleichbleibend	67,5	50,7	42,9	32,5	32,8	20,1	28,3	**39,8**
	fallend	4,6	18,4	5,4	3,7	16,3	19,0	33,7	**35,4**
	keine	23,2	19,1	29,9	27,4	43,9	39,9	27,3	**21,9**
10. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	3,4	7,3	6,2	13,7	13,7	12,6	6,9	**8,8**
	Innovation	16,1	5,5	11,5	25,9	15,1	7,6	2,4	**15,8**
	Kapazitätserw.	25,9	17,9	4,6	40,1	5,4	23,6	20,5	**5,1**
	Umweltschutz	0,0	0,4	1,9	6,6	2,3	1,1	0,0	**4,2**
	Ersatzbedarf	63,9	67,0	55,4	71,0	50,9	37,6	80,3	**54,2**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Verkehr Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	30,7	31,9	42,1	21,7	30,3	30,9	34,5	**24,3**
	befriedigend	52,8	40,1	51,1	60,1	56,0	46,5	53,0	**66,0**
	schlecht	16,6	28,0	6,8	18,1	13,7	22,6	12,5	**9,8**
2. Gesamtumsatz	*gestiegen*	13,4	16,3	20,0	14,6	12,7	19,0	28,0	**31,9**
	gleichgeblieben	56,3	41,5	61,4	63,5	66,9	46,4	48,0	**47,9**
	gesunken	30,3	42,3	18,7	21,9	20,4	34,7	24,0	**20,2**
3. Auftragseingänge	*gestiegen*	11,3	15,6	15,5	12,5	17,8	10,2	18,3	**14,0**
	gleichgeblieben	52,8	46,8	66,9	63,0	47,8	60,0	50,0	**74,1**
	gesunken	36,0	37,7	17,7	24,4	34,4	29,8	31,7	**11,9**
4. Auftragsbestand	*groß*	5,4	11,0	5,1	7,5	16,1	8,9	21,1	**14,3**
	ausreichend	52,0	47,3	77,0	59,4	47,8	53,1	40,9	**68,8**
	klein	42,6	41,7	17,8	33,1	36,1	38,0	37,9	**16,8**
5. Gewinnlage	*verbessert*	11,3	18,8	22,0	14,7	18,1	10,2	20,0	**10,0**
	gleichgeblieben	40,7	22,6	44,7	44,5	36,8	44,5	27,9	**42,4**
	verschlechtert	48,1	58,6	33,3	40,8	45,0	45,3	52,2	**47,6**
6. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	78,8	83,5	81,5	84,4	83,8	86,5	73,9	**72,7**
	alte Bundesländer	20,6	15,9	18,2	15,6	16,2	13,5	26,1	**27,2**
	Ausland	0,6	0,6	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,1**
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	13,2	9,9	10,0	2,2	9,8	12,9	3,2	**7,6**
	gleichbleibend	56,3	64,2	67,0	62,5	64,3	58,9	59,5	**54,4**
	ungünstiger	30,6	25,9	23,0	35,3	26,0	28,3	37,3	**38,0**
8. Umsatz	*günstiger*	7,9	13,0	14,6	3,6	20,4	18,9	10,9	**14,8**
	gleichbleibend	73,7	70,5	64,3	76,3	53,0	58,3	57,0	**66,4**
	ungünstiger	18,4	16,4	21,1	20,1	26,6	22,9	32,1	**18,8**
9. Beschäftigte	*zunehmend*	4,7	3,1	6,1	14,2	10,5	5,2	9,1	**0,4**
	gleichbleibend	87,5	83,2	81,3	65,5	68,9	77,3	78,5	**91,4**
	abnehmend	7,8	13,7	12,6	20,3	20,6	17,5	12,3	**8,2**
10. Investitionen	*steigend*	6,0	12,4	15,2	9,7	7,7	13,6	8,6	**12,9**
	gleichbleibend	45,9	38,2	52,1	45,8	50,0	61,9	60,3	**53,9**
	fallend	29,6	20,5	12,5	27,0	22,0	8,5	11,4	**13,8**
	keine	18,6	28,9	20,2	17,5	20,3	16,1	19,7	**19,4**
11. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	5,5	6,4	8,5	8,0	11,5	15,6	5,7	**15,1**
	Innovation	1,4	5,9	7,8	8,8	2,7	12,3	9,9	**15,6**
	Kapazitätserw.	8,9	14,0	10,0	8,3	9,1	12,9	14,8	**14,6**
	Umweltschutz	4,0	4,8	4,6	3,5	1,3	8,7	1,7	**9,3**
	Ersatzbedarf	74,9	78,8	81,8	74,3	65,7	68,7	77,7	**68,6**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Güterverkehr

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	19,2	15,2	19,8	17,3	26,0	28,6	39,0	**16,1**
	befriedigend	43,9	28,6	70,5	68,3	36,3	31,8	45,1	**68,4**
	schlecht	36,9	56,2	9,7	14,4	37,7	39,6	15,9	**15,5**
2. Gesamtumsatz	*gestiegen*	1,5	2,8	9,2	8,5	5,0	7,7	19,5	**26,4**
	gleichgeblieben	60,1	35,9	70,5	64,9	66,2	59,7	59,0	**45,1**
	gesunken	38,4	61,4	20,3	26,6	28,8	32,6	21,5	**28,5**
3. Auftragseingänge	*gestiegen*	3,0	2,8	7,3	8,5	1,3	5,0	15,4	**15,9**
	gleichgeblieben	46,1	39,7	56,0	72,7	69,2	66,9	61,0	**59,3**
	gesunken	50,9	57,6	36,7	18,8	29,4	28,1	23,6	**24,9**
4. Auftragsbestand	*groß*	1,5	7,3	7,3	8,5	7,0	0,0	27,7	**16,6**
	ausreichend	48,7	33,0	75,4	66,4	40,5	64,2	47,7	**58,6**
	klein	49,8	59,8	17,4	25,1	52,5	35,8	24,6	**24,9**
5. Gewinnlage	*verbessert*	1,5	4,2	31,4	11,4	1,0	8,1	17,4	**16,6**
	gleichgeblieben	42,1	14,2	52,2	53,9	42,8	43,0	38,5	**31,5**
	verschlechtert	56,5	81,6	16,4	34,7	56,2	48,8	44,1	**51,9**
6. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	55,5	76,2	58,5	87,3	77,4	77,0	78,9	**81,6**
	alte Bundesländer	44,5	23,8	40,4	12,7	22,6	23,0	21,1	**18,4**
	Ausland	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	1,1	12,1	5,8	1,1	0,0	19,7	1,6	**6,2**
	gleichbleibend	57,2	49,0	75,8	75,3	59,8	30,3	62,4	**47,7**
	ungünstiger	41,7	39,0	18,4	23,6	40,2	50,0	36,0	**46,1**
8. Umsatz	*günstiger*	0,0	18,2	7,7	5,5	23,6	21,3	12,7	**17,6**
	gleichbleibend	79,7	62,9	76,8	69,7	40,2	47,7	66,1	**61,1**
	ungünstiger	20,3	18,9	15,5	24,7	36,1	31,0	21,2	**21,2**
9. Beschäftigte	*zunehmend*	1,1	3,5	0,0	8,9	1,1	7,7	12,0	**0,0**
	gleichbleibend	84,4	73,5	73,9	72,3	72,9	68,7	71,2	**92,2**
	abnehmend	14,4	23,1	26,1	18,8	26,0	23,6	16,8	**7,8**
10. Investitionen	*steigend*	3,4	16,6	27,5	9,1	5,9	17,8	7,0	**27,8**
	gleichbleibend	45,0	18,7	48,8	53,2	21,4	41,4	61,1	**30,5**
	fallend	18,9	26,8	2,9	18,5	27,3	15,8	7,6	**7,5**
	keine	32,8	38,0	20,8	19,3	45,3	25,0	24,3	**34,2**
11. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	11,8	12,4	22,2	7,4	17,0	11,6	13,3	**11,4**
	Innovation	0,0	7,2	21,7	7,4	0,0	20,6	4,1	**20,7**
	Kapazitätserw.	14,4	16,9	23,7	11,8	1,0	11,3	26,1	**0,0**
	Umweltschutz	3,0	0,7	1,4	4,1	0,0	10,0	2,0	**8,3**
	Ersatzbedarf	59,8	70,0	76,8	67,2	40,7	66,8	72,3	**55,4**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Personenverkehr

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	69,8	64,8	78,0	45,5	62,0	56,2	41,9	**54,9**
	befriedigend	25,5	33,3	21,4	54,5	37,5	41,8	33,3	**44,6**
	schlecht	4,7	1,9	0,6	0,0	0,5	2,0	24,8	**0,6**
2. Gesamtumsatz	*gestiegen*	21,9	37,0	11,6	20,5	27,7	39,8	15,2	**29,0**
	gleichgeblieben	56,3	41,4	69,9	65,0	58,5	40,3	49,5	**49,2**
	gesunken	21,9	21,6	18,5	14,5	13,8	19,9	35,2	**21,9**
3. Auftragseingänge	*gestiegen*	11,5	21,6	12,7	20,5	29,8	4,0	15,2	**29,0**
	gleichgeblieben	84,4	70,4	69,4	64,5	48,9	72,1	41,9	**63,4**
	gesunken	4,2	8,0	17,9	15,0	21,3	23,9	42,9	**7,7**
4. Auftragsbestand	*groß*	22,3	23,7	10,7	18,0	11,6	6,8	22,9	**52,0**
	ausreichend	61,2	58,5	70,4	65,5	75,0	43,8	34,3	**39,2**
	klein	16,5	17,8	18,9	16,5	13,4	49,4	42,9	**8,8**
5. Gewinnlage	*verbessert*	14,6	12,3	6,9	20,5	25,0	4,5	26,7	**17,7**
	gleichgeblieben	31,8	33,3	49,1	62,5	31,7	51,7	20,0	**43,0**
	verschlechtert	53,6	54,3	43,9	17,0	43,3	43,8	53,3	**39,2**
6. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	98,9	98,8	97,0	99,5	99,5	99,5	91,4	**99,5**
	alte Bundesländer	1,1	1,3	3,0	0,5	0,5	0,5	8,6	**0,0**
	Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,6**
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	23,4	8,6	6,9	9,0	3,6	4,0	7,6	**0,0**
	gleichbleibend	50,0	69,8	69,9	57,0	64,5	86,6	62,9	**71,6**
	ungünstiger	26,6	21,6	23,1	34,0	31,8	9,4	29,5	**28,4**
8. Umsatz	*günstiger*	4,2	13,0	6,9	9,0	11,3	4,0	7,9	**0,0**
	gleichbleibend	79,1	67,9	73,4	70,5	58,0	73,1	59,4	**61,5**
	ungünstiger	16,8	19,1	19,6	20,5	30,7	22,9	32,7	**38,5**
9. Beschäftigte	*zunehmend*	11,5	7,5	0,0	22,7	4,6	0,0	0,0	**0,0**
	gleichbleibend	84,9	90,7	97,7	73,2	84,4	90,0	91,4	**83,5**
	abnehmend	3,6	1,9	2,4	4,0	11,0	10,0	8,6	**16,5**
10. Investitionen	*steigend*	8,8	21,7	16,4	23,8	1,0	4,0	0,0	**0,0**
	gleichbleibend	66,2	55,9	60,2	51,9	72,3	76,0	61,5	**63,2**
	fallend	17,7	4,3	1,2	12,7	24,3	4,0	19,2	**20,3**
	keine	7,3	18,0	22,2	11,6	2,5	16,0	19,2	**16,5**
11. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	2,6	2,5	2,3	6,0	5,4	9,9	5,7	**9,3**
	Innovation	0,0	13,0	3,5	10,0	11,6	5,0	7,6	**7,7**
	Kapazitätserw.	3,1	0,0	0,0	8,5	0,9	31,8	0,0	**0,0**
	Umweltschutz	3,1	7,4	5,2	0,0	0,0	0,0	5,7	**0,0**
	Ersatzbedarf	90,6	85,8	79,2	84,0	95,5	52,7	72,4	**85,8**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Verkehrsnebengewerbe

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Antwort	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	19,3	30,1	37,0	14,6	15,2	18,7	28,9	**15,7**
	befriedigend	72,4	56,9	54,7	58,0	82,0	61,8	65,3	**73,4**
	schlecht	8,3	13,0	8,4	27,5	2,8	19,5	5,8	**10,9**
2. Gesamtumsatz	*gestiegen*	17,5	18,3	31,8	15,6	10,2	16,7	38,2	**35,5**
	gleichgeblieben	53,6	47,7	50,5	62,0	71,7	37,2	40,2	**48,6**
	gesunken	28,9	34,0	17,7	22,4	18,1	46,1	21,6	**15,9**
3. Auftragseingänge	*gestiegen*	17,0	25,9	22,5	11,5	24,8	18,1	21,3	**6,7**
	gleichgeblieben	41,8	40,1	72,7	57,2	30,6	47,4	45,6	**85,5**
	gesunken	41,2	34,0	4,8	31,3	44,6	34,5	33,1	**7,9**
4. Auftragsbestand	*groß*	0,0	7,6	0,0	2,6	24,8	17,6	16,2	**4,6**
	ausreichend	49,7	55,7	82,5	53,0	38,8	48,2	38,9	**80,0**
	klein	50,3	36,6	17,5	44,3	36,4	34,3	44,9	**15,4**
5. Gewinnlage	*verbessert*	16,5	38,9	24,1	14,2	26,5	14,8	19,3	**4,5**
	gleichgeblieben	44,1	25,2	37,3	32,0	35,4	42,1	23,6	**46,6**
	verschlechtert	39,4	35,9	38,6	53,9	38,1	43,2	57,1	**48,9**
6. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	83,4	80,2	86,4	76,1	79,3	86,5	64,5	**57,5**
	alte Bundesländer	15,3	18,3	13,6	23,9	20,7	13,5	35,5	**42,5**
	Ausland	1,3	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	16,5	8,4	14,7	0,0	19,3	12,0	2,7	**11,4**
	gleichbleibend	58,8	77,5	59,3	58,0	67,0	68,0	56,4	**50,2**
	ungünstiger	24,7	14,1	26,1	42,0	13,7	20,1	40,9	**38,4**
8. Umsatz	*günstiger*	15,2	7,6	23,5	0,0	22,7	25,1	10,8	**17,7**
	gleichbleibend	66,8	80,2	50,8	82,8	59,3	59,0	50,3	**70,0**
	ungünstiger	18,0	12,2	25,7	17,2	18,0	15,9	38,9	**12,3**
9. Beschäftigte	*zunehmend*	3,9	0,0	13,6	13,7	19,6	5,8	10,5	**0,7**
	gleichbleibend	91,0	89,3	77,3	58,6	58,5	77,7	78,7	**94,5**
	abnehmend	5,2	10,7	9,1	27,7	21,9	16,4	10,8	**4,8**
10. Investitionen	*steigend*	6,2	2,3	6,4	4,8	12,1	15,5	12,5	**11,9**
	gleichbleibend	36,5	48,5	49,8	39,6	58,7	70,7	59,5	**60,1**
	fallend	41,9	23,7	25,1	36,8	17,3	5,1	11,2	**13,8**
	keine	15,4	25,6	18,6	18,8	11,9	8,7	16,9	**14,2**
11. Hauptmotiv für Investitionen	*Rationalisierung*	2,6	2,3	2,9	9,1	10,9	22,3	0,7	**19,1**
	Innovation	3,1	0,0	1,0	9,1	0,0	9,2	14,5	**16,6**
	Kapazitätserw.	8,0	19,5	6,4	6,3	19,0	3,6	12,5	**27,1**
	Umweltschutz	5,1	7,6	6,4	4,7	2,8	12,5	0,0	**13,6**
	Ersatzbedarf	77,6	84,3	86,5	74,3	67,5	79,4	83,1	**67,3**

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Gastgewerbe

Gastgewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2026

Fragestellung	Prädikat	2024	2025				2026		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	*gut*	38,9	59,5	35,3	33,8	35,3	27,9	53,9	**45,7**
	befriedigend	46,7	5,4	27,9	37,8	33,6	42,1	24,9	**33,6**
	schlecht	14,4	35,1	36,8	28,4	31,1	30,0	21,2	**20,6**
2. Gesamtumsatz	*höher*	10,0	25,7	3,0	4,0	11,9	16,4	21,5	**35,0**
	gleichgeblieben	40,0	39,2	49,3	62,7	52,4	46,9	50,6	**29,2**
	niedriger	50,0	35,1	47,8	33,3	35,7	36,7	27,9	**35,8**
3. Auslastungsgrad in Prozent		70,2	75,9	56,1	66,5	65,2	58,8	66,7	**63,9**
4. Gewinnlage	*gut*	6,7	25,7	1,5	8,0	4,3	6,2	11,7	**17,7**
	befriedigend	38,9	37,8	26,5	52,0	35,3	43,7	42,1	**32,7**
	schlecht	54,4	36,5	72,1	40,0	60,3	50,1	46,2	**49,6**
5. Hauptabsatz-gebiet	*regional (nBL)*	98,7	100,0	78,8	94,5	91,7	96,8	97,6	**92,3**
	alte Bundesländer	1,3	0,0	21,2	5,5	8,3	3,2	2,4	**7,2**
	Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,5**
B. Erwartungen und Pläne									
6. Geschäfts-erwartungen	*günstiger*	4,6	27,6	0,0	0,0	0,9	21,4	8,7	**12,4**
	gleichbleibend	31,0	46,5	69,1	45,3	43,1	47,8	70,7	**44,7**
	ungünstiger	64,4	25,9	30,9	54,7	56,0	30,8	20,7	**42,9**
7. Umsatz	*steigend*	6,8	21,6	1,5	0,0	0,8	30,5	10,3	**16,4**
	gleichbleibend	30,7	58,1	92,7	50,7	56,4	49,3	67,7	**48,2**
	fallend	62,5	20,3	5,9	49,3	42,7	20,2	22,1	**35,4**
8. Preise	*zunehmend*	67,0	48,6	54,4	42,7	50,0	30,7	18,7	**45,4**
	gleichbleibend	33,0	51,4	45,6	57,3	50,0	68,4	78,4	**54,2**
	abnehmend	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	3,0	**0,5**
9. Beschäftigte	*steigend*	0,0	4,1	0,0	2,7	2,5	3,0	0,0	**4,5**
	gleichbleibend	70,5	84,9	58,2	63,5	70,6	86,3	82,4	**60,3**
	fallend	29,6	11,0	41,8	33,8	26,9	10,7	17,6	**35,3**
10. Investitionen	*steigend*	0,0	24,3	1,5	25,3	16,9	27,4	13,3	**8,5**
	gleichbleibend	31,8	40,5	22,1	28,0	40,3	43,4	37,1	**48,0**
	fallend	43,2	12,2	44,1	4,0	14,5	17,7	31,8	**12,6**
	keine	25,0	23,0	32,4	42,7	28,2	11,5	17,8	**30,9**
11. Hauptmotive für Investitionen	*Rationalisierung*	20,9	21,6	2,9	20,0	35,7	29,3	17,4	**28,3**
	Innovation	2,2	32,4	5,9	30,7	19,1	44,3	24,8	**12,4**
	Kapazitätserw.	22,0	31,1	0,0	1,3	1,6	9,4	7,8	**9,3**
	Umweltschutz	2,2	21,6	2,9	0,0	7,9	12,6	8,2	**2,2**
	Ersatzbedarf	62,6	59,5	45,6	65,3	78,6	65,7	72,2	**49,1**

IMPRESSUM:
© 2026 bei Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK)

Herausgeber und Redaktion:
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Franckestraße 5 I 06110 Halle (Saale)
Internet: www.ihk.de/halle
E-Mail: info@halle.ihk.de

Redaktion:
Geschäftsfeld Standortpolitik
Danny Bieräugel
Telefon: (03 45) 2126-236
E-Mail: dbieraeuge@halle.ihk.de

Stand: November 2026